IX. Jahrgang. Sonnabend, 29. März 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 74. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Ostern.

Lenzessonnenglanz am blauen Zelt,
Und Osterglocken! Osterlieder!
Froh und ergriffen sieht die Welt
Das alte theure Wunder wieder.
O Blättergrün und Blüthenroth!
O zartes Drängen, Schwellen, Streben!
Statt dunkler Nacht, statt Gram und Tod
Die Auferstehung und das Leben!

Gewaltig braust's im Windeswehn,
Und glänzend flammt's im jungen Lichte:
Es giebt kein Sterben und Vergehn!
Kein schwaches Staubkorn wird zu nichte!
Holdseliger Lenzduft predigt stumm
Von Schöpfermacht und Sonnengüte.
Ihr Osterevangelium
Spricht jede blaue Veilchenblüthe.

An neuen Saaten schafft die Flur,
Der Baum am neuen Jahresringe,
In schlichten Zeichen wird Natur
Zum Gleichniss für die ewigen Dinge.
Den höchsten Trost hält sie bereit
Und streut ihn segnend ins Getriebe:
Den Glauben an die Ewigkeit,
An die Unendlichkeit der Liebe.

Sie schafft, sie lebt und reisst mit Macht
Die Menschheit auf aus ihrem Zagen,
Wie Christus aus dem Grab erwacht,
Erwacht das Herz in diesen Tagen.
Der Müde greift mit neuer Lust
Nach neuer Hoffnung, neuem Streben,
Froh spürend in der eignen Brust
Die Auferstehung und das Leben!

Frida Schanz.

Osterglocken.

Wie Jauchzen und Jubeln klingen die Glocken durchs Land, von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf: Ostern, fröhliche Ostern! Und wie befreites Aufathmen und glückliches Erwachen geht es durch unser Volk. Auch wenn der Schnee auf den Höhen der deutschen Berge und in waldreichen Thälern noch nicht schmolz, wenn rauhe Seewinde uns umbrausen und widrige Regenschauer an die Fenster klopfen — wir feiern doch fröhliche Ostern.

Es ist ein Eigenes um die Symbolik der christlichen Feste; etwas ganz Absonderliches um die Macht, die sie auf die Gemüther üben. Wir sind kein dogmengläubiges Volk mehr und — wenn man nur die Köpfe zählt, ohne sie zu werthen — wohl auch kein kirchliches. Die stille Woche rauscht uns in Arbeit und lärmvoller Hast dahin wie jede andere, und kaum zehn von hundert finden noch am Charfreitag die rechte Zerknirschung für den alten Bußgesang: „Christe, Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser". Und dennoch lacht uns die Osterbotschaft ins Herz und löst uns die Zungen. Der Mensch ist eben, wie Friedrich Paulsen einmal sagt, kein „logischer Mechanismus"; nicht nur ein denkender, sondern vielmehr ein wollendes und fühlendes Wesen. Unvermittelt und vielfach auch unausgeglichen gehen in uns die verschiedenen Strömungen nebeneinander her; auch wer längst abseits der Kirche zu wandeln sich gewöhnte, wer in irdischer Klugheit sich mit den Dingen da droben und der geoffenbarten Religion abgefunden zu haben glaubte, steht in diesen Tagen unter dem Zauber des Menschensohnes, der siegreich den Tod und seine Schrecken überwand. Auch ihn grüßen die jauchzend und jubelnd über das Land klingenden Glocken mit dem Ostergruß: „Christ ist erstanden".

Darin liegt etwas unendlich Trostreiches, eine Zuversicht in trüber Gegenwart und frohe Verheißung für die Zukunft. Von einem der gebildetsten, geistvollsten Männer, die in diesen Zeitläuften eines „überaus kleinen Epigonenthums — das harte Wort stammt von dem Verewigten selbst — ein hohes Staatsamt bekleideten, von unserm ehemaligen Kultusminister Julius Robert Bosse, ist dieser Tage ein formschöner, gedankenreicher Brief bekannt geworden, der von der geistlichen Noth unseres Volkes handelt. Sie lastete schwer auf diesem in Wahrheit frommen Menschen und bekümmert schaut er aus, was der geliebten Nation Rettung bringen könnte. Das Dogma, meint er, sei es nicht; denn das Dogma an sich ist todt. Auch von den bestehenden Kirchengemeinschaften — schließt Bosse weiter — würde keine so recht helfen. Auf persönliches, religiöses Leben, auf die innerliche, persönliche Stellung des Einzelnen zu Gott käme es an und je mehr wir durch Liebe und Ueberzeugung und das Vorleben christlichen Thuns wirkten, um so eher würden wir dies persönliche religiöse Verhältniß zu Gott wecken und, wo es noch vorhanden, erhalten, stärken und sammeln können. Schließlich aber — darin klingt tröstlich der Ausblick aus —, schließlich würde die Wahrheit doch siegen: „Nicht alle Zeichen der Zeit sind pessimistisch." ... In diesen Gedankenreihen ist mancherlei, was verwandte Empfindungen in uns auslöst. Gewiß: Dogmen allein thun es nicht. Bei der fortschreitenden Individualisirung des Denkens und Fühlens wurden Bekenntnißformeln immer unfähiger, das religiöse Leben des Einzelnen zu umspannen. Auf innerliches Erleben kommt Alles an. Und wenn auch ein Jeglicher unter uns auf verschiedenen Wegen seinem Gott zustrebt, das macht nichts; wenn wir ihn nur finden. . . .

Zudem: die Zeichen der Zeit sind wirklich nicht alle pessimistisch. All' die Polizeiverordnungen und Zensurverbote, die man emsig hervorholte, um äußerlich zu übertünchen, wo etwas innerlich in die Brüche ging, werden freilich nicht hindern, daß die Osterfreude vielorts in unschönes Lärmen umschlägt, und wer einmal den Stätten nachginge, da unseres Volkes Jugendblüthe ihre Festfreude sucht, dem könnte im Anblick solchen Jammers das Herz bluten. Und dennoch sprechen wir mit Bosse: Die Wahrheit muß doch siegen! Drei große Wahrheiten grub das Christenthum dem Gemüthsleben der Menschheit ein: daß Leiden eine wesentliche Seite des Menschenlebens sei und Sünde und Schuld nicht minder und daß die Welt nur lebe durch den freiwilligen Opfertod des Unschuldigen und Gerechten. Dies heilige Besitzthum wird keine Gleichgültigkeit und keine Philosophie uns rauben. Dadurch allein schon sind wir Christen und haben ein Recht, Ostern zu feiern. Fröhliche Ostern! Christ ist erstanden! Er ist und lebt in uns!

Deutsche Politik in der Charwoche.

Die stille Woche hat auch über das Getriebe der Politik eine gewisse Ruhe ausgegossen, aber politisch ganz still ist sie nicht gewesen. Selbst die am Gründonnerstag in Venedig stattgehabte Begegnung des deutschen Kanzlers mit dem italienischen Minister des Auswärtigen Prinetti entbehrt nicht jeder Bedeutung, obgleich es sich hier keineswegs um eine von dieser oder jener Seite zu besonderem Zweck geführte und von langer Hand vorbereitete Entrevue der beiden Staatsmänner handelt. Graf Bülow kennt aus seiner römischen Zeit sämmtliche italienischen Politiker von einigem Rang, mit vielen ist er sogar persönlich befreundet. Nun hat er mit seiner Gattin nach deren heimathlichem Oberitalien den gewohnten alljährlichen Ausflug unternommen und zu derselben Zeit hält sich in derselben Gegend als Osterurlauber Herr Prinetti auf, welchem aus diesem Zusammenhang der Umstände die gesellschaftliche Pflicht erwuchs, dem deutschen Freunde und Kollegen in Venedig seinen Besuch zu machen. Es ist gerne möglich, daß auf diese Visite auch noch die des Kabinetschefs Zanardelli folgt. Aber die eine wie die andere ist von der Höflichkeit diktirt. Nicht darin, daß diese Besuche stattfinden, ist ein politisches Ereigniß zu entdecken. Ein solches läge vielmehr umgekehrt vor, wenn die von der äußeren Gelegenheit gebotenen Begegnungen unterblieben wären. Im letzteren Falle wären ja in der That die befreundeten Vertreter zweier befreundeter Staaten sich geradezu aus dem Wege gegangen und das hätte sich kaum anders als durch eine scharfe Spannung zwischen den Regierungen deuten lassen. Solche Spannung hat niemals bestanden trotz der heißen Wünsche, welche die Feinde des Dreibundes darnach im Herzen tragen und auch noch neuerdings in ihren Preßorganen geäußert haben. Jetzt wird ihnen durch den venezianischen Besuch der augenscheinliche Beweis erbracht, daß jene von ihnen gewünschte Spannung nicht existirt. Wenn man will, kann man hierin ein politisches Ereigniß finden. Ein Ereigniß von gewisser wenn auch nur indirekter politischer Bedeutung ist damit auf jeden Fall gegeben.

Aber es hatten sich mit den oberitalienischen Begegnungen außerdem noch einige offiziöse Kundgebungen verknüpft, welche uns sogar etwas viel Positiveres wissen lassen. Wir erfahren hier, daß die italienisch-deutschen Vorverhandlungen über den Abschluß des neuen Handelsvertrages und die Erneuerung des Dreibundes in den „wesentlichsten" Punkten bereits zu einer grundlegenden Einigung geführt haben. Daß dieses Ziel mit Sicherheit erreicht werden würde, darüber haben wir für unseren Theil niemals den geringsten Zweifel gehegt. Aber wir gestehen ein, daß wir nicht vermuthet hatten, die Dinge seien schon so weit vorgeschritten. Das gilt von dem Dreibundverhältnisse und gilt noch mehr in Betreff des Handelsvertrages. In der stillen Woche gerade muß es ans Licht treten, daß die Reichsregierung, schon während ihres Kampfes in der Zolltarifkommission des Reichstages und unbeirrt von den wilden Rufen der Streiter, ruhig und mit festem Ziele die handelspolitische Zukunft der deutschen Nation auf festen Boden zu stellen sich hat angelegen sein lassen. Wenn man heute schon zwischen Berlin und Rom über die Hauptbedingungen des künftigen Handelsvertragsverhältnisses zur Verständigung gelangt ist, so muß man ein Gleiches auch betreffs Oesterreich-Ungarns und auch wohl Rußlands wie Nordamerikas voraussetzen. Ja, der Zufall will, daß uns eben durch Delcassés Erklärungen in den Kammern verrathen wird, daß auch mit Frankreich eine handelspolitische Einigung, und zwar durchaus nicht im Geiste eines einseitigen Protektionismus, angebahnt ist.

Und noch mehr! Die Regierungsarbeit zur rechtzeitigen Herstellung eines geordneten zollpolitischen Zustandes ist nicht allein in den Verhandlungen mit dem Auslande, sondern gleichzeitig und namentlich während der stillen Woche auch im Inlande betrieben. Es war das Gerücht verbreitet gewesen, Frhr. v. Rheinbaben oder irgend ein anderer Regierungsvertreter habe mit dem sächsischen oder sonstigen bundesstaatlichen Ministern über die Reichsfinanzreform konferirt. Diejenigen Blätter, welche derartiges berichteten, hatten die Glocken läuten hören, wußten aber nicht, wo sie hingen. Unter den verbündeten Regierungen ist in der Charwoche nicht oder wenigstens nur nebenbei über das Problem der Reichsfinanzpolitik verhandelt, wohl aber über den Zolltarif, und es ist der Staatssekretär Graf Posadowsky, der selber zur Zeit die Besprechungen hierüber mit einzelstaatlichen Ministern pflegt. Es wird bekannt, daß seine im Auftrage des Reichskanzlers angetretene Reise nach den Hauptstädten aller größeren Bundesstaaten geht, um speziell mit den Regierungen Sachsens, Bayerns, Württembergs und Badens über besondere Tariffragen einig zu werden. Wir haben es hier also mit einer Parallelaktion zu der vom Zentrum inszenirten Kompromißbewegung, für welche bereits ein gut Theil der Konservativen gewonnen ist, zu thun.

Wir wissen ja nicht, wie viel bei dem parlamentarischen Tarifkompromiß und bei der Verständigung der verbündeten Regierungen für das Wohl des deutschen Volkes herauskommen wird. Denn das läßt sich erst beurtheilen, wenn die Abmachungen fertig in allen Einzelheiten vorliegen. Wir wissen auch nicht, bis zu welchem Grade die für die Handelsverträge mit dem Auslande gefundenen Grundlagen den Wünschen und Interessen des deutschen Handels, der deutschen Industrie und Arbeit zuträglich sind. Aber das Eine bleibt doch dankbar anzuerkennen, daß die Reichsregierung wie ein ansehnlicher Theil der Parlamentspolitiker unausgesetzt und selbst in der stillen Woche nach bestem Wissen und in ehrlichem Bemühen für eine Beendigung des aufreibenden Kampfes der wirthschaftspolitischen Gegensätze und für die Herstellung einer gesunden Handelsvertragsbasis gearbeitet haben. So ist uns die stille Woche politisch nicht verloren gewesen.

Politische Tagesübersicht.

Der Warschauer Landesverrath. „Petit Parisien" veröffentlicht eine Unterredung mit dem in Paris eingetroffenen General Puszerewsky, der mit großer Entrüstung gegen die von polnischen Blättern erhobenen Beschuldigungen protestirte und sagte, die Behauptung, daß Oberstleutnant Grimm den französisch-russischen Mobilisirungsplan verrathen habe, sei unwahr. Grimm habe vielleicht mehrere

Allerlei und Anderes.

Berlin, 28. März.

Ostereier. — Verfrühte Aprilscherze. — Ein theurer Schmuck. — Eine Likörprobe.

Die stille Woche geht zu Ende und die Poesie der Ostereier tritt in ihre Rechte. Daß diese Eier von dem sogenannten Osterhasen gelegt werden, ist ein Märchen, an das heute kaum noch Jemand glaubt, aber durch die Zerstörung dieser Illusion haben die Ostereier selbst doch nur wenig an Schmackhaftigkeit eingebüßt. Ob sie nun aus Chokolade, aus Zucker oder aus Marzipan hergestellt sind, sie sind stets willkommene Geschenke bei verheiratheten Frauen, wie bei unverheiratheten. Die letzteren bekommen sie nur zu oft freilich auch von verheiratheten Männern geschenkt. In diesem Falle sind die Ostereier meist nur die Enveloppe für irgend einen hübschen Ring oder ein geschmackvolles Armband, während ganz wetterfeste Idealisten einfach einen Bläuling hineinlegen. Die Ostereier für verheirathete Frauen sind fast stets nur mit soliden Pralinés gefüllt, und unangenehm ist es nur, wenn zwei solche Ostereier vertauscht werden, so daß die Frau das mit dem Ring oder Bläuling und die Andere das mit den Pralinés erhält. So etwas kostet dem armen Manne unnützer Weise das Doppelte und außerdem giebt es Anlaß zu ganz überflüssigen und meist sehr unerquicklichen Auseinandersetzungen.

In diesem Jahre, wo Ostern so unmittelbar vor den ersten April fällt, hat man bei einer so peinlichen Verwechslung wenigstens noch die Ausrede, es handle sich um einen, um 48 Stunden verfrühten Aprilscherz. Daß sich Aprilscherze unter Umständen verfrühen können, ist jedenfalls eine Thatsache, die nicht wegzuleugnen ist. Augenblicklich ist hier ein Zivilprozeß in der Schwebe, dessen Vorgeschichte im Grunde auch weiter nichts ist, als ein verfrühter Aprilscherz. Ein hiesiger, nicht allzu bekannter, aber sehr wohlhabender Kommerzienrath unterhielt die freundschaftlichsten Beziehungen zu dem nicht allzu wohlhabenden, aber sehr bekannten weiblichen Stern einer großen hiesigen Spezialitätenbühne. Die Dame heißt zwar auch Cäcilie mit Vornamen, hat aber sonst noch niemals den Anspruch erhoben, mit der heiligen Cäcilie verwechselt zu werden. Eines Tages geht sie mit ihrem Kommerzienrath unter den Linden spazieren und sieht im Schaufenster eines unserer vornehmsten Juweliere ein wunderschönes Halsband. Es sehen und sich es wünschen war eins für die schöne Cäcilie. Sie geht mit ihrem Kommerzienrath in den Laden und ihr Beschützer hört mit leisem Grauen, daß das schöne Halsband 15000 Mark kosten soll. Das ist ihm zu theuer und er bietet zehntausend, was jedoch wieder dem Juwelier zu billig ist, so daß das Geschäft nicht zu Stande kommt. Die schöne Cäcilie aber, die zuweilen sehr schlau sein kann, schickt dem Juwelier am nächsten Tage 5000 Mark und schreibt ihm, er solle nun das Halsband ihrem Kommerzienrath ohne weiteres für 10000 Mark überlassen. Und so geschah's. Der Kommerzienrath zahlte 10000 Mark und bekam das Halsband. Nur ein Fehler war in der Rechnung. Die schöne Cäcilie hat das Halsband nie wieder zu Gesicht bekommen. Der Kommerzienrath hatte es inzwischen einer neuen Flamme zum Präsent gemacht. Und nun ist Cäcilie wüthend und hat ihren verflossenen Kommerzienrath auf die Herauszahlung jener 5000 Mark verklagt. Ob sie vor dem Kadi Glück haben wird mit ihrer Klage? Ich glaube es kaum, und so wird die schöne Cäcilie ihr Bestreben, einmal ganz besonders klug sein zu wollen, immerhin ziemlich theuer bezahlen müssen. Aber sie wird auch über diesen Verlust sich mit dem Gedanken zu trösten wissen, daß wenn der Kluge auch wirklich einmal hereinfällt, die Dummen deshalb doch nicht „alle" werden.

Gleichfalls als ein etwas verfrühter Aprilscherz muß ein Geschichtchen aufgefaßt werden, das sich kürzlich in dem Bureau eines großen Berliner Theaters abgespielt hat. Eine Aktiengesellschaft hat vor einiger Zeit einen neuen Liqueur in den Handel gebracht, den sie auf den Namen einer früher sehr berühmten Sängerin getauft hat. Um für ihren Liqueur Propaganda zu machen, liegt der Gesellschaft viel daran, von bekannten Persönlichkeiten schmeichelhafte Anerkennungen über die Güte und den Wohlgeschmack des Likörs zu erhalten. Und so schickte der Vertreter der Gesellschaft, der früher Schauspieler war, drei Flaschen des Likörs auch an den Direktor des gedachten großen Berliner Theaters, der zugleich ein hervorragender Schriftsteller ist. Dieser lehnte es jedoch ab, den Likör zu probiren und zu begutachten, und ließ dem Vertreter der Gesellschaft schriftlich mittheilen, daß — die drei Flaschen wieder zu seiner Verfügung ständen. Und die drei Flaschen standen nun wirklich Tage lang im Bureau des Theaters, denn der Herr Vertreter schien ganz vergessen zu haben, sie abholen zu lassen. Die hübsch geformten braunen Flaschen mit den eleganten Etikettes stachen den Herren, die im Theaterbureau zu thun hatten, ja mehr in die Augen, je länger sie dort standen und auf ihre Abholung warteten. Endlich kam einer von ihnen auf einen Kunstgriff, durch den sich der Pfropfen der Flasche, trotz des vorsichtigen Plombenverschlusses, in leichter und durchaus unauffälliger Weise herausheben ließ. So geschah's denn auch. Zunächst bei einer Flasche, und die Herren kosteten und überzeugten sich mit Behagen, daß der Liqueur in der That ganz vortrefflich schmeckte. Da die eine Flasche nur zu bald ausgekostet war, kam die zweite an die Reihe und dann die dritte, bis alle drei bis auf den letzten Tropfen geleert waren. Um jedoch den fehlenden Inhalt wenigstens einigermaßen wieder zu ersetzen, wurden die leeren Liqueurflaschen mit — Wasser gefüllt und dann sehr sorgsam verschlossen. So warteten sie, als ob nicht das Geringste geschehen wäre, noch ein paar Tage, und endlich schickte der Vertreter der Gesellschaft wirklich einen Boten, um die Flaschen abholen zu lassen. Drei Wochen später begegneten zwei Herren aus jenem Theater dem Vertreter der Gesellschaft, mit dem sie als früherem Kollegen sehr gut bekannt waren. „Bande," murmelte der Vertreter ingrimmig, während die Andern lachend um Aufklärung baten. Und nun erzählte er, er habe die drei Flaschen, so wie sie waren, als Probe einem als starken Trinker bekannten Bassisten geschickt. Der habe sie ihm schon am nächsten Tage zurückgesandt mit einem geharnischten Schreiben; der Liqueur sei miserabel und er verbitte sich derlei alberne und unzeitgemäße Aprilscherze. „Da" — so erzählte der Vertreter — „besah ich mir die Flaschen näher. Die eine war geöffnet und an ihrem Inhalt fehlte ein Weniges. Ich kostete ein Gläschen — es war Wasser, elendes Wasser, elendes Wasser! Bande," murmelte er nochmals ingrimmig, während die Andern sich vor Lachen schütteln wollten.

Flaneur.

Stadt-Theater.

„Björn der Wiking".

Germanisches Kulturdrama von R. Riemann.

Mit einer einzigen Ausnahme, dem „Kapellenberg", hat die Direktion unseres Stadttheaters bei der Inszenirung von Uraufführungen eine ganz merkwürdig unglückliche Hand gehabt. „Ferber's Brautwerbung" wurde unter ablehnendem Zischen begraben. „Der Herr Major", dieser bergehoch gehäufte Unsinn, kam, wurde besehen und besiegt. Und als am Donnerstag im „Björn" die Haufen der Todten auf der Bühne immer mehr und mehr anwuchsen, brach das Publikum in ein fröhliches befreiendes Gelächter aus. Für einen Lustspielautor pflegt es betrübend zu sein, wenn tiefe Traurigkeit in der Hörer Herzen sich gerade bei jenen Momenten hinabsenkt, wo er ganz besonders lustige und komische Wirkungen sich versprochen hatte. Ich glaube schwerlich, daß ein Dramendichter es als einen Erfolg betrachten kann, wenn bei seiner Leichenfabrikation die Leute vor Vergnügen sich garnicht zu lassen wissen.

Vier Akte gab es im Ganzen. Der erste ist von einer einschläfernden Langeweile. Er übt etwa dieselbe Wirkung aus wie die Lektüre einiger Seiten Logarithmentafeln. Der zweite bietet stellenweise dramatische Handlung, hat zwar auch noch reichliche Längen, ist aber doch im Ganzen in flotten, kühnen Konturen gehalten und in frisch belebter Steigerung aufgebaut; dank der farbenfrohen Inszenirung war er nicht unwirksam, da er zum wenigsten dem Auge etwas bot. Der dritte Akt, mit einem starken Stich ins Lyrisch-Sentimentale, mit einem Schuß Erotik, weist Szenen auf, die durch eine

Festungspläne und Schriftstücke über künftige Truppenbewegungen verrathen können. Mitschuldige Grimm's seien ein Intendanturoffizier und zwei oder drei Subalternoffiziere.

Das Bestreben, den Umfang der landesverrätherischen Handlungen Grimms nach Thunlichkeit zu verkleinern, geht aus diesem Interview deutlich hervor. Wahrscheinlich kennt General Puszerewsky die Einzelheiten der Spionenaffäre ebenso wenig, wie es bei der Oeffentlichkeit der Fall ist. Daß ihm Alles daran liegt, beschwichtigend zu wirken, geht auch aus seiner vom „Temps" mitgetheilten Aeußerung hervor: „Für Rußland ist der von Grimm angerichtete Schaden nicht empfindlich, aber welches Mißgeschick für mich, daß dieses räudige Schaf meinen Weg gekreuzt!"

Wie aus guter Quelle verlautet, war Oberstleutnant Grimm mit der Abfassung der Immediatberichte über die Warschauer militärischen Verhältnisse an die Kabinetkanzlei des Zaren betraut.

Deutsches Reich.

— Zur Frühstückstafel beim Kaiserpaar war am Donnerstag Prinz Emanuel Salm-Salm geladen, welcher dem Kaiser ein Geschenk des Papstes überreichte.

— Prinz und Prinzessin Heinrich sind gestern in Darmstadt zum Besuch des Großherzogs eingetroffen.

Neues vom Tage.

Zugunfall.

Der von Würzburg nach Nürnberg abgegangene Güterzug 1982 überfuhr gestern früh nach 1 Uhr im Bahnhof Kitzingen das Einfahrtssignal und kam dem ausfahrenden Güterzug 1967 in die Flanke. Ein Spritfaß explodirte, wobei ein Bremser schwer und ein Wagenwärtergehilfe leicht verletzt wurden. Zehn Wagen wurden zertrümmert, weitere fünf mehr oder minder beschädigt.

Frl. Rosa Luxemburg.

An Stelle des verstorbenen sozialdemokratischen Abgeordneten Schönlank hat Rosa Luxemburg unter Assistenz von Franz Mehring die Chefredaktion der „Leipz. Volkszeitung" übernommen.

Rekognoszirt.

Die im Colditzer Staatsforstrevier gefundene Leiche ist als die des Justizraths Dr. Barth festgestellt worden.

Ein frohes Ereigniß?

„Dagblad" will wissen, daß sich die Königin Wilhelmina in gesegneten Umständen befinde und die Entbindung im September zu erwarten sei. Eine amtliche Bestätigung der Nachricht liegt bisher nicht vor.

Raubmord.

Frankfurt a. M., 29. März. (Tel.) Die Frankfurter Zeitung meldet aus Laudenbach (Main-Neckarbahn): Auf dem hiesigen Bahnhof wurde in der Nacht von Donnerstag zu Freitag ein Einbruch versucht. Die Einbrecher hatten es auf die Stationskasse abgesehen. Als sich der Stationsvorsteher energisch zur Wehr setzte, zog einer der Einbrecher einen Revolver und schoß dem Beamten eine Kugel in den Kopf und eine in die Hand. Der Vorsteher brach schwer verletzt zusammen. In Weinheim wurde ein der That Verdächtiger verhaftet, der jedoch bis jetzt leugnet.

Danziger Singakademie.

Matthäus-Passion von J. S. Bach.

Gegenüber den alten Passionsmusiken, welche auf den sogenannten Mysterien der mittelalterlichen Kirche beruhen, in denen das Evangelium erzählend dargestellt wurde, unter gleichzeitiger Mitwirkung von Priestern und den Gemeindemitgliedern, hat die neuere Passion, deren Gipfelung in J. S. Bachs Matthäuspassion erreicht wurde, bekanntlich die Erfindung des stile representative zur Grundlage, eine persönliche Musiksprache, deren weltliche Entwickelung im Musikdrama culminirt, während sie im Oratorium zur Darstellung der heiligen Stoffe unserer Religion verwendet wird. Das gewaltigste, herrlichste Kunstdenkmal dieser Art ist und bleibt, wie angedeutet, die Matthäuspassion, neben welche nur desselben Komponisten H-moll-Messe, sowie Beethovens Missa solemnis und Mozarts Requiem gestellt werden kann. Es ist unmöglich, den Worten der Bewunderung für dieses Werk ein neues hinzuzufügen. Seine Formen sind klassische Körper, denen der Wohllaut der Melodien die tönende Seele einhaucht. Alle Leidenschaft, alle irrenden Gedanken menschlicher Schwäche sind überwunden, zerstoben vor der Größe und Schönheit einer Kunst, welche die Herzen erhebt und den Schmerz in wilde Wehmuth wandelt. Es ist ein Lied im höhern Chor, das an unser Ohr klingt, und das wie am 15. April 1729, dem denkwürdigen Tage der Erstaufführung in der Leipziger Thomaskirche, noch heute mit gleicher Stärke zu uns spricht. Von wunderbarer Pracht sind die Chöre und Choräle, mit ehernen Schritten schreiten die Fugen daher. Nicht ohne Anfechtung sind die Rezitative des Evangelisten geblieben. Wie wir den interessanten Ausführungen des Prof. Dr. Jadessohn entnehmen, hat selbst Hauptmann, ein einwandsfreier Bewunderer Bachs, nachdem er ausgeführt, daß der Evangelist durchaus rein episch, also erzählend spreche und die Musik damit nach ihrem Wesen auf ein Minimum an der Darstellung dieses Theils beschränkt sei, u. A. gesagt: „Der musikalische Ausdruck geht hier, anstatt sich in den engsten Grenzen zu halten, weit über das hinaus, was vom Rezitativ für die Wortbetonung verlangt wird; Bach führt in den [illegible] zu geben, die sie in der erzählenden Rede garnicht vertragen, ohne den Vortrag [illegible]." Und weiterhin heißt es: „Nicht um es anders und besser zu machen, schrieb er seine Rezitative so abweichend von den guten vorhandenen (denen der Italiener), sondern weil er diese nicht genug kannte." Jadessohn tritt diesen Behauptungen nun zwar entgegen, indem er zunächst bezweifelt, daß Bach die italienischen Rezitative nicht gekannt habe, und erklärt, daß Bach absichtlich eine eigene Sprache für den Evangelisten geschaffen habe, um sie auch den anderen Personen [illegible] in anderer Weise sprechen zu lassen. Der Kern der Hauptmann'schen Ausführungen wird damit aber nicht widerlegt, und man wird wohl durchaus mit Hauptmann zustimmen dürfen: „Wie der bloß verständige, trockene Kritiker über Mängel unwesentlicher Art die Schönheit des Wesentlichen nicht gewahr wird, so kann der Enthusiast auch dahin kommen, Mängel selbst für Schönheiten zu halten". Das ist nicht eine Pietätlosigkeit gegen den großen Bach, sondern eine erste Schritt zu einer Huldigung für seinen Genius, dem nicht daran gelegen sein konnte, von urtheilslosen Anbetern nichts anderes als „Großartig!" und „Herrlich!" zu hören.

Die Aufführung der Passion darf immer als ein künstlerisch-kirchliches Fest bezeichnet werden. Es ist ein dankenswerthes Unternehmen der Danziger Singakademie, daß sie nach mehrjähriger Unterbrechung auf dieselbe zurückgekommen und sich ihrer großen Aufgabe bewußt geführt hat. Während der erste Theil bis auf das Rezitativ und die Arie für Baß „Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder" vollständig [illegible] wurde, waren im zweiten Theile ziemlich erhebliche Streichungen vorgenommen worden, wie dies anderwärts auch zu geschehen pflegt, da einzelne Arien [illegible] übrigen Stücke stehen. Hierher gehört die Tenorarie „Geduld" und die Baßarien „Gebt mir meinen Jesum wieder" und „Ja, freilich will in uns [illegible]". Unverständlich ist uns geblieben, warum in der Erzählung des Evangelisten der Passus, welcher die Ankunft auf Golgatha und das Theilen der Kleider 2c. schildert, wegblieb.

Trotz dieser nicht unerheblichen Kürzungen nahm die Aufführung 3½ Stunden in Anspruch. Wenn das Publikum nicht ermüdete, sondern bis zum Schluß tapfer aushielt, so ist das neben dem Interesse für das großartige Werk selbst, der im Allgemeinen recht tüchtigen lobenswerthen Ausführung zu danken. Herr Fritz Binder hat mit seinen Chören fleißig und unverdrossen geübt und dadurch eine Sicherheit erreicht, welche fast ausnahmslos in den einzelnen Chören zur Geltung gelangte. Im ersten Theile traten die Tenöre gelegentlich zu stark hervor, dagegen machte sich im weiteren Verlaufe des Abends eine angenehme dynamische Ausgleichung bemerkbar, und [illegible] war auch die Intonation sauber und korrekt. Der à capella gesungene Choral „Wenn ich einmal soll scheiden", obgleich für Orchesterbegleitung geschrieben, erschien [illegible] Stimmung und edel beseelten Vortrag. Von wunderbarem Eindruck war sofort der erste Chor, scharf und klar traten auch in den einzelnen Episoden die [illegible] aus. Wenn man gleichwohl den Eindruck hatte, als sei die volle Höhe der letzten Oratorienaufführung nicht immer und überall erreicht worden, so darf daran erinnert werden, daß für [illegible] Bach die absolut beste Darstellung gerade gut genug ist; übrigens wird der jugendliche, noch ein wenig unruhige Dirigent immer mehr in den Rahmen des großen Körpers hineinwachsen und sicher mit der Zeit auch noch größere Accente und eine noch gleichmäßigere Vertheilung von Licht und Schatten erreichen.

Für die Solopartien hatte man das Glück gehabt, ein [illegible] zu gewinnen. Die anstrengende, ganz bedeutende stimmliche Anforderungen erheischende Partie des Evangelisten hatte Herr Alfred v. Hoffard übernommen. Obwohl wir die Art der Tongebung des Künstlers auch heute nicht mit vollkommenem Behagen genießen konnten, sind wir die Anerkennung für seine ausgezeichnete Durchführung nicht versagen. [illegible] in diesen Höhenlagen [illegible] und Herr v. Hoffard, der die musikalischen Schwierigkeiten sicher beherrschte, war überall mit Erfolg bemüht, durch geschmackvollen Vortrag die Bedeutung seines Parts [illegible]. Fräulein Martha Beines aus Düsseldorf ist im Besitz eines [illegible] Organs. Ihre Arien, vor allem aber [illegible] „Ich will Dir mein Herz schenken" [illegible]. Ebenso tüchtig erwies sich die Altistin, Fräulein Mathilde Haas aus Mainz; ihr weiches, volles Organ brachte [illegible] des zweiten Theils zu packender Wirkung [illegible]. Herr Willy Metzmeyer aus Köln, dem die schwierige Aufgabe gestellt war, die Worte Christi zu rezitiren, imponirte durch edlen, ruhigen Vortrag und weichen, sympathischen Klang. Das Organ erscheint allerdings bis zu einem gewissen Grade flach, aber man kann nicht sagen, daß der Gesammteindruck dadurch beeinträchtigt worden wäre. Durchaus charakteristisch führte Herr Felix Dahn von unserer Oper die kurzen, für Bariton geschriebenen Episoden durch; für derartige Partien hat der Künstler ein sehr richtiges Verständniß und genügendes Temperament, um sie dem Ganzen würdig durchzuführen. Der Kinderchor unter Herrn A. Webers sorgfältiger Leitung griff sicher und mit frischem Klang in die Handlung ein; vielleicht wäre die Plazirung desselben auf der dem Eingang gegenüber liegenden Tribüne noch günstiger gewesen. Das Orchester, von der verstärkten Theil'schen Kapelle und einigen Herren des Orchestervereins gestellt, bewährte seine wiederholt anerkannte Tüchtigkeit und folgte den Intentionen des Dirigenten in feinfühligster Weise. Zu der von Frl. Haas prachtvoll gesungenen Arie „Erbarme dich, mein Gott" führte Frau Dr. Jelski das obligate Violinsolo mit hervorragender Künstlerschaft aus und machte dieses Stück zu einem der schönsten und genußreichsten des Abends.

Das aufmerksam ausharrende Publikum mußte es sich mit Rücksicht auf den Ernst des Tages versagen, seinem Beifall in üblicher Weise Ausdruck zu geben. Den Ausführenden und ihrem fleißigen, hochbegabten Leiter sei daher an dieser Stelle nochmals wärmster Dank für den gebotenen Genuß ausgesprochen. —n.

Lokales.

* **Zum Umzuge!** Diejenigen unserer geschätzten Abonnenten, welche in diesen Tagen die Wohnung wechseln, werden ersucht, dies rechtzeitig den bisherigen Trägerinnen mitzutheilen, welche mit Meldezetteln versehen sind. Nur bei schriftlicher Ummeldung kann eine pünktliche Zustellung nach der neuen Wohnung verbürgt werden.

* **Personalveränderungen beim Militär.** Wegeli, Oberlt. im Train-Bat. Nr. 17, vom 1. April d. Js. ab als Führer der Bespannungs-Abthlg. des Fußart.-Regts. Nr. 15 kommandirt. — Neumann, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 18 und kommandirt zur Dienstleistung bei der Militär-Intendantur, behufs Verwendung im Intend.-Dienst zu den Res.-Offizieren des betr. Regts. übergeführt. — v. Kunowski, Oberlt. der Res. des Kürassier-Regts. Nr. 5, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Armee-Uniform der Abschied bewilligt. — Papist, Kasernen-Inspektor in Graudenz, nach Minden versetzt. — Lindenburger, Zahlmeister vom Infanterie-Regt. Nr. 21, zum Oberzahlmeister befördert. — Märtens, Sramm, Friese, Garn. Bauschreiber in Berlin IV, Thorn I und Danzig I, zum 1. April 1902 nach Thorn I, Danzig I und Berlin IV versetzt.

f. c. **Der neue Linienschiffsbau auf der Schichauwerft.** Ueber das neue Schlachtschiff „J", dessen Bau von der Schichauwerft im Laufe des verflossenen Sommers in Angriff genommen wurde, und das mit den Bauten „H", „K", „L" den neusten, verbesserten Linienschiffstyp in unserer Flotte vertreten wird, waren bisher nähere Angaben der Konstruktionsanlage nicht bekannt. Man wollte diese Bauten erst ein gut Stück fördern, ehe man weitere Daten bekannt gab, aus denen der erhöhte Gefechtswerth dieser Schiffe zu erkennen war. Jetzt gehen uns aus Berlin über das Schlachtschiff „J" folgende interessante Daten zu, die beweisen, daß der neuste Schlachtschiffstyp unserer Flotte trotz eines Deplacements von nur etwa 13 000 Tonnen zum mindesten der neusten englischen Linienschiffsgattung von 15 000 Tonnen — und darüber — gewachsen sein wird; ja daß er sogar letztere in Bezug ihrer artilleristischen Armirung in den Schotten stellen wird. Bisher war man bei der Konstruktion unserer Kriegsschiffe, ob Panzer oder Panzerkreuzer, über eine größte Länge von 120 m nicht hinausgegangen. Dem Linienschiff „J." und seinen Schwesterpanzern hat man aber eine größte Längenausdehnung von 130 m gegeben, wobei allerdings unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse des Kaiser-Wilhelm-Kanals das Maximum erreicht sein dürfte. Die größte Breite bei dem Schiff ist auf 22,2 m gestiegen, während „Wettin" nur eine solche von 20,8 m hat und „Kaiser Barbarossa" sogar nur 20,4 m breit ist. Den mittleren Tiefgang von etwa 7,5 m hat man beibehalten müssen, um die Schiffe bei der Benutzung des Kaiser-Wilhelm-Kanals nicht unnöthig einer Auflaufgefahr auszusetzen, wenn das alte Panzerschiff „König Wilhelm" mit seinem Tiefgang von 8,4 m auch immer anstandslos diese Wasserverbindung zwischen Ost- und Nordsee benutzt hat. Da sich das Dreischraubensystem bei unseren neuen Schlachtschiffen glänzend bewährt hat, soll auch „J" mit seinen Schwesterschiffen drei getrennt eingebaute Maschinenanlagen erhalten, die ebensoviele Propeller zu treiben und gegen 16 000 indizirte Pferdekräfte zu entwickeln haben werden. Die Torpedoarmirung wird die übliche von 6 Rohren sein, von denen nur das Hochrohr über dem Wasserspiegel plazirt ist. Die gesammte Panzerung soll aus Kruppschem Spezialstahl nach dem besonderen Härteverfahren bestehen. Zu seiner Bedienung wird der Panzer 680 Mann erfordern. Der Einbau der Geschützarmirung ist nach dem System der Citadell-Schiffe gedacht — ähnlich wie bei dem „Wettin" — jedoch mit verstärkter Mittelartillerie.

* **Ein deutscher Tag soll in Danzig abgehalten werden** — so hat der Hauptvorstand des deutschen Ostmarkenvereins beschlossen, und zwar wesentlich mit Rücksicht darauf, daß hier in unserer Stadt die deutsche Sache einen großen Aufschwung genommen hat; ist doch die Ortsgruppe Danzig in wenig Wochen von 80 auf über 500 Mitglieder gestiegen. Der deutsche Tag soll im September stattfinden, also etwa zur selben Jahreszeit, zu welcher voriges Jahr ein deutscher Tag Tausende von deutsch denkenden und fühlenden Angehörigen unserer Heimathprovinz in Graudenz zusammenführte. — Bei dieser Gelegenheit sei noch bemerkt, daß durch Herrn Dr. Bovenschen auf dessen letzter Werbereise in Paderborn, Soest, Arnsberg und Salzwedel neue Ortsgruppen gegründet worden sind. — Jedenfalls ist das Bevorstehen des deutschen Tages in Danzig ein neuer Ansporn für alle national denkenden deutschen Kreise unserer Stadt, auch soweit sie dem engeren Verband des Ostmarkenvereins noch nicht angehören, das auch in Danzig endlich ein wenig erwachende deutsche nationale Bewußtsein weiter nach aller Möglichkeit und mit allem sittlichen Ernst und Eifer zu erhalten und zu heben!

Die Bismarckfeier der Ortsgruppe Danzig des Deutschen Ostmarkenvereins findet, worauf nochmals ganz ausdrücklich hingewiesen wird, am nächsten Mittwoch im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus statt. Der Kartenverkauf ist nun nicht mehr auf Mitglieder beschränkt, sondern für alle deutschen Einwohner Danzigs freigegeben. Der Vorverkauf erfolgt in den Expeditionen der „Danziger Neuesten Nachrichten" und der „Danziger Allgemeinen Zeitung", sowie bei F. W. Burau, Langgasse. Wie schon bekannt gegeben, wird Herr Professor Dr. Prahl den Festvortrag halten. Ein umfangreiches Festprogramm ist aufgestellt.

* Ostern wird nun aller Wahrscheinlichkeit nach doch nicht, wie einige Pessimisten bereits verkündeten, in diesem Jahre ein weißes sein, sondern man braucht gar kein Wahrsager zu sein, um mit einiger Bestimmtheit behaupten zu können, daß wir in den Festtagen freundliches, mildes Wetter haben werden, dem auch eine entsprechende Sonnenwärme nicht fehlen wird. Freilich sah es ja am gestrigen Charfreitag noch recht böse um das gute Osterwetter aus. Kalt, unfreundlich und dunkel war der Tag, recht als wollte er durch seine Trauer den Menschen mahnen, des Leidens und Sterbens des Herrn zu gedenken. Die Nacht zum Sonnabend hatte sogar noch einmal Frost gebracht; am Morgen waren die Wasserlachen in der Stadt, welche der Regen der letzten Tage hinterlassen hatte, recht stark überfroren. Aber die Sonne schien dafür und weckte in den Herzen der Menschen die freudige Zuversicht: „Es muß doch Frühling werden." Auch ist schon an der Natur selbst zu merken, daß das neue Leben bereits ganz dicht unter der Oberfläche sitzt, um beim ersten warmen Hauche hervorzubrechen. An einigen Stellen hat es sich schon in grünen Knospen der Büsche hervorgedrängt und frische Kräuter und Gräser sprießen hier und da. Im Walde sind schon einige Sommervögel wieder eingezogen, auf den Feldern singt die Lerche und man spricht sogar davon, daß die Schwalben nun auch kommen werden. Wer sich in den Festtagen ins Freie begiebt, aus der engen Umwallung der Stadt hinaus, der wird sicher die Frühlingsahnung finden und bewahren.

Sind doch auch die Wirthe schon eifrig bemüht, sich zu rüsten. In Jäschkenthal hat man in den Gartenetablissements bereits Tische und Stühle ins Freie gesetzt und die Strandhalle auf Westerplatte ist auch schon eröffnet. Freilich wagten sich am Charfreitag nur einige sehr Kühne in die luftigen Glasveranden des Herrn Lettan, aber Ostern wird das schon besser werden.

Freundliche Frühlingsstimmung lag heute auch über dem Wochenmarkte. Hunderte von Wagen hatten nicht nur Gemüse, Obst, Geflügel, Backwaaren 2c. hereingebracht, vielmehr waren auch soviel Blumen, soviel grüne Zweige, soviel Osterbüsche herbeigeschafft, daß die vielen Hunderte Marktbesucher in einem wahren Garten von Grün und Blumen wandelten. Und wohl wenige Hausfrauen gingen heim, die nicht ein Bündelchen grünende Birkenzweige, oder sonstigen grünen Schmuck oder Blumen mitnahmen, um auch in die österlich geschmückte Wohnung etwas von der Frühlingsfreudigkeit der Natur hineinzutragen. Natürlich wurde auch des Eßbaren vieles gekauft. Außer den Salaten und Gemüsen, dem Kraut, den Wrucken, dem Blumenkohl u. s. w. fanden sich Butter, Eier, Festbackwaaren u. v. m. in großer Auswahl. Besonders reichlich mit Vorräthen waren auch die Verkaufsstände der Fleischer ausgestattet. Während des Vormittags hielten übrigens die Verkäufer recht zäh auf Preis.

Eine ganze Reihe von Konzerten in den bekannten Sälen in und bei der Stadt sorgt an beiden Feiertagen für Unterhaltung; es dürfte sich wohl für Jeden etwas Passendes in der umfangreichen Auswahl finden, welche unsere heutige Nummer im Inseratentheil enthält.

* **Das Kaiserpanorama** in der Passage stellt in der Osterwoche eine interessante Reise nach Mittel-Asien aus. Außerdem gelangt während der drei Ostertage die Illusion „das sichtbare Skelett im Körper einer lebenden Dame" wieder zur Vorführung, welche im Vorjahre sehr zahlreich besucht wurde.

schöne und klangvolle Sprache erfreuen. Der vierte endlich reizte, kaum daß die nordischen Edlen damit angefangen hatten, sich gegenseitig todt zu schlagen, unwiderstehlich zum Lachen und diese Ulk-Stimmung hielt denn auch bis zum Fallen des Vorhanges an. Da man wußte, daß der Verfasser der Tauffeierlichkeit beiwohnte, verlangte man dringend nach ihm. Wenn ich statistische Daten liefern soll, so kann ich konstatiren, daß der Autor nach dem dritten Akt viermal und nach dem vierten Akt dreimal erscheinen konnte; das macht zusammen sieben Mal. Wenn die Zahl der Hervorrufe als Gradmesser des Erfolges angesehen werden darf, kann Herr Riemann befriedigt zu den Ufern der Pleiße zurückkehren. Aber ich neige nicht zu der Ansicht, daß diese Hervorrufe lediglich Motiven reiner Menschen- und Nächstenliebe entsprungen waren.

Nach Island führt uns der Verfasser. Zu Beginn des zweiten Jahrtausends etwa. Das Problem, auf dem Herr Riemann die Handlung aufbaut, hat nicht gerade den Reiz der Neuheit für sich. „Ein Jüngling liebte ein Mädchen, die hat einen Anderen erwählt." Da die beiden Liebenden sich schließlich im Leben nicht für immer angehören können, so gehen sie vereint in den Tod.

Zwei Männer, Björn und Thorodd, werben um die Hand Thurids, der herrlichen Schwester des Goden Snorri. Trotzige Heldenkühnheit, unbeugsamer Muth, gestählte Kraft zeichnen Björn aus; listige Verschlagenheit, schlaues Zufassen, blitzschnelles Ausnutzen der Konjunktur seinen Nebenbuhler Thorodd. Auf wen die Herzenswahl Thurids fällt, kann nicht zweifelhaft sein. Von je her hat den Frauen das kriegerische Element besonders zugesagt. Aber das Bestimmungsrecht über der Holden Hand hat Snorri. Demjenigen von den beiden Freiern hat er Thurid als Gemahlin versprochen, der der jungen Dame eine angesehene und acceptable Position bieten könne. Beide ziehen aus auf die Jagd nach Reichthum und rothgleißendem Gold. Thorodd lächelt das Glück. Als Handelsmann besucht er ferne Küsten und reiche Schätze hat er erworben, als er heimkehrt. Er erhält die Hand Thurids, die sich in Liebe verzehrt nach Björn, von dem ein Wiking berichtet, daß er im Kampfe gefallen. Bis ins Mark ergriffen durch die Trauermär, hat sie den Befehlen ihres Bruders zu entsprechen sich bereit erklärt. Der Brautlauf findet statt. Thurid und Thorodd sind Mann und Frau. Das Volk, die Edlen sind versammelt, die Methhörner kreisen. Plötzlich steht Björn, der eben auf seinem Drachenschiff gelandet ist, unter den Feiernden. Zum Zweikampf, zum Holmgang fordert er den glücklichen Nebenbuhler; er beschimpft Snorri; die Edlen, die es sich in dem Hause seines Vaters bequem gemacht, jagt er zur Thüre hinaus.

Snorri und Thorodd beschließen, ihrem Feind zuvor zu kommen, ihn in der Nacht zu überfallen, ihn zu erschlagen, zu verbrennen. Doch der Anschlag wird verrathen. Björn erfährt den schwarzen Plan. Er überläßt die Vertheidigung seiner Behausung seinem alten Vater und seinem Vetter. Als der Hufschlag der feindlichen Schaaren herandonnert, wirft er sich auf sein Roß und sprengt zur Behausung Snorris, wo das junge, soeben Thorodd angetraute Weib weilt. Björn weiß, daß Thurid ihn liebt, daß ihr Herz in sehnender Lust ihm entgegenschlägt. Und während um seinen Bauernhof heftiges Kampfgetümmel sich erhebt, Schwerter blitzen, Schilde zusammenkrachen, Blut die Erde färbt, liegen Thurid und Björn sich in den Armen.

Der Morgen dämmert heran. Am Meeresgestade trifft Asbrand, Björns Vater, der dem Blutbad entronnen ist, auf Thorodd, den Todfeind seines Sohnes. Er geht von neuem gegen ihn an. Aber die alte Kraft ist geschwunden, er fällt unter dem Stahl Thorodds, der nun das dringende Bedürfniß fühlt, zu Hause nach dem Rechten zu sehen und zu verduften. Björn findet die Leiche seines Vaters. In seinem Berserkerzorn erschlägt er Orn und Val, die Freunde Thorodds. Nachdem er Einiges über den Tod im Allgemeinen und das Sterben im Besonderen gesprochen, erscheint Thurid. Der in seinen Gattenrechten so schwer gekränkte Thorodd hat sie peitschen wollen und sie hat ihm dafür das Schwert in die Eingeweide gestoßen. Beide wissen, daß ihr Verderben besiegelt ist. Gemeinsam suchen sie den Tod. Auf das Wikingschiff Björn's betten sie die Leiche Asbrand's. Die Segel werden gehißt, der hochgehäufte Holzstoß angezündet. In Flammen und Rauch sich umschlungen haltend, sühnen Björn und Thurid durch den Tod, was sie im Leben gefehlt.

Nun schnell noch einiges Statistische. Von den neun Personen, die als handelnde Figuren in Betracht kommen, werden nicht weniger als sechs erschlagen, ermordet, verbrannt, abgemurkst. Das sind 66⅔ Proz. Mir scheint das ein Rekord zu sein. Eia, was wurde da im Theater gelacht. Heil! Heilô!

Ein germanisches Kulturdrama hat der Autor beabsichtigt. Wenn seine Quellenstudien, was die völkerpsychologische Seite anlangt, zu dem Ergebniß geführt haben, welches uns in den Charakteren der einzelnen Personen niedergelegt ist, dann dürften die Isländer das niederträchtigste und ruppigste Volk gewesen sein, was je gelebt hat. Nun sind die Bewohner Islands aber germanischen Stammes. Man rühmt ihnen nach, daß sie bis auf die heutige Zeit ihre Nationalität in völliger Reinheit sich bewahrt haben. Ruhig, ernst, vorsichtig, freiheitsliebend und gastfrei, das sind die Haupteigenschaften, welche ihnen zugeschrieben werden und die sich auch durchaus decken mit den uns überlieferten Charaktereigenthümlichkeiten der alten Germanen. Die Isländer, die Herr Riemann vor uns erstehen läßt, sind freilich von anderem Schlage. Habgierig, hinterlistig, feige. Einige Beispiele dafür! Thorodd wird zum Zweikampf herausgefordert. Der Gode Snorri — man hat in ihm eine Art Gauvorstand zu erblicken — will, im Interesse des Herausgeforderten, Björn in der Nacht vor dem Holmgang ermorden lassen. Björn der Wiking, der sieghafte Held, hört, daß seines Vaters Haus überfallen werden soll. Er überläßt dem Alten die Vertheidigung. Er spielt seinem Vetter seine Waffenrüstung in die Hand, damit die Feinde glauben sollen, er, Björn, stehe mit ihnen im Kampf. Fröhlich und lustig begiebt er sich indeß zu seiner Geliebten, um hier die Stelle ihres Gatten einzunehmen. Wenn das die Sitten und Eigenthümlichkeiten isländischer Helden gewesen sein sollen, dann hätte der Verfasser besser gethan, sie in ihrem letzten Schlummer nicht zu stören.

Im Einzelnen auf die Unbeholfenheiten, die technischen Mängel des Dramas einzugehen, erübrigt sich. Es wird „Björn dem Wiking" gehen wie dem Wind; man weiß, von wannen er kommt und man fühlt, wohin er geht; aber seine Spur sieht man nicht mehr. Alles in Allem eine gutgemeinte Anfängerarbeit mit etzlichen rein äußerlichen Wirkungen, ohne jeden weiteren litterarischen Werth. Herr Riemann hätte sicherlich besser gethan, seine Spezialforschungen über Island in Form eines Buches der Mitwelt zu überliefern, als sie als Drama der Menschheit zu versetzen. Ich weiß nicht, wer dem Verfasser dazu gerathen hat, das Stück zur Aufführung herauszurücken, aber das kann ich dem Autor sagen, daß er auf alle Fälle schlecht berathen gewesen ist. Zum Ruhmeskranz reichen die Lorbeeren, die er sich durch seinen „Björn" erworben, nicht aus. Vielleicht daß als Facit einige Lorbeerblätter sich ergeben, Zuthat für ein Gemüsesüpplein.

Die Aufführung war eine fast durchweg wohlgelungene. Herr Pötter traf bei seinem Björn ebenso gut den Ton des kampffrohen Helden, wie den des feurigen Liebhabers. Als Thurid fesselte Fräulein Korn durch die gedankenreiche Art, in der sie ihre vom Verfasser nur in großen Umrissen festgelegte Rolle zu vertiefen, psychologisch zu zergliedern und glaubhaft zu machen verstand. Die Herren Eckert (Thorodd), Matthias (Snorri) und Scheurmann (Asbrand) wurden ihren Aufgaben in anerkennenswerther Weise gerecht.

Bei dem Kampf zwischen Orn und Björn war es sehr spaßhaft anzuschauen, daß Orn ausgerechnet den Todesstreich auf jene Stelle des Körpers erhielt, auf die wir als Jungens meist unsere Prügel zu bekommen gewohnt waren. Mit der Inszenirung hatte man sich redliche Mühe gegeben; aber die Halbe Allee im dritten Akt wirkte doch etwas verblüffend. Gefreut habe ich mich auch über die reiche Vegetation auf Island. Es giebt bekanntlich außer Birken, die es dann meist nur zur Höhe von Haselnußsträuchern bringen, keinen Baum auf der Insel.

Das Haus war jammervoll leer. -ll.

* **Begräbniß.** Ein überaus großes Trauergefolge gab vorgestern Nachmittag dem nach kurzem Leiden verstorbenen Herrn Stadtrath Dr. Helm das letzte Geleit. Prächtige Kranzspenden waren im Trauerhause am aufgebahrten Sarg niedergelegt. So bemerkten wir Kränze u. a. vom Königlichen Westpreußischen Medizinal-Kollegium, vom Provinzial-Museum, von der Naturforschenden Gesellschaft, vom Magistrat und den Stadtverordneten der Stadt Danzig, vom Preußisch-botanischen Verein, vom Verein der Apotheker Danzig's und von der Loge. Pünktlich um 3 Uhr setzte sich der imposante Leichenzug unter dem Geläute der Glocken von St. Marien vom Trauerhause Poggenpfuhl nach dem St. Trinitatiskirchhofe zu in Bewegung. Hinter dem Sarge schritten zunächst die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe und stellvertretender Stadtverordneten-Vorsteher Emil Berenz, weiter waren im Gefolge Herr Landeshauptmann Hinze, die übrigen Mitglieder des Magistratskollegiums, zahlreiche Stadtverordnete, Apotheker und Aerzte. Auf dem Kirchhofe prangte die Gruft in reichem Blattpflanzenschmuck. In geistvoller Rede feierte Herr Prediger Malzahn den Entschlafenen und seine unermüdliche Arbeit, die er allen Kreisen und Schichten seiner Vaterstadt widmete. Mit Gebet schloß die ernste Feier. Das Andenken an den Verstorbenen aber wird in Danzigs dankbarer Bürgerschaft noch lange fortleben.

* **Zum Besten des Diakonissenhauses** findet am 15. April im Wilhelmtheater unter dem Protektorate ihrer Excellenz Frau v. Heydebreck eine musikalische Aufführung statt, an welcher sich Frau Jastrzembska (Gesang) und die Herren Fritz Binder (Klavier) und Oberleutnant v. Bohlen-Halbach (Violine) solistisch betheiligen werden. Das Orchester wird von der Theil'schen Kapelle gestellt.

* gz. **Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn. Kommanditgesellschaft auf Aktien.** In der am Donnerstag abgehaltenen Generalversammlung erstatteten die Geschäftsinhaber Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, welches im Ganzen ein normales war und den Erwartungen entsprach. Wie die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, welche von der Versammlung genehmigt wurde, ergiebt, beträgt der Reingewinn 115601,80 Mark. Davon werden zu Abschreibungen verwandt 36351,64 Mark, sodaß nach Dotirung des Reserve- und Ergänzungs-Fonds, sowie nach Abzug der vertragsmäßigen Tantièmen dieselbe Dividende wie im Vorjahre, nämlich auf die Stamm- und Prioritäts-Aktien 6 Prozent zur Vertheilung gelangt. Die nach dem Turnus ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths Herren Kommerzienrath Berger und Konsul Fock wurden wiedergewählt, an Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Herrn Dr. Helm wurde Herr John Holz in den Aufsichtsrath gewählt.

* **Die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn** wird der [illegible] Direktion für das Jahr 1901 auf die Stamm-Prioritäts-Aktien 5 Proz. und auf die Stamm-Aktien 1½ Proz. Dividende vertheilen.

* **Wochenspielplan des Stadttheaters.** Montag Nachm. „Die Hand", „Zum Einsiedler", „Der Karneval in Venedig". Abends „Giselott". Dienstag „Alt-Heidelberg". Mittwoch „Renaissance". Donnerstag „Seine offizielle Frau" (Gastspiel Ernst Arndt). Freitag „Der eingebildete Kranke" und „Der verwunschene Prinz" (Gastspiel Ernst Arndt). Sonnabend „Im Civil", „Die zärtlichen Verwandten" und „Der sechste Sinn" (Gastspiel Ernst Arndt). Sonntag „Seine offizielle Frau" (Gastspiel Ernst Arndt).

* **Aus dem Bureau des Wilhelm-Theaters.** Für die beiden Osterfeiertage hat die Direktion ein überaus reichhaltiges Programm zusammengestellt. Von dem neuen Personal sei der Altmeister der Dresseure Mr. Pospischil genannt, der eine Anzahl so kleiner Hündchen abgerichtet hat, daß er sie auf einem Tisch vorführen kann. Als weitere Glanznummer wird Mitz Kaira mit ihrem Impresario Tonquo genannt, die sich [illegible]. Mitz Kaira ist die einzige Dame, die mit brennenden Fackeln, Kanonenkugeln zc. jonglirt. Auch während der Osterfeiertage werden noch die Bilder des Amerikabesuches des Prinzen Heinrich vorgeführt werden. An beiden Osterfeiertagen finden je zwei große Festvorstellungen statt. Von 6 bis 7 Uhr konzertiren die „Märztaler" im Theaterrestaurant und nach beendeter Vorstellung im Verein mit der Theaterkapelle. Am zweiten Osterfeiertage findet das Abschiedskonzert der so beliebten „Märztaler" statt. Das Wilhelm-Theater bleibt [illegible] geschlossen. — Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß sich der Vorverkauf im Ratz'schen Zigarrengeschäft, jetzt Gebr. Wetzel, Langgasse 41, befindet.

* **Danzig-Putzig.** Wie die Aktiengesellschaft Weichsel in vorliegender Nummer bekannt macht, nimmt der Dampfer „Putzig" am 3. April seine regelmäßigen Fahrten wieder auf, und zwar Montags und Donnerstags von Danzig und Mittwoch und Sonnabends von Putzig.

* **Ein Gnadengesuch** des [illegible] Falkenhagen, der von dem Landrath v. Bennigsen im Duell erschossen [illegible] Weichselmünde verbüßt, ist abgelehnt worden.

* **Grundstücks-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Lastadie 15 von der Frau Rosalie Bezeck geb. Marschewski an die Stellmacher Franz Radzejewski'schen Eheleute für 20100 Mk. Hundthor 5 [illegible] an die Fleischermeister Ernst Sperl'schen Eheleute für 60000 Mk. Stadtgebiet Blatt 87 von den Fräulein Agnes Neumann [illegible] Mk. B. Durch Erbgang: Schidlitz, Oberstraße 128, nach dem Tode des Fuhrmanns Patrazki auf dessen Wittwe für 8000 Mk.

* **Polizeibericht für den 28. und 29. März.** Verhaftet: 21 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 2 wegen Trunkenheit, 3 Bettler, [illegible] 85 Personen.

Gefunden: Tauschein für August Robert Rudolf Fierke, 1 Schlüssel, 1 Gemeindebogen und 1 Führungsattest für Willy Engler, 1 kleines Portemonnaie mit 70 Pfg., 1 Quittungskarte für Wilhelmine Keuchel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, 1 schwarzer Damenhut, abzuholen von Frl. Margarethe Klein, Wirdauerweg 16, [illegible] Straußgasse 7b.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres bei der Fundbehörde der Königl. Polizeidirektion zu melden.

Zugelaufen: Am 24. März 1 weiß und schwarz gefleckter Hühnerhund, abzuholen vom Leutnant v. Bessel, Stiftsgasse 8.

Verloren: 1 Contobuch für Frau Clamme, 1 Paar weiße Damen-Glacéhandschuhe, 1 Pincenez in Goldfassung, 1 rothe Brieftasche mit Mitgliedskarten für Fräulein Elsa Bezlow, [illegible] 1 Brillant-Brosche, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* **Die unbekannte Mannesleiche,** welche kürzlich in der Radaune am Sande aufgefunden wurde, ist heute Vormittag von der Leichenhalle auf dem Bleihofe nach dem Lazareth Olivaer Thor geschafft worden, wo die gerichtliche Anordnung zur Feststellung der Todesursache erfolgen soll.

* **Amtlicher Ostsee-Eisbericht** vom 29. März. Sämmtliche Häfen der Ostsee eisfrei. Eisbericht ist bis auf Weiteres eingestellt.

* **Wasserstandsbericht** vom 29. März. Thorn + 2,90, Fordon + 2,86, Culm + 2,76, Graudenz + 3,10, Kurzebrack + 3,45, Pieckel + 3,20, Dirschau + 3,44, Einlage + 2,60, Schiewenhorst + 2,58, Marienburg + 2,64, Wolfsdorf + 2,48 Meter.

Einlager Schleuse, 27. März.

Stromab: 1 Kahn mit Gütern, D. „Thorn", Kpt. Witt, [illegible] D. „Neptun", Kpt. [illegible] D. „Margarethe", Kpt. [illegible] Danzig mit div. Gütern an [illegible] A. Kobler v. Riesen, sämmtlich in Danzig.

Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Weizen. D. „Linau", Kpt. Adler, D. „Julius Born", Kpt. Schillkowski, D. „Weichsel", Kpt. Ulm, von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler-Elbing resp. v. Riesen-Elbing, Rud. Asch-Thorn.

Einlager Schleuse, 28. März.

Stromab: D. „Anna", Kpt. Friedrich, von Graudenz mit div. Gütern an Joh. Ick-Danzig. M. Meirowski von Mewe mit 100 To. Zucker an Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 1 Kahn mit Gütern, D. „Brahe", Kapt. Jeschke, D. „Fortuna", Kapt. Voigt, D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck, von Danzig mit div. Gütern an Lublinski-Graudenz, resp. Böttcher-Thorn, A. Zedler-Elbing.

Provinz.

? **Zoppot,** 27. März. Die Stadtverordneten hielten heute wieder eine Sitzung und zwar von fast fünfstündiger Dauer ab. Die hauptsächlichste Auseinandersetzung veranlaßte ein Antrag aus dem Kollegium, den bisherigen Gemeinderegistrator Sontowski, dem seitens des Bürgermeisters ohne Angabe von Gründen für den 1. April gekündigt worden ist, als Protokollanten der Stadtverordneten und außerdem als Kanzleibeamten in den städtischen Dienst herüber zu nehmen. Die Sache wird schließlich ¾ Stunden lang geheim verhandelt, wobei es allem Anschein nach zwischen dem Bürgermeister und dem Kollegium zu harten Auseinandersetzungen kam. Wir berichten über die Sitzung noch ausführlicher, heute sei nur der Beschluß noch kurz erwähnt, die Erhebung Zoppots zur Stadt am Dienstag Abend im Kurhause durch einen öffentlichen Kommers zu feiern.

* **Thorn,** 27. März. Drei höhere russische Offiziere sind, wie man dem „Kuryer" aus Alexandrowo mittheilt, dort bei dem Versuch, die Grenze mit der Bahn zu passiren, verhaftet worden. Sie waren mit Pässen versehen, die auf die Namen von Vätern oder Vormündern junger Leute lauteten, die als geborene Deutsche von Rußland aus zu Gestellungszwecken nach Thorn reisten.

* **Königsberg,** 26. März. Interessante Funde sind, der „Hart. Ztg." zufolge, bei den Baggerungen im Pregel anläßlich der Kaimauerbauten im Laufe der Zeit gemacht und von dem Tiefbauamt 2 dem Museum der Alterthumsgesellschaft „Prussia" überwiesen worden. Insbesondere ist eine stattliche Sammlung alter Messer, deren Alter bis ins 15. Jahrhundert hinaufreicht, gefunden worden, ferner Dolche, Lanzenspitzen, Beile und das Blechschild von der Kopfbedeckung eines französischen Seesoldaten aus der Napoleonischen Zeit. Das schönste Stück ist ein Messer, dessen Knauf in hervorragender Gravirung auf der einen Seite die heilige Agathe, auf der anderen einen stark stilisirten Hirsch zeigt. Das Messer dürfte noch dem 15. Jahrhundert angehören. — Gestern machte sich ein Besitzersohn aus Libertsdorf bei Kraplau mit einem Tesching zu schaffen. Plötzlich ging der Schuß los und die Kugel drang dem Unvorsichtigen zwischen Nasenbein und Auge in den Kopf. Schwerverletzt wurde er in die Klinik nach Königsberg geschafft.

Handel und Industrie.

Berliner Börsen-Depesche.

	27.	29.
Weizen per Mai	168.—	167.50
" " Juli	167.50	166.75
" " Aug.	—.—	—.—
Roggen per Mai	145.50	144.75
" " Juli	144.50	143.75
" " Aug.	—.—	—.—

	27.	29.
Hafer per Mai	155.75	155.50
" " Juli	—.—	153.75
Mais per Mai	116.50	115.50
" " Juli	—.—	115.50
Rüböl per Mai	55.10	55.—
" " Oktbr.	53.10	52.90
Spirit. 70er loco	34.—	34.—

	27.	29.
3½% Rch.-A. 1905	101.90	101.90
3½% "	101.90	101.90
3% "	92.60	92.70
3½% Pr. Cnf. 1905	101.60	101.60
3½% " "	101.60	101.60
3% " " Pfdbr.	92 40	92.50
3½% Pom. Pfdbr.	98.80	98.80
3½% Wpr. "	98.70	98.70
3½% " neuländisch.	98.10	98.50
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.75	89.90
4½% Chin. A. 1898	88.80	89.40
4% Ital. Rente	100.80	—.—
3% It. g. Eisb.-Ob.	65.—	65.—
5% Mex. conv. Anl.	100.40	100.50
4% Oester. Goldr.	102.80	102.80
4% Rum. Goldr. von 1894	83.80	83.90
4% Rff. 1880er A.	100.—	100.20
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.75	96.80
5% Trk. Adm.-Anl.	100.90	100.70
4% Ungar. Goldr.	100.80	100.90
Can. Eisenb.-Akt.	114.60	115.66
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	177.75	176.75
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	69.50	70.10
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	113.—	112.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	144.60	145.60

	27.	29.
Ostpr. Südb.-Akt.	68.30	68.75
Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	100.60	100.80
Brl. Hndlsg.-Ant.	157.—	157.75
Darmstädt. Bank	137.75	140.—
Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
Deutsch. Bank-Akt.	208.25	209.40
Disc. Com.-Anth.	194.60	195.—
Dresd. Bank-Akt.	138.80	139.25
Nrd. Crd.-Anst.-A.	104.25	104.25
Oest. Crd-Anst ult	219.75	220.75
Ostdeutsch. Banka.	101.50	101.50
Allgem. Elek.-Ges.	185.50	188.60
Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.25	9.30
" " St.-Prior.	71.75	71.30
Gr. Berl. Pferdeb.	203.50	202.90
Gelsenkirchen	163.60	164.80
Harpener	167.10	168.—
Hibernia	163.90	164.—
Laurahütte	203.25	204.50
Varz. Papierfabr.	192.50	192.50
Wechs. a. Lond. kurz	20.435	20.44
" " " lang	20.30	20.31
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
" " " lang	—.—	213.70
Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oesterreich. Noten	85.20	85.20
Russische Noten	216.10	216.20
Privatdiskont	2%	1¾%

Tendenz: Angeregt durch die gute Haltung der gestrigen Pariser Börse, durch die Aufwärtsbewegung auf dem Fondsmarkt, sowie durch den lebhaften Verkehr in der neuen 4proz. russischen Anleihe gab sich im heutigen Verkehr recht lebhafte Stimmung kund. Bevorzugt waren Banken auf die bevorstehendende Transaktion auf dem Anlagemarkte. Von Bahnen österreichische Staatsbahn auf Wien schwach, dagegen Dortmund-Gronauer besser. Kanada höher. Umsätze hielten sich aber in engen Grenzen der Feiertage wegen, namentlich in der 2. Börsenstunde.

Getreidebericht. Das rauhere Wetter hat den nachtheiligen Einfluß der flauen auswärtigen Meldungen zwar etwas abgeschwächt, aber keineswegs verhindert, obwohl die Haltung zuletzt etwas weniger gedrückt war als zu Beginn, daß sich in den Preisen für Weizen und Roggen merkliche Besserung zeigte. Hafer still, auf spätere Lieferung auch nur schwach behauptet. Rüböl wenig beachtet, bekundet matte Haltung. Für 70er Spiritus loko ohne Faß werden 34 Mk. erzielt, doch nur wenig abgesetzt. Umsatz 8000 Liter.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 29. März.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 5° R. Wind: N.

Weizen ohne Zufuhr.

Roggen unverändert. Gehandelt ist inländischer 747 Gr. Mk. 145, russischer zum Transit 726 Gr. Mk. 106, 708 Gr. Mk. 106½. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste unverändert. Bezahlt ist inländische große hell 692 Gr. und 721 Gr. Mk. 127, 674 Gr. und 692 Gr. Mk. 128, weiß 668 Gr. Mk. 129, Chevalier 704 Gr. Mk. 132 per Tonne.

Hafer unverändert. Gehandelt ist inländischer hell Mk. 148, Mk. 149 weiß Mk. 150½, Mk. 151, Bleihafer Mk. 152 per Tonne.

Pferdebohnen russische zum Transit Mk. 129 per Tonne gehandelt.

Seradella Mk. 10 per 50 Kilo gehandelt.

Rothklee Mk. 38, 40, 41 und 42½ per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,60, feine Mk. 4,35 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,95 per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 29. März.

Rohzucker. Tendenz: ruhig. Erstprodukt Basis 88° Rendement 6,35 Gd. inkl. Sack, transito, franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Stetig. Termine: März Mk. 6,40, April Mk. 6,42½, Mai Mk. 6,62½, August Mk. 6,92½, Oktober-December Mk. 7,22½. Gemahlener Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Börse geschlossen.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 29. März. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 3057 Rinder, 1003 Kälber, 6343 Schafe, 4523 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 61—65; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56—60; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 52—54; d. gering genährte jeden Alters 50—52. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 57—51; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53—56; c. gering genährte 50—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 55—56; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 51—52; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 48—51; e. gering genährte Kühe und Färsen 43—47.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 76—78; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 64—72; c. geringe Saugkälber 54—60; d. ältere gering genährte (Fresser) 43—48.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 57—60; b. ältere Masthammel 48—54; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 42—47; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 61; b. Käser 00—00; c. fleischige 59—60; d. gering entwickelte 56—58; e. Sauen 54—55.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab, es bleibt nur ganz kleiner Ueberstand.

Kälber: Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt.

Schafe: Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es bleibt nur ganz geringer Ueberstand.

Schweine: Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Standesamt vom 29. März.

Geburten: Maurerpolier Johann Czurlowski, S. — Arbeiter August Libginski, S. — Fleischermeister Hermann Schörnick, S. — Arbeiter Carl Schroeter, T. — Pfarrer Albert Hoffmann, T. — Invalidenrentenempfänger Gustav Manthei, T. — Meiereibesitzer Johann Reß, T. — Arbeiter Emil Dugard, T. — Fuhrhalter August Radzajewski, S. — Arbeiter Carl Borkewitz, T. — Kaufmann Ernst Gotthardt, T. — Maschinist Anton von Leszczynski, S. — Maurergeselle Wilhelm Gustav Krüger, S. — Schmiedegeselle August Engling, T. — Arbeiter Gustav Heyer, T. — Stellmachergeselle Joseph Chechowik, T. — Arbeiter August Klein, T. — Unehelich 1 T.

Aufgebote: Dr. jur. Heinrich Josef Otto Oskar Houtermanns, hier und Elsa Franziska Marie Wanek zu Wien. — Schreiner Gustav Otto Dittner und Justine Wilhelmine Zielke, beide hier. — Schmied August Kreft und Marianne Martha Raulin, beide zu Emaus. — Hilfsweichensteller Johann Sliwa zu Subkau und Agnes Thiel, hier. — Arbeiter Franz Cymanowski zu Gr. Schlanz und Rosalie Stawicki zu Subkau. — Gasthofsbesitzer Friedrich Paul Reimann, hier und Emma Auguste Silz zu Liebstadt. — Arbeiter Johann Valentin Paetsch und Rosalie Kriesel, beide zu Zoppot.

Heirathen: Schlosser Eduard Krause und Martha Buchhardt. — Schneider Robert Schoenborn und Anna Lischewski. — Tischler Eduard Böttcher und Helene Claaßen. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Wittwe Amalie Zielinski geb. Kapki, fast 65 J. — S. des Schiffsbau-Ingenieurs Hugh Gallacher, 5 M. — Schlossergeselle Friedrich Schmidt, 41 J. 4 M. — Unverehelichte Marie Mathilde Liedtke, 40 J. 5 M. — Hospitalit Gustav Rediger, 71 J. 4 M. — S. des Arbeiters August Libginski, ½ Stunde. — S. des Schneidermeisters Leopold Majewski, 13 J. 2 M. — T. des Maurergesellen Julius Groth, 13 Tage. — S. d. Zimmergesellen Franz Stenzel, 4 M. — S. d. Zimmergesellen Albert Jordan, 11 J. 6 M. — T. d. Maschinisten Otto Krunnies, 10 W. — Schiffseigner Franz Rudnicki, 41 J. 7 M. — Schriftsetzer Max Hugo Laskowski, 30 J. 3 M. — T. d. Maurergesellen Friedrich Klapp, 2 M. — T. d. Kutschers Karl Graff, 6 W. — Unehelich 1 S.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 28. März.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	750,2	W	mäßig	bedeckt	2,8
Blacksod	753,7	W	frisch	Nebel	10,0
Shields	751,8	WSW	leicht	bedeckt	6,1
Scilly	759,0	WSW	frisch	Nebel	10,0
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	759,9	SW	schwach	bedeckt	6,4
Helder	758,0	SW	s. leicht	Regen	5,9
Christiansund	748,8	SO	mäßig	heiter	—0,3
Skudesnaes	749,2	S	s. leicht	Regen	2,6
Skagen	756,3	SSW	leicht	bedeckt	1,2
Kopenhagen	758,4	SW	schwach	Dunst	1,3
Karlstad	756,7	SSW	leicht	wolkenlos	—3,4
Stockholm	757,5	still	—	bedeckt	—3,8
Wisby	758,2	still	—	heiter	—1,4
Haparanda	757,6	NO	mäßig	bedeckt	—1,4
Borkum	756,5	S	mäßig	Dunst	13,0
Keitum	756,1	S	mäßig	bedeckt	2,5
Hamburg	751,3	SO	leicht	Nebel	—1.6
Swinemünde	760,4	WSW	s. leicht	heiter	0,9
Rügenwaldermünde	760,4	SW	leicht	bedeckt	1.0
Neufahrwasser	760,0	W	s. leicht	heiter	0,6
Memel	758,0	NNW	leicht	Schnee	—1,2
Münster Westf.	759,3	SW	schwach	bedeckt	4,8
Hannover	760,2	S	leicht	halbbedeckt	1,6
Berlin	761,2	SW	leicht	Nebel	0,4
Chemnitz	762,8	W	s. leicht	wolkenlos	1,2
Breslau	761,4	NW	leicht	Schnee	0,9
Metz	763,1	WSW	schwach	bedeckt	6,2
Frankfurt (Main)	761,6	SW	leicht	bedeckt	6,0
Karlsruhe	—	—	—	—	—
München	763,1	W	schwach	bedeckt	3,9
Holyhead	755,2	SW	schwach	Regen	7,2
Bodö	755,2	O	mäßig	wolkenlos	—3,0
Riga	755,9	W	leicht	Schnee	—1,6

Ein Maximum über 765 mm liegt über Südwesteuropa, ein Minimum unter 748 mm nördlich von der Nordsee. In Deutschland ist das Wetter meist trübe und ziemlich kalt.

Wärmeres Wetter mit Niederschlägen wahrscheinlich.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Fürst Münster †

Hannover, 29. März. (W. T.-B.) Der kaiserliche Botschafter a. D. Fürst Münster v. Derneburg ist gestern Vormittag hier gestorben.

Nicht lange, kaum etwa mehr als ein Jahr, hat sich der vielbewährte langjährige Vertreter des deutschen Reiches in Paris der wohlverdienten Ruhe, nachdem die Bürde des Amts von ihnen genommen war, zu erfreuen gehabt. Am 28. November 1900 trat der greise Diplomat von seinem verantwortungsvollen Posten mit Rücksicht auf sein hohes Alter zurück; am 26. Januar 1901 verließ er Paris, um auf seinen westfälischen Gütern den Lebensabend zu verbringen. Nun hat ihn der Tod gefällt. Mit ihm ist wieder einer der Diplomaten Bismarckscher Schulung ins Grab gesunken.

Georg Herbert zu Münster, geboren am 23. December 1820 in London, war 1856—1864 außerordentlicher hannoverscher Gesandter in Petersburg; 1867 wurde er zum Landtagsmarschall der Provinz Hannover ernannt. 1873 ging er als deutscher Botschafter nach London, von wo aus er im Jahre 1885 auf den Pariser Botschafterposten berufen wurde.

Der Raubmord bei Laudenbach.

Frankfurt a. M., 29. März. (W. T.-B.) Ueber den in der Nacht zu Freitag auf dem Bahnhof Laudenbach verübten Einbruch wird anderweitig gemeldet: Ein Mensch drang in den Kassenraum der abgelegenen Station, während sich eine Hilfswärter einen Augenblick entfernt hatte und feierte drei Schüsse auf den Vorsteher ab, welche den Beamten an der Hand, Schulter und Kopf verletzten. Der auf den Lärm herbeigeeilte Hilfswärter verscheuchte den Räuber, welcher gestern in der Nähe von Heidelberg von Gendarmen verhaftet wurde. Nach anfänglichem Leugnen gestand er die That ein, nachdem er mit dem Hilfswärter konfrontirt worden war. Er nennt sich Rezmann oder Reßmann. (Siehe auch „Neues vom Tage". D. Red.)

Irrige Kombinationen.

S. **Köln,** 29. März. (Privat-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Paris: Der Umstand, daß neben Lord Rosebery und Campbell-Bannerman gestern auch Dr. Leyds aus Brüssel zu den Osterfeiertagen in Paris eingetroffen ist, hat zu dem Gerücht Veranlassung gegeben, daß zwischen Jenen und ihm ein Zusammentreffen verabredet sei, das mit der neuen Wendung der Dinge in Südafrika in Verbindung stehe. Lord Rosebery erklärte jedoch einem Mitarbeiter des „Temps", daß er in rein persönlichen und privaten Angelegenheiten nach Paris gekommen sei; ebenso versichert Dr. Leyds, daß der Zweck seiner Reise nach Paris nur in seinen Beziehungen zu den dortigen Boerenfreunden zu suchen wäre.

Schlafwagen Warschau—Berlin.

Petersburg, 29. März. (W. T.-B.) Der „Handels- und Industrie-Zeitung" zufolge bestätigte der Finanzminister nach einer Uebereinkunft mit dem Verkehrsminister den von der Warschau-Wiener Eisenbahngesellschaft mit der Eisenbahndirektion Berlin der preußischen Staatsbahnen abgeschlossenen Vertrag über den Verkehr von der genannten Sektion gehörenden Schlafwagen zwischen Warschau und Berlin.

Die Europareise des persischen Schah.

Tiflis, 29. März. (W. T.-B.) Am 12. Mai wird der Schah in Krakau, am 15. in Wien eintreffen; über Venedig, Rom und Mailand reist er dann nach Berlin, wo er vom 29. Mai bis 2. Juni sich aufhalten wird. Er nimmt dann einen Kuraufenthalt in Contrexeville, ist vom 10. bis 20. Juli in London nnd wird auf der Rückreise etwa 20 Tage in Rußland bleiben.

Amerikanische Repressivmaßnahmen.

Washington, 29. März. (W. T.-B.) In der heutigen Kabinetssitzung gab der Ackerbauminister eine Erklärung hinsichtlich der Differenzialpolitik ab, die von Deutschland gegen amerikanische Nahrungsstoffe, insbesondere gegen Fleisch geübt worden sei. Der Minister bemerkte, man analysire diese Werthe in Deutschland sehr streng. Wenn die amerikanischen Beamten die in den Vereinigten Staaten ankommenden deutschen Erzeugnisse einer gleichen Analyse unterworfen würden, würden deutsche Waren im Werthe von Millionen Dollars jährlich ausgeschlossen werden.

Die Friedensmission der Boeren.

Kronstadt, 28. März. (W. T.B.) Die Boerendelegirten sind vorgestern hier eingetroffen. Einer von ihnen wurde mit verbundenen Augen durch die englischen Linien geführt, um mit Steyn zusammen zu treffen.

Hamburg, den 29. März. (W. T.-B.) Der König von England trifft am Sonntag früh hier ein und fährt um 9 Uhr von Altona nach Kopenhagen weiter.

Bremen, 29. März. (W. T.-B.) Auf der Tagesordnung für die am 19. April stattfindende Generalversammlung des Norddeutschen Lloyd steht auch ein Antrag auf Erhöhung des Grundkapitals um 10 Millionen Mark durch Ausgabe neuer Aktien.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Theaterzettel siehe Seite 12.

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Heute Sonnabend: Extra-Vorstellung.

Sonntag, den 30. März und Montag, den 31. März 1902 (1. und 2. Osterfeiertag):

Täglich: 2 Gala-Vorstellungen.

Neues Personal.

Nachmittags 4 Uhr halbe Kassenpreise.
Jeder Erwachsene hat 1 Kind frei.
Von 6 bis 7 Uhr Freikonzert der „Mürzthaler".
Abends 7½ Uhr: Haupt-Vorstellung.
Amerikareise des Prinzen Heinrich, vorgeführt durch den Biomatographen.
Täglich nach beendeter Vorstellung: Doppel-Freikonzert.
Dienstag, den 1. April Extra-Vorstellung.
Vollständig neues Personal.

Kaiser-Panorama,
Passage 9.
Hochinteressante Reise durch
Mittel-Asien
der Wiege der Menschheit.
Ganz neue Pracht-Aufnahmen.
Entree 25 Pfg., 5 Billets 1 Mk., Kinder 15 Pfg.
Ausserdem auf vielseitigen Wunsch, am 1. und 2. Ostertage von 3—9 Uhr:
Die räthselhafte Illusion:
Das sichtbare Skelett im Körper einer lebenden Dame.
Erzielte im Vorjahre durch ihre wunderbare Wirkung einen kolossalen Besuch.
Entree 20 Pfg., für Panoramabesucher 10 Pfg.
Die Illusion bleibt nur 3 Tage ausgestellt.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 30. März (1. Osterfeiertag) und Montag, den 31. März (2. Osterfeiertag)
Großes Fest-Konzert
Theil'sche Kapelle.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pfg. Logen 50 Pfg.
4695) Otto Zerbe.

Schützenhaus.
Freitag, den 4. April, Abends 7½ Uhr,
Lieder-Abend
Lilli Lehmann,
K. K. österr. und Königl. preuss. Kammersängerin.
W. Helbing (Klavier).
Blüthner-Flügel aus der Klavierfabrik Max Lipczinsky.
Programm.

1. Sonate, op. 31, (W. Helbing.) — Beethoven
2. a) Willst du dein Herz mir schenke — Bach
   b) Abendempfindung — Mozart
   c) Pastorelle — Haydn
   d) Adelaide — Beethoven
   (Lilli Lehmann.)
3. Andante und Polonaise, op. 22, (W. Helbing.) — Chopin
4. a) Du bist die Ruh — Schubert
   b) Auf dem Wasser zu singen — Schubert
   c) Waldesgespräch — Schumann
   d) Nussbaum — Schumann
   (Lilli Lehmann.)
5. 8. Rhapsodie (W. Helbing.) — Liszt
6. a) Im Herbst — Franz
   b) Im Kahn — Grieg
   c) Zikeltanz — Grieg

Programm, Karten, zu 4, 3, 2 Mk., Stehplatz 1 Mk., bei W. F. Burau, Langgasse 39. (4713

Gastspiel Ernst Arndt
3., 4., 5., 6. April.
8039) L. H. M.

Königshöhe Zoppot.
Restaurant und Café.
Schönste Aussicht über Land und Meer. Gedeckte Glasveranda, weitsehendes Fernrohr. Dem geehrten Publikum bestens empfohlen. A. Gottke.

Café Kresin!
Sonntag, den 30. d. Mts. (Ostern 1. Feiertag), feiert der Danziger Athleten-Klub „Borussia" sein
VI. Stiftungsfest
verbunden mit Kraftproduktionen, Jonglieren, Hoch- u. Parterre-Turnen, humoristischen Vorträgen, unter Mitwirkung des Tanzhumoristen Herrn Marks mit nachfolgendem Tanzkränzchen. Freunde u. Sportsgenossen sind hiermit höflichst eingeladen.
Zum Schluß: Ringkampf
zwischen dem besten Ringer Danzigs Herrn Max Behrend und dem Meisterringer unseres Klubs Herrn W. Rahau.
Anfang des Konzerts 5 Uhr, der Vorstellung 7½ Uhr.
(4685) Der Vorstand.

Etablissement Jäschkenthal.
Am 1., 2. und 3. Osterfeiertag:
Grosses Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des 2. Leibhusaren-Regiments Königin Viktoria von Preußen Nr. 2, unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn Gärtner.
Anfang 5 Uhr. Entree 25 Pfg.
Fritz Hillmann.

Café Behrs, Am Olivaerthor No. 7.
Am 1. Osterfeiertag:
Grosses Konzert.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
Am 2. Osterfeiertag:
Grosses Familien-Tanzkränzchen.
Anfang 7 Uhr
wozu ergebenst Freunde und Bekannte einladet (4611
H. H. Behrs.

Deutscher Ostmarken-Verein
Ortsgruppe Pr. Stargard.
Zur Erinnerung an den verewigten Altreichskanzler Fürsten v. Bismarck
findet an seinem Geburtstage, am
1. April cr., Abends Punkt 8 Uhr, in der Turnhalle,
unter Mitwirkung der hiesigen Artilleriekapelle und des hiesigen Männergesangvereins ein 3966
Festkommers
statt, zu welchem alle Mitglieder unserer Ortsgruppe, sowie alle national gesinnten deutschen Männer ohne Unterschied des Standes und Berufs hierdurch freundlichst eingeladen werden. Der Vorstand.

Kurhaus Brösen.
hält sich dem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Reichhaltige der Jahreszeit entsprechende Speisenkarte.
Diners à Couvert von 1,50 Mk. ab werden sofort servirt.
Eigene Konditorei, vorzüglicher Kaffee, gute Biere, Weine aus den renommirtesten Häusern, freundliche und aufmerksame Bedienung.
Die Direktion.
Robert Kühnlenz.

Danziger Schlachthof
(Börsen-Saal).
Am 1. und 2. Feiertage:
Gr. Militär-Konzart,
ausgeführt von dem Trompeterkorps des Feldart.-Regts. Nr. 36 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn W. Schierhorn.
Anfang 6 Uhr. — Entree 20 ₰.
Gleichzeitig empfehle meinen Saal zu Festlichkeiten aller Art. Franz Böhnke.

Café Milchpeter
bringt zum Osterfeste seine Lokalitäten in freundl. Erinnerung.
Am 1. und 2. Osterfeiertage:
Kaffee-Konzert im Saale.
Anfang 5 Uhr. — Entree 20 Pfg. M. Homann.

Restaurant „Unter den Linden"
Am brausenden Wasser 11.
Neu! **Edison's** Neu!
Riesen-Konzert-Phonograph
steht heute als die vollkommenste Sprechmaschine da. Die ganze Welt kann diese wunderbare Erfindung mit den gegenwärtigen Fortschritten dem großen Genie Thomas A. Edison's verdanken.
Zur gefl. Ansicht ladet ein Bruno Zielke.

Loth's Etablissement, Heiligenbrunn.
Sonntag am 1. Osterfeiertag:
Konzert.
Am 2. Osterfeiertag:
Grosses Tanzkränzchen.

Tiegenhöfer Bräu
Hundegasse 23 (schrägeüber der Post):
Täglich frischer Anstich von hell und dunkel
4/10 Liter 10 Pfg.
Warme und kalte Speisen zu jeder Zeit. (4669
Elektrisches Klavier.

Drei Schweinsköpfe.
(Haltestelle Guteherberge.)
Am 1. und 2. Osterfeiertage:
Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.
Anfang 4 Uhr. Entree 20 Pfg.
A. Glaunert.
NB. Am zweiten Feiertag nach dem Konzert auf Wunsch Familienkränzchen.

Café Grabow vorm. Moldenhauer.
Am 1. und 2. Osterfeiertage:
Grosses Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 128.
Anfang 4½ Uhr. Entree 20 ₰
Am 3. Osterfeiertag:
Grosses Frei-Konzert.

Einem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend sowie meinen werthen Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich in
Heubude, Mittelstraße 12,
ein
Hotel und Restaurant
am 1. April d. Js. unter der Firma
Hotel „Villa Gertrud"
eröffne, und ladet zum Besuch ergebenst ein
Max Schurian.

Achtung! Achtung!
Oskar Beyer's Restaurant u. Konzertsaal
Am brausenden Wasser 5.
Täglich: **Grosses Konzert**
mit Duett- und Solo-Gesangseinlagen der hier sehr beliebten und auf vielseitigen Wunsch bis zum 15. April prolongirten Damenkapelle „Charlotte".
Anfang 6 Uhr. — Entree frei.
1. und 2. Osterfeiertag: Matinée von 11½—2 Uhr,
Abend-Konzert.
Anfang 5 Uhr. Entree frei.
(4689 Oskar Beyer.

Apollo.
Am 1. und 2. Feiertage, Nachmittags 4 Uhr.
Konzert
An beiden Tagen um 9 Uhr: „Onkel Albert kommt".
Am 3. Festtage: Handwerkers Erholung.

St. Josefshaus,
Danzig.
Dem geehrten Publikum, sowie allen Gönnern dieses Hauses mache die ganz ergebene Anzeige, dass ich die Oekonomie daselbst übernommen habe.
Mein Prinzip ist darauf gerichtet, nur gute Speisen und Getränke zu liefern, sowie für exakte und höfliche Bedienung stets Sorge zu tragen, um so allen zeitgemässen Anforderungen zu entsprechen und das Vertrauen, welches ich mir während meiner zehnjährigen Thätigkeit als Hotelbesitzer erworben habe, auch auf dieses Unternehmen zu erweitern.
Hochachtungsvoll
Julius Drzymalski
früher Besitzer des „Hôtels zur Krone" in Neuenburg.

Reform-Gasthaus Hundegasse 125.
Eröffnung
am Oster-Sonntag, Nachmittags 4 Uhr.
Alkoholfreie Trauben-Fruchtsäfte u. Panril, Kaffee, Thee, Chocolade u. s. w., zu billigsten Preisen.
Kuchen, Torten, Schlagsahne. Warme und kalte Speisen.
— Verschiedene Tages-Zeitungen und Journale. —
Billard, Schach, Lotto u. a. Spiele.
Mittagstisch im Abonnement.
Hierzu ladet freundlichst ein
Hermann Gruhn.
Trinkgeld wird nicht angenommen.

Schidlitz, Café Sanssouci.
Ostern 1. Feiertag: **Frei-Konzert**
und Auftreten des Salon-Humoristen Richard Sellig.
Am 2. Feiertage: **Groß. Tanzkränzchen,**
wozu ergebenst einladet C. Seeger. (4686

Café Weinberg, Schidlitz.
Ostern 2. Feiertag:
Großer Militär-Tanz
mit grosser Militär-Musik.
R. Schwinkowski.

Gesellschaftshaus Altschottland 198.
Am 2. Feiertag:
Grosses Tanz-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Am 3. Feiertag:
Handwerkers Erholung.
Wilhelm Schulz.

Zur Ostbahn, Ohra.
Am 2. Feiertage:
Großes Konzert
mit nachfolgendem Tanz. (4809
Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pfg.
Franz Mathesius.

Hotel Waldhäuschen, Heubude
Am 2. Osterfeiertage:
Grosses Tanzkränzchen.
Gute Musik, ausgeführt von der Heubuder Musik-Vereinigung.
Paul Kramer.

Schweizergarten, Altschottland
Prachtvolle Fernsicht. — Reinste Luft.

Albrecht's Hôtel,
Heubude.
An beiden Osterfeiertagen:
Tanzkränzchen
wozu freundlichst einladet Heinrich Albrecht.

Restaurant-Eröffnung.
Theile hierdurch ergebenst mit, daß ich mein Restaurant von Pfefferstadt 73, nach Pferdetränke 11 verlegt habe. Gleichzeitig bringe meinen anerkannt kräftigen Mittagstisch à Portion 40 Pfg. in gefl. Erinnerung, und bitte meine Freunden und Bekannten, ihr Wohlwollen auch auf meinen neuen Wohnort übertragen zu wollen. (80636
2. u. 3. Feiertag: Grosses Frei-Konzert, wozu höflichst einladet Katharina Josupeit.

Hotel Lindenhof, Zoppot.
Montag, den 2. Osterfeiertag, Abends 8 Uhr,
Konzert der Kurkapelle
mit nachfolgendem (4705
Familien-Kränzchen.
Entree 20 Pfg., Familienbillets 3 Stück 50 Pfg.
Ergebenst ladet ein Richard Modess, Musiker.

Theaterverein „Eugenia" Danzig
feiert am Montag, den 31. März (Ostern 2. Feiertag)
sein letztes Winter-Vergnügen
bestehend in Theateraufführungen mit nachfolgendem Tanzkränzchen im Gesellschaftshause, Heil. Geistgasse 107.
Anfang 7½ Uhr.
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Dilettantenklub „Germania"
feiert am 2. Osterfeiertage im St. Joseph-Haus, Töpfergasse 5—6, sein
letztes Wintervergnügen,
verbunden mit Konzert, Theater und Tanzkränzchen.
Anfang ½7 Uhr.
Eintrittskarten sind zu haben bei Herrn Dähnel, Friseurgeschäft, Tobiasgasse 5, und bei Herrn Krämer, Friseurgeschäft, Junkergasse 8.
Der Vorstand.

Danzig-Putzig.
D. „Putzig", Kapt. Ehlert, nimmt am Donnerstag, den 3. April cr., seine regelmäßigen Fahrten wieder auf und fährt (4728
Montag u. Donnerstag Vorm. 10 Uhr von Danzig,
Mittwoch u. Sonnabend Morgens 7 Uhr von Putzig.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Aktien-Gesellschaft.
Emil Berenz.

Werkmeister-Bezirks-Verein.
Sonntag, den 30. März, Abends 7 Uhr, findet auf allgemeinen Wunsch noch ein
Familienabend
im Gewerbehause statt, zu welchem freundlichst einladet
Der Vorstand.

Allgemeiner Bildungsverein
Am 2. Osterfeiertag:
Familien-Fest
im Vereinshaus Hintergasse 16.
Konzert, Männer- u. Quartett-Gesänge, lebende Bilder, Kouplets, theatralische Aufführung und
TANZ.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Entree für Mitglieder 20 ₰, für eingeführte Gäste 30 ₰
4600) Der Vorstand.

Das Gewerkschafts-Kartell zu Danzig
feiert sein
Ostervergnügen
am 1. Osterfeiertage im Kaffeehaus Bürgergarten Schidlitz bei Herrn J. Stoppuhn mit Konzert, Vorträgen verschiedener Art und Tanz. (4566
In den Pausen: Ostereier suchen und passende Ueberraschungen. — Anfang 6 Uhr. —
Eintrittskarten vorher zu haben bei Herrn Voss, Groß-Oelmühlengasse Nr. 3 und Brodbänkengasse Nr. 11, parterre.
Zur regen Betheiligung der Mitglieder sämmtlicher Gewerkschaften ladet freundlichst ein Der Vorstand.



Theater-Verein „Einigkeit".
Montag, den 31. März cr., Abends 5 Uhr, (Ostern 2. Feiertag) im Saale des Herrn Nötzel, 2. Petershagen:
VI. Stiftungsfest
Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.
Einlaßkarten sind zu haben 2. Steindamm 16, bei Herrn Kipp und Abends bei Herrn Nötzel. (79966

Zum Technikum
Hundegasse 112.
Bringe meinen anerkannt guten Mittagstisch,
Gedeck zu 75 ₰ Suppe, Mittelgericht, Braten und Kompott,
Gedeck zu 1 M., Suppe, Gemüse mit Beilage oder Fisch, Braten, Kompott, Käse od. Kaffee,
Gedeck z. 1,25 M. Suppe, Fisch, Gemüse mit Beilage Braten Kompott, Käse oder Kaffee,
in gefl. Erinnerung. Im Abonnement 60, 75 ₰ u. 1 M. Verabfolge auch Mittag außer dem Hause nur in der Zeit von 12-1 Uhr von 1 M. an.
Gleichzeitig empfehle meine reichhaltige Speisekarte zu soliden Preisen bis 1 Uhr Nachts, sowie Frühstückskarte zu klein. Preisen von 20—50 ₰.

1. Feiertag, 30. März:
Menu.
Krebssuppe oder Bouillon, Karpfen blau oder Stangenspargel mit Schnitzel, Putenbraten, Kompott, Wiener Torte mit Schlagsahne, Käse od. Kaffee für 1 Mark.

2. Feiertag, 31. März:
Oxtailsuppe oder Bouillon, Lachs mit holländischer Sauce oder Frikassee v. Huhn, Hirschrücken, Kompott, Elisabeth Torte mit Schlagsahne, Käse od. Kaffee für 1 Mark. (4648

Café Sedan.
Empfehle meine neu renovirten Lokalitäten für Vereine, Hochzeiten pp.
Schwarz.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich vom 1. April ab das Restaurant
Jungstädtische Bierhalle
übernehme. Dasselbe bleibt jedoch wegen Renovirung der Räumlichkeiten bis zum 5. April geschlossen.
Heinrich Daniels.

Restaurant Röpergasse 2.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit bei soliden Preisen.
Freundliche Bedienung.
Margarete Schnorkowski.

Loth's Etablissement, Heiligenbrunn.
Am 1. Oster-Feiertag:
Grosses Konzert.
Am 2. Oster-Feiertag:
Grosser Tanz.
Es ladet ein J. Loth.

Kaiserhof
Heilige Geistgasse 43
empfiehlt seine Lokalitäten für Vereine und Hochzeiten, sowie
Mittagstisch
in und außer dem Hause.
A. Ruttkowski.

Westerplatte.
Restaurant und Café
„Plantage"
eröffnet.
Fr. Eder.

Café Link.
Am 1. und 2. Osterfeiertage
Großes Konzert,
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fußart.-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pfg.

Café Hintz
Schichaugasse 6.
Am 1. und 2. Osterfeiertag:
Gr. Familien-Konzert.
wozu ergebenst einladet
Albert Hintz.

Café Kresin
Schidlitz.
Am 2. Osterfeiertag:
Großes Tanzkränzchen
mit Militär-Musik.
— Anfang 4 Uhr. —
4687) J. Kresin.

1. und 2. Feiertag in dem Saale des Herrn Grunwald zu Krakau:
Große Vorstellung
durch die italienische Künstler-Gesellschft.
Konzert auf Harfe.
Nachdem Tanz.

Café Lindenhof,
Große Allee 20,
ladet das geehrte Publikum freundlichst zu beiden Feiertagen ein. Zweiten Feiertag: Grosses Kaffee-Freikonzert. Einweihung d. Gasbeleuchtung.

Waldhäuschen Heiligenbrunn
Garten-Etablissement
Empfehle meinen verehrten Gästen meinen gut geheizten Saal und den Flügel zur freien Benutzung. — Mitgebrachter Kaffee wird gut zubereitet.
A. F. Kupferschmidt.
— Kegelbahn. —

„Im Krug zum grünen Kranze"
Beutlergasse 15,
empfiehlt vorzügliches
französisch. Billard.
A. Bistritz.

Café Bergschlößchen!
Bischofsberg.
Montag, den 2. Feiertag:
Gr. Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.

Ein Vereinslokal
noch einige Tage frei Hundegasse No. 121. (80296
Wickbolder Bräu.

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstag Nachmittag.

Lokales.

* Zum Charfreitagskonzert im Stadttheater war ein ernstes Programm gewählt worden, an dessen Ausführung sich fast alle ersten Kräfte der Oper betheiligten. Das Orchester eröffnete den Abend unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Riehaupt mit Spohr's Jessonda-Ouvertüre, worauf Fräulein Lilli Schäfer den Reigen der Gesänge begann, indem die liebenswürdige Künstlerin mit feinem Geschmack eine Arie von Dvorak zum Vortrag brachte. Herr Robert Seim sang die rührende Ballade „Das Erkennen" von Löwe, Herr Fellouschegg, dessen schönes Organ hier zu besonderer Geltung kam, Schubert's „Aufenthalt", Herr Birrenkoven desselben Komponisten „Du bist die Ruh'" und Herr Fritz Hancke die alte Arie „Herr, hab' Erbarmen". Von den Damen betheiligten sich Frau Amalti-Nunberg mit einer Händel'schen Arie und R. Wagner's „Träume", während Frau Leonore Better Franz Schubert's „Ave Maria" gewählt hatte und für dessen ausgezeichnete Wiedergabe lebhaft applaudirt wurde. Von Ensemblesätzen gelangten die beiden Terzette aus Rossini's „Tell" zum Vortrag. Eine außergewöhnlich schöne Leistung war das Gounod'sche „Ave Maria", in welchem Frl. Kleno die Sopranpartie übernommen hatte, und woran sich Frl. Heinemann und die Herren R. Aich (Klavier), Meinecke (Violine) und Louis Rabe (Baß) betheiligten. Von Instrumentalvorträgen seien ferner hervorgehoben die Ritter'sche Romanze für Viola, mit welcher Herr Ferd. Sänger seine schon oft gerühmte Künstlerschaft aufs Neue erwies, und dann das von Wilhelmj transskribirte Preislied aus den Meistersingern, von Herrn Carl Meinecke sehr schön gespielt. Das Orchester schloß den genußreichen Abend mit dem Trauermarsch aus der Götterdämmerung ab.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Vom 22. März bis 27. März wurden geschlachtet: 37 Bullen, 70 Ochsen, 82 Kühe, 416 Kälber, 300 Schafe, 918 Schweine, — Ziegen, 8 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 221 Rinderviertel, 256 Kälber, 25 Schafe, 12 Ziegen, 182 ganze Schweine, 15 halbe Schweine.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 27. März.

Angekommen: „Franz," SD., Kapt. Kirchner, von Hamburg mit Gütern. „Lotte," SD., Kapt. Witt, von Rotterdam und Dunston mit Kohlen und Koke.

Gesegelt: „Vesta," SD., Kapt. Janssen, nach Bremen mit Gütern. „Elise Podeus," Kapt. Rahden, nach Amsterdam mit Zucker. „Orient," SD., Kapt. Moir, nach Leith mit Zucker.

Neufahrwasser 28. März.

Angekommen: „Unterweser 10," SD., Kapt. Boyken, von Hammeren, schleppend: „Unterweser 12," Kapt. Hagenah, von Hammeren mit Steinen. „Hjelm," SD., Kapt. Hansen, von Kopenhagen via Karlshamn mit Gütern.

Gesegelt: „D. Siedler," SD., Kapt. Peters, nach Rotterdam mit Zucker und Gütern. „Hroa," Kapt. Kristensen, nach Kolberg mit Getreide. „Paula," SD., Kapt. Heittmeyer, nach Philadelphia leer.

Neufahrwasser, 29. März.

Angekommen: „Unterweser 15," SD., Kapt. Feldtmann, von Karlskrona leer.

Ankommend: 1 Dampfer.

Handel und Industrie.

New-York, 27. März, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	26./3.	27./3.		26./3.	27./3
Can. Pacific-Actien	115⅛	—	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	—	per März	5.20	—
„ „ Preferr.	—	—	per Mai	5.45	—
Petroleum refined	8.30	—	per Juli	5.65	—
do. standart white	7.20	—	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	115	—	per Mai	78⅞	77¾
			per Juli	79⅛	78
Zucker Muscovad.	3⅛	—	per September	78⅝	77½

Chicago, 27. März, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	26./3.	27./3		26./2.	27./3.
Weizen			Schmalz		
per Mai	72⅞	71⅜	per März	9.65	—
per Juli	73⅝	72⅛	per Mai	9.70	—
per September	73¾	72¼	Pork per März	16.05	—

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 28. März. Wasserstand: 2.68 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Smigelski	Kahn	Steine	Nieszawa	Thorn
Stutzka	do.	do.	do.	do.

An die Herren Arbeitgeber!

Es sind gegenwärtig beschäftigungslos und suchen Arbeit durch unsere Vermittlung:

I. Hotel, Wirthschafts- und Aufsichts-Personal:
3 Aufseher, 1 Bodenmeister, 7 Boten, 6 Einkassirer, 15 Handlungsdiener, 3 Kellner, 5 Kutscher (verh.), 5 Lagerverwalter, 1 Portier, 1 Schachtmeister, 5 Speicherverwalter, 13 Wächter.

II. Gelernte Arbeiter:
7 Bäcker, 51 Bauschlosser, 5 Böttcher (verh.), 2 Brunnenbohrer, 1 Buchbinder, 6 Dachdecker, 16 Eisenschiffbauer, 1 Feilenhauer (verh.), 1 Fleischer (verh.), 6 Former, 6 Heizer, 11 Klempner, 3 Kupferschmiede, 3 Kürschner, 37 Maschinenschlosser, 34 Maler, 1 Maschinist (verh.), 38 Maurer, 8 Metallarbeiter, 2 Monteure, 3 Müller, 1 Polier, 4 Sattler, 24 Schmiede (Grob- und Hufschmiede, verh.), 17 Schuhmacher (verh.), 3 Steinsetzer, 1 Stuckateur, 1 Tapezier, 17 Tischler, 19 Töpfer, 52 Zimmerer.

III. Ungelernte Arbeiter:
145 Bauarbeiter, 256 Erdarbeiter, 218 Fabrikarbeiter, 47 Gelegenheitsarbeiter, 70 Hafenarbeiter, 52 Holzarbeiter, 24 Speicherarbeiter, 50 Arbeitsburschen, 22 Laufburschen.

Wir bitten Alle, die Arbeitskräfte brauchen, sich rechtzeitig an uns zu wenden. Unsere Vermittlung erfolgt so schnell als möglich und völlig gebührenfrei.

Danzig, den 28. März 1902. (4731

Städtische Arbeits-Vermittelungsstelle im Rathhause.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung ihrer Tochter Adeline z. Zt. Coblenz a. Rh. mit dem Post-Assistent Herrn Fritz Both Frankfurt a. M. beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Danzig, Ostern 1902.

Frau Marie Wiese
Wittwe, geb. Weyde.

Adeline Wiese
Fritz Both
Verlobte.
Coblenz a. R. Frankfurt a. M.

Statt jeder besonderen Meldung.

Am 27. d. M., Abends 8½ Uhr, entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Leiden meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Mathilde Liedtke

im 42. Lebensjahre.

Dieses zeigen allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an

Danzig, den 29. März 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 2. Osterfeiertage, Nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Tobiasgasse 28 aus nach dem Johannis-Kirchhofe statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr verschied sanft nach langem schwerem Leiden unsere herzensgute innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wittwe Amalie Zielinski
geb. Kapki

im 65. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

Danzig, den 27. März 1902.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 2. Osterfeiertage, Nachm. präcise 2½ Uhr, vom Trauerhause Fischmarkt Nr. 45 statt.

Danksagung.

Für die aufrichtigen Beweise inniger Theilnahme, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sprechen wir Allen, namentlich für die trostreichen Worte am Sarge dem Männer-Gesangverein „Sängerbund," dem Werkmeister-Bezirksverein, den Meistern der Königl. Gewehrfabrik, dem Danziger Bürgerverein und allen Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank.

Wittwe E. Hannmann nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme an der Begräbnißfeier meiner lieben Gattin, insbesondere Herrn Pfarrer Kubert für seine trostreichen Worte, sage ich allen meinen tiefgefühltesten Dank. (4672

Neufahrwasser, den 27. März 1902.

R. Michlke,
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Uns wurde heute ein **Töchterchen** geboren. (4694

Danzig, 28. März 1902.

Dr. Schourp und Frau.

Klara Amort
Arthur Alberty
Verlobte.

Danzig, Graudenz, März 1902.

Amtliche Bekanntmachungen

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen u. Mädchen zu Danzig.

Das Sommersemester beginnt am 8. April cr. Der Unterricht erstreckt sich auf 1. Zeichnen, 2. Handarbeit, gewöhnliche und Kunsthandarbeiten, als Abschluß des Stickunterrichts, Maschinensticken. 3. Maschinennähen und Wäsche-Konfektion, 4. Schneidern, 5. Buchführung und Komtoirwissenschaften, 6. Putzmachen, 7. Pädagogik. 8. Blumenmalen (Aquarell, Gouache, Porzellan 2c.), Kunstgewerbliche Arbeiten, 9. Stenographie, 10. Schreibmaschine, 11. Schönschreiben, 12. Gesundheitslehre incl. Verbandlehre und Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen, 13. Englische Handelskorrespondenz.

Der Kursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrgegenständen Theil nehmen. Sämmtliche Kurse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Michaeli wie Ostern begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Außerdem findet in jedem Semester ein 8-wöchentlicher Kursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen statt.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Kurse.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräulein Elisabeth Solger am 4., 5. und 7. April von 11—1 Uhr Vormittags im Schullokale, Jopengasse Nr. 65, bereit. Das Abgangs- resp. letzte Schulzeugniß ist vorzulegen. (3868

Das Curatorium.
Trampe, Davidsohn, Damus, Gibsone, Neumann.

Die **Leipziger Ostermesse** beginnt **Sonntag, den 6. April** und endet **Sonntag, den 27. April.**

Sie ist für den Groß- und Kleinhandel mit Waaren aller Art bestimmt, namentlich auch für Rauchwaaren, Leder, Tuche und Manufakturwaaren.

Die Ledermesse wird Montag, den 7. April eröffnet und die Meßbörse für die Lederindustrie an demselben Tage im großen Saale der Neuen Börse am Blücherplatz abgehalten.

Leipzig, den 11. März 1902. (3935

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 847 die offene Handelsgesellschaft in Firma „Sombrowski & Bluhm" in Danzig eingetragen. Gesellschafter sind die Kaufleute Adolf Sombrowski in Zoppot und Arthur Bluhm in Danzig. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter Adolf Sombrowski berechtigt. Die Gesellschaft hat am 24. März 1902 begonnen.

Danzig, den 27. März 1902. (4650

Königliches Amtsgericht 10

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 848 die Firma „Arthur Stangenberg" in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann Arthur Stangenberg ebenda eingetragen worden.

Danzig, den 27. März 1902. (4651

Königliches Amtsgericht 10.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Am Olivaer Thor Nr. 18 und Nr. 18a belegene, im Grundbuche von Danzig, Olivaer Vorstadt Blatt 9 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Konditors Hermann Dross in Langfuhr eingetragene Grundstück

am 25. April 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück besteht nach erfolgtem Abbruch der Gebäude aus zwei Hofräumen mit einem Flächeninhalt von zusammen 15 ar 27 qm (Art. Nr. 319 der Grundsteuermutterrolle, Parzellen 184/1. 2c. und 185/1. 2c. des Kartenblatts 11 der Gemarkung Danzig)

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (2855

Danzig den 21. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verpachtung der Festungs-Nutzungen in Danzig, Weichselmünde und Neufahrwasser als: Gras-, Fischerei- und Eisnutzungen, sowie die Verpachtung der Festungsgräben zur Holzlagerung für die Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1905 ist ein Termin auf Mittwoch, den 2. April 1902 Vormittags 9 Uhr für die Verpachtung der Grasnutzung, für die übrigen Nutzungen um 10 Uhr im Geschäftszimmer der Fortifikation, Holzschneidegasse Nr. 9, anberaumt.

Die Bedingungen liegen daselbst aus und können in den Dienststunden von 8 bis 1 Uhr Vorm. und 3 bis 6 Uhr Nachm. eingesehen werden. (4434

Danzig, den 24. März 1902.

Königliche Fortifikation.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Tessmer in Danzig, Milchkannengasse 12, in Firma: „Preußische Kunst-Mühlenwerke Hermann Tessmer in Danzig", wird auf den Antrag des Gläubiger-Ausschusses und des Konkursverwalters zur Beschlußfassung über den freihändigen Verkauf der Grundstücke Danzig, Milchkannengasse Blatt 6, Judengasse Blatt 1 und Judengasse Blatt 14 eine Gläubiger-Versammlung auf

den 16. April 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor das Königliche Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42, berufen. (4640

Danzig, den 24. März 1902.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Abbau Weichselmünde belegene, im Grundbuche von Heubude Blatt 3 A zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Holzkapitains John Pawlowski in Strohdeich eingetragene Grundstück

am 4. April 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück, auf welchem eine Dampfschneidemühle mit Nebengebäuden steht, hat eine Größe von 14,4230 ha, einen Reinertrag von 42,51 Thalern und einen Nutzungswerth von 1926 Mk. (Artikel 80 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 2 der Gebäudesteuerrolle, Parzellen $\frac{11}{3a}$, $\frac{11}{3b}$, $\frac{11}{3c}$, $\frac{11}{3d}$, $\frac{11}{3e}$, $\frac{12}{3}$, 4, 5, 6, 8, 9 des Kartenblatts 2 der Gemarkung Weichselmünde. (4639

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte, sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht glaubhaft zu machen.

Danzig, den 30. Januar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Verdingung.

Der Bau zweier Abortgebäude auf dem Holm soll am Mittwoch, den 9. April 1902, Mittags 12 Uhr, verdungen werden. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Bedingungen können gegen 0,50 Mk. bezogen werden.

Danzig, den 26. März 1902. (4630

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Auctionen

Auktion.

Mittwoch, 2. April d. J., Vormittags 11 Uhr, werde ich bei dem Spediteur Heinrich Hülsen in Danzig, Lastadie, untergebrachten (4732 großen **Möbel-Transport-Wagen** im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Pfandleih-Auktion 3. Damm 10.

Donnerstag, den 10. April 1902, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von Goetz die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar:

von Nr. 35671 bis 38697,

bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug pp., goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen pp., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auktion bei der Ortsarmenkasse hinterlegt. (4674

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichts-Taxator, Paradiesgasse 13.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 1. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale hier, **Tischlergasse 49,**

bessere Möbel

als: 1 Pianino (nußb.), 1 Buffet (eichen), 1 Paneelsopha mit Spiegel (eichen), 1 Vertikow (eichen-antik), 1 Sopha und 8 Sessel mit Damastbezug, 1 Damenschreibtisch (nußb.), 1 Auszieh-Speisetisch (eichen), 2 Sophas und 2 Sessel, 1 Waschtisch und 3 Nachttische mit Marmorplatte, 2 hohe Spiegel mit Konsolen, 1 Nähtisch, 3 Sophatische, 1 großes Bild (von Renzi) 2 große und 4 kleine Wandbilder, 3 Bettgestelle mit Matratzen, 3 Satz Betten, 1 Eisschrank, 2 Kleiderspinde, 1 Spieltisch, 4 Kronleuchter und Hängelampen, 1 Weinbowle, 1 Weinkühler, diverse Frauenkleider, Gardinenstangen, Portieren, Decken 2c.

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (4572

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 32, 2

Auktion in Praust.

Donnerstag, den 10. April 1902, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Bäckermeister E. Rossmann wegen Aufgabe des Postfuhrwerks an den Meistbietenden verkaufen: 10 gute Arbeitspferde, 1 gr. Federwagen auf Patentachsen für ca. 12 Pers., 1 gr. Kastenwagen auf Fed., 3 Meter lang (für Gemüsehändler geeignet), 1 kl. Kastenwagen auf Fed., 1 Halbverdeckwagen, 2 Kastenwagen ohne Fed., 1 Arbeitswagen mit Leitern, 1 gr. Schlitten mit Quersitzen, 2 kl. Schlitten, 1 starken Kastenschlitten, div. Spazier- und Arbeitsgeschirre, 1 Reitzeug, 8 Pferdedecken u. Gurte, div. led. Leinen, Halfter, Handenden, Schlittengeläute, 4 Glocken, 1 Drehmangel mit Walzen, 1 Futterkasten 2c.

Fremde Pferde können zum Mitverkauf beigestellt werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (4616

A. Klau, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Nachlass-Auktion Goldschmiedegasse 7, 1 Tr.

Mittwoch, den 2. April, Vorm. 10 Uhr, werde ich wegen Todesfall gegen baare Zahlung versteigern: 1 mah. Vertikow, 1 mah. Kleiderschrank, 1 Ripssopha, 1 Kommode, 1 mah. Bettgestell, 1 ovalen Sophatisch, 1 Waschtisch, 2 Rohrsessel, Rohrstühle, 1 Pfeilerspiegel, 1 Küchenschrank und div. Haus- und Küchengeräth wozu ergebenst einlade. (4673

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 1. April d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale Tischlergasse 49

20 diverse Croquetspiele, 1 Repositorium mit Aufbauschachteln, Puppen-Klavieren, Militäruniformen, Schachspielen 2c.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (4691

Danzig, den 29. März 1902.

Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 1. April d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale Tischlergasse 49

1 Posten grosse Puppen-Köpfe mit Perrücken (70 Stück)
1 „ kleine „ „ ohne „ (300 „)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 29. März 1902. (4690

Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse Nr. 88.

Mobiliar-Auktion Breitgasse 20, part.

Mittwoch, den 2. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage wegen Fortzugs und Räumung das dort vorhandene Mobiliar versteigern bestehend in: 2 Plüschgarnituren, Buffet, Paneelsopha, Kleiderschränken, Vertikows, Bettgestellen 2c.

Nähere Bezeichnung des Mobiliars werde noch bekannt geben.

Die Möbel sind tadellos und eignen sich zur Anschaffung von Aussteuer.

Paul Kuhr,
vereid. Gerichtstaxator und Auktionator, Burgstraße 4.

Debet. **Bilanz.** Credit.

	ℳ	₰		ℳ	₰
An Kassenbestand	1 447	64	Per Kapital	23 101	—
„ Wechselbestand	1 840	50	„ Accepte	43 790	80
„ Kautionen	4 870	—	„ Creditoren	16 531	98
„ Debitoren	27 925	37	„ Reserve-Conto	2 080	93
„ An Ziegelbestand	53 917	50	„ Dispositions-Conto	20	—
„ Utensilien-Conto	2 862	41	„ Gewinn	7 338	71
	92 863	42		92 863	42

Debet. **Gewinn- und Verlust-Conto.** Credit.

	ℳ	₰		ℳ	₰
An Zinsen	898	87	Per Genossenschaftsbeiträge	18 287	38
„ Provisionen	341	75	„ Ziegel-Conto	2 608	47
„ Handlungsunkosten	12 316	52			
„ Gewinn	7 338	71			
	20 895	85		20 895	85

Danzig, den 31. December 1901.

Ziegelei-Genossenschaft zu Danzig.
E. G. m. b. H.

Der Aufsichtsrath. gez. Hartmann. Braunschweig.

Der Vorstand. Theodor Rodenacker. P. Hass. F. Willers. Gustav Piltz.

Ich bescheinige hiermit, dass die vorstehende Bilanz für das Geschäftsjahr 1901 nebst Gewinn und Verlust-Conto mit den ordnungsmässig geführten Handelsbüchern der Ziegelei-Genossenschaft zu Danzig E. G. m. b. H. übereinstimmt.

Danzig, den 21. März 1902

gez. **Georg Lorwein,** (4723
gerichtlich vereidigter Bücherrevisor

Nachlaß-Auktion Hundegasse No. 62.

Dienstag, den 1. April cr., Vormittags 9 Uhr, findet der Verkauf des Nadlermeister Herrmann Schulz'schen Waarenlagers im Ganzen oder getheilt statt. Der Verkauf des Mobiliars findet vorläufig nicht statt.
A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator. (4594

Holz-Auktion.

Das Holz v. der Schönauer Wassermühle, theils Eichenholz, eine ganz sogenannte Wassermühle, altes Eisen von der Mühle soll am 1. April, Vormittags 10 Uhr, in Sperlingsdorf verkauft werden. (7982b

Die Hämorrhoiden! (2664
Broschüre geg. 30 Pf. Marke. Rud. Heinze, Leipzig 15, Gerberstr.

Vermischte Anzeigen

Für Zahnleidende.

Schmerzl. Zahnziehen, künstl. Zahnersatz, Plomben etc., spec. Plombenstifte, Behandlung von Damen und Kindern. Mäßige Preise, Theilzahlung gestattet. (3114
Olga Wodaege, Langgasse Nr. 51, 1. Etage.

Künstl. Zähne

Plomben 5908
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Neu-Vergoldung

alter Bilder- u. Spiegelrahmen sowie Anfertigung
ff. Goldrahmen.
Vergolderei von O. Zalnowski, C. Müller Nachfl. Jopengasse 25.

Pachtgesuch

Gut gehende Bäckerei in der Stadt od. größerem Dorfe wird zum Juli oder Oktbr. zu pachten gesucht. Agent. verbeten. Off. u. 80836 an die Exp. (8089b

Verpachtungen

Verpachte sofort meine (4512 Kirschenplantage,

ca. 400 Bäume der verschiedenst. Kirschensorten. A. Funck, Kgl. Rosgart b. Briesen Wpr.

Kaufgesuche

Alte Stiefel u. Gummischuhe w. z. höchst. Preis. gek. Hausthor 7. (7392b

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft Hermann Korsch, Damen-Friseur, Röpergasse 24. (3388

Leere Fässer

zu kaufen gesucht. L. Harwitz & Co., G. m. b. H., Danzig, Hopfengasse 63/64. (7866b

Getrag. Kleider u. Fußzeug zu kf. ges. Off. u. D 124 an d. Exp. (7871b

Patentflaschen werden gekauft Breitgasse 71. (7893b

Ein 1/2-pferdiger Gas- od. Benzinmotor zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. D 223 Exp. (7970b

Ein groß. gut erhalt. Flaggenmast für einen Garten wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. D 231 an d. Exp. (7994b

Wäschetrockenpfähle u. Kinder-Sitzwagen, gebr., wird zu kaufen ges. Off. m. Preis unter D 299 an die Exped. d. Bl.

2 grosse Kronleuchter in gutem Zustande, sowie 12 gut erhaltene Stühle dringend zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter D 279 an die Expedition d. Bl.

Alte Elfenbeinbälle

kauft stets (629g
Arthur Müller, Kunst- und Bernstein-Drechslermeister, Elbing, Alter Markt Nr. 30.

Alle Sorten Flaschen

kauft Klabunde, (4550 Langfuhr, Brunshöferweg 44.

Stubenteppich f. 1 Zimmer (ca. 3 x 4 m.) zu kaufen gesucht. Off. unter D 278 an die Exped.

Gut erhalt. Zimmer-Wasserpumpe zu kaufen gesucht. Off. unter D 245 an die Exped.

Servirtisch, Rollen-Schrank gebraucht zu kaufen gesucht. Offerten unter D 285 an die Exped.

Aufteilung

der der

Landbank zu Berlin gehörigen Güter.

Die Geschäftsstelle für die Landbank in Bromberg, Elisabethstr. 21, ist mit dem Verkauf der der Landbank gehörigen, speziell in den Provinzen Westpreußen, Posen und Ostpreußen belegenen Güter betraut, die ein Gesammtareal von mehr als 100 000 Morgen umfassen. Es ist daher die Möglichkeit gegeben, allen Wünschen der Käufer in Bezug auf Größe, Bodenbeschaffenheit, Verkehrslage rc. gerecht zu werden. Hypothekenverhältnisse geregelt. Zahlungsbedingungen günstig. Stand der Saaten ist überall vorzüglich. Es sei an dieser Stelle besonders auf nachstehende Güter hingewiesen.

Provinz Westpreußen.

1. Altes Herrengut mit Schloß, Brennerei, Molkerei, Ziegelei, gute Lage, vorwiegend Weizenboden, 340 Morgen Wald, sehr schöne Wirthschaftsgebäude, in letzteren, sowie im Schloß elektrische Beleuchtung, Telephon, 3700 Morgen, Anzahlung 250 000 Mk.
2. Rittergut von 1500 Morgen vorwiegend bester Weizen- und Rapsboden, Anzahlung 240 Morgen Wald, idyllische Lage am See, Anzahlung 80 000 Mk.
3. Rittergut, 812 Morgen guter vorwiegend weizenfähiger Boden, theilweise neues, herrschaftliches Wohnhaus, gute Wirthschaftsgebäude, Anzahlung 65 000 Mk.
4. Rittergut von 1500 Morgen, gleichzeitig Rübenboden, schöne, ebene, guter, zum Theil weizenfähiger Boden, Anzahlung 80 000 Mk.
5. Herrschaftliches Gut, ca. 1560 Morgen durchgängig Rübenboden, an Chaussee mit zwei Bahnstationen gelegen, Vorort von Großstadt mit Garnison und höheren Schulen; eine Stunde Wagenfahrt; nahe frequentem Badeort; Anzahlung 160 000 Mark.
6. Gut von 950 Morgen, neues Herrenhaus, guter Mittelboden, gute reichliche Wiesen, nahe Bahnhof, Anzahlung 50 000 Mark.
7. Fünf Güter von 250—620 Morgen, neue massive Gebäude, meist guter Weizenboden, werthvolle Torfstiche, Wald, sehr gute Lage, Anzahlung von 17 500—37 000 Mark.
8. Achtzehn Bauernstellen von 40—190 Morgen, vorwiegend guter Weizenboden, sehr gute Wiesen, torfhaltig, neue Gebäude, Anzahlung 1200—15 000 Mark.

Provinz Posen.

9. Zwei Rübengüter von 1150—1020 Morgen, unmittelbar an Bahnhöfen gelegen, Rübenbahn, Chaussee, äußerst guter wirthschaftlicher Zustand, Anzahlung 135 000 und 70 000 Mk.
10. Vier Rübengüter von 2300, 1160, 960, 640 Morgen, unmittelbar an Bahnhöfen bezw. Chausseen belegen, Anzahlung 40 000—100 000 Mk.
11. Drei Stadtgüter von 400 und 612 Morgen, in Garnison- und Gymnasialstädten gelegen, Zuckerfabrik, Anzahlung 60 000 Mk.
12. Drei hochherrschaftliche Herrensitze, von 2600, 1400, 1000 Morgen, durchweg guter Boden, Wald, Gebäude vorzüglich, Anzahlung 110 000, 115 000 und 75 000 Mk.
13. Rittergut mit Brennerei, 2260 Morgen, Mittelboden, einschl. 500 Morgen vorzügliche Wiesen, Anzahlung 100 000 Mk.
14. Vier Rittergüter mit Brennereien, zum Theil im besten Theil Posens gelegen, vorwiegend Weizenboden, elektrische Beleuchtung, gute Lage, Kleinbahn am Hofe, gute Gebäude, von 2100, 2600, 3500 und 3600 Morgen, Anzahlung 160—300 000 Mk.
15. Zwei Güter von 304 bezw. 360 Morgen, nahe bezw. unmittelbar bei Posen, guter Weizenboden, neue Gebäude; 26 000 Mk. bezw. 35 000 Mk. Anzahlung.
16. Fünf Bauernstellen von 50—120 Morgen bei bester Verkehrslage, durchweg bester Boden, werthvolle neue Gebäude, Anzahlung 5000—11 000 Mk.

Provinz Ostpreußen.

17. Alter hochherrschaftlicher Herrensitz (150 Jahre in einer Familie) 2700 Morgen groß, Brennerei, vorzügliches Wiesenverhältniß, Wald, an Chaussee, Weizenboden, bedeutende Nebeneinnahmen, Anzahlung 110 000 Mk.
18. Hochherrschaftlicher Besitz von 2100 Morgen, große Molkerei, ferner drei Güter von 1000, 1500 und 2300 Morgen in verschiedener Lage von Kreuzchausseen und Knotenpunkt verschiedener Bahnen und Kanal gelegen, vorzügliche Gebäude, werthvolle Torfstiche, die beiden letzteren vorwiegend bester Weizenboden, hervorragendes Inventar, Anzahlung 20 000, 125 000 und 130 000 Mk.
19. Zwei Rittergüter von 1500 und 872 Morgen mit bestem Weizenboden, kleinen jedoch werthvollen Forsten, vorzüglichem Inventar, Anzahlung 65 und 85 000 Mk.

Außer diesen sind noch eine große Anzahl Bauernstellen vorhanden. Besonders geeignete Ansichten mit Uebersichtskarten werden kostenlos von unterzeichneter Geschäftsstelle versandt, ebenso weitere genaue Auskunft, insbesondere auch über den Stand der Saaten ertheilt.

Kaufabschluß kann sogleich, Uebernahme auch später erfolgen.

Geschäftsstelle für die Landbank Bromberg, Elisabethstr. 21.

Bauplatz,

Langfuhr, Marienstraße 23,

circa 1000 qm gross, zu verkaufen. Näheres daselbst Marienstraße 6, bei Herrn Woick oder bei dem Unterzeichneten. (4634)
Adolph Eick, Konkursverwalter.

Eisenbahnbau- und Wegebau-Materialien, Chem. techn. Produkte für Dampfanlagen, Fabrikschornsteinbau- und Dampfkessel-Einrichtungen.
Grundstücks-Kommissions-Geschäft
Siecke & Puschmann, Töpfergasse 23.

2 alte Schaufenster, 125 cm breit, 190 hoch, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis. (4700

Haare kauft zu höchsten Preisen. Friseur Lemke, Hundegasse.

Alte Drillmaschine, 9' oder 12', nur zum markiren von Kartoffelreihen, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis an Dom. Gr. Saalau.

Rabattmarken kauft Breitg. 21, 2.

Blaue Rabattmarken kauft Johannisgasse 34, 1.

2 alte Stühle zu kaufen gesucht. Offerten unter D 286 an die Exped.

Grundstücks-Verkehr. An- u. Verkauf

von städt. u. ländl. Grundbesitz vermitteln Siecke & Puschmann, Töpfergasse 23.

Verkauf.

Neues Grundst. mit Garten u. Mittelwohn. zu verk. Offerten unter D 293 an die Exped.

Ein Grundstück,

8 Prozent verzinslich, in guter Geschäftslage, bei ca. 4000 Mk. Anzahl. zu verk. Stallung und Wagenremise vorh. Offert. vom Selbstk. u. 4656 an die Exp. (4656

Das Rentiergrundstück,

hochfein. Haus, schöner Garten, 20 Morgen preuß. Land erster Klasse, und r. bes. Hause mit 6 Wohnungen, möchte bald bei ca. 9000 Mark Anzahlung verkaufen. Nehme Hypothek oder Haus, Villa, eventuell bei baarer Zuzahlung in Zahlung. Anfragen von Selbstreflektanten unter 4655 an die Exped. (4655

Haus-Grundstück Fischmarkt 8,

zum v. Knobelsdorff'schen Nachlaß gehörig, unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Näh. bei Rechtsanwalt **Zander,** Langgasse 67, zu erfragen. (8059b

Herrschaftliches Gut

von 360 Mrg., durchweg Roggenboden, mit 2schnittig. Wiesen u. Torf, herrsch. massiv. Gebäud., Feuerversich. 30 000 Mk., ist mit todt. u. lebend. Inventar bei 6—7000 Thlr. Anz. zu verkauf. Rest feste Hypoth. **M. Fleck, Gr.-Wöllwitz Wpr.**

Geschäfts-Verkauf.

In einer lebhaften Garnisonstadt im Ermland, beabsichtigt Inhaber eines großen **Kolonial-Material-, Eisen-, Getreide- u. Schank-Geschäfts** dasselbe bei mäßiger Anzahlung zu verkauf. Meldungen unter **R. S. 478** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** (4664

Verschiedene Niederungs- und Höhe-Grundstücke,

jeder Größe, sind mir zum Verkauf übertrag. u. erbitte gefl. Anfrag. von ernstgem. Reflekt. unt. Ang. der beabsicht. Anzahl.
Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73. (4657

Grundstücks-Verkauf.

Hotel Rohde und Café Central

soll **vor** dem Subhastationstermin (28. April) freihändig mit vollem Inventar verkauft werden. Anzahlung mäßig. Näheres im Komtoir **Hundegasse Nr. 120, part.** (4580

Nachw. sehr rentable Fabrik landw. Maschinen, krankheitsh. sofort zu vrk., Anz. 15-20000 M. Offerten unt. D 292 an die Exp.

Mein Grundstück, g. Lage, gr. Hof, in Schidlitz, preiswerth zu verk. Off. unt. D 289 an die Exped. d. Bl.

Neues Grundstück

verlängerte Pfefferstadt, nahe am Hauptbahnhof billig wegen Fortzugs zu verkauf. Agenten verbeten. Offerten unt. D 126 an die Exped. d. Bl. (7862b

Gute Brodstellen!

Bäckereigrundstück nebst Matw.-Gesch. bei 5-6000 Mk. Anzahlung; ein Gasthaus nebst 12 Morg. Land bei 7-8000 Mk. Anzahl.; dann ein kl. Hotelgrundst. in einer belebt. Stadt geleg., bei 3-4000 Mk. Anz. zu verkauf. durch **Lukowski,** Langfuhr, Kastanienweg 5 a.

Neu erbautes Wohnhaus

in Stolp zu verkaufen. Sehr gute Kapitalsanlage. Näheres an Selbstreflectir. durch **D. Noack,** Bachstraße 1. (4701

Ein kl. Grundstück mit 3 Morgen Land m. Vorgarten bei Zoppot dicht an der Chaussee, 10 Minut. vom Bahnhof, pass. für Beamten, Handwerker, Händler auch für Fuhrhalter für 9500 Mk. bei 1 bis 2,500 Mk. Anzahl. zu vkf. Ed. Thurau, Jopengasse 61.

Zoppot! 1600 qm Baustelle, an der Straße, pass. zum Kohlen-, Zimmerpl., Gärtnerei, billig zu verpachten, auch zu vrk. Franziusstr. 4b, Fr. **Paniz.** (4706

Todesfallsh. ein neues Haus mit 16 Mittelwohn. bei 3-4000 Mk. Anzahl. billig zu verk. Näh. bei **Eduard Barwich,** Johannisg. 38, 1.

Ankauf.

Ich möchte direct vom Erbauer sogleich 1—2 grössere, gut
verz. Grundstücke
mit ca. 15000 Mk. Anz. kaufen. Offerten u. D 295 an die Exped.

Im Centrum der Stadt

suche ich ein gut verzinsliches Grundstück mit nicht zu hoher Anzahlung direkt v. Selbstverk. zu kauf. Off. unter D 323 erb.

Ein Haus in Zoppot

zu kaufen gesucht. Off. m. genauer Angabe unt. D 318 an d. Exp. d. Bl.

Verkäufe

Fortsetzung a. Seite 11 u. 14

Weinflaschen zu verkauf. Jäschkenthaler Weg 29a, 1 Tr.

Weg. Fortz. zu vk.: 2 Bettst., Mat., Kldrsch., Kom., Kl. Bergg. 1a, pt. r.

Ein 3/4 gekleb. rothes Rabattm.-Buch ist zu verk. 2. Damm 1, 1.

Elegantes Paneelsopha, Chaiselongue, 2 Nachttische, nußb. zu verkaufen Pfefferstadt 76, 1, l.

Sopha zu verk. Poggenpfuhl 26.

Nußb. Kleiderschr., Vertikow, Betten b. zu v. Lastadie 23, 1, V.

Für ein Zimmer: Feine nußb. Plüschgarnitur, do. Schrank u. Vertik., Stühle, Spiegel z. verk. Breitgasse 19 20, 1, r., v. 10 Uhr.

Neues Sopha für 27 Mk., neuer Kleiderschr. 33, Plüschs., Ripss., neues Bettgestell m. Matr. 32 Mk. Küchnsp. z. vk. Altst. Graben 38, pt.

Gut erh. Bettgest. m. Mat. u. a. Sach. zu vrk. Nied. Seigen 18, 2

Wenig gebrauchtes gut erhalt.

Damenrad

preiswerth zu verkaufen. Zu besehen von 1—4 Uhr Hundegasse Nr. 44, 2 Tr. (8053b

Zigarrenkisten zu h. Breitg. 28.

Nur für Händler.

Dom. Senslau bei Hohenstein Wpr. verkauft mehrere Centner
Aepfel. (4724

Wohnungen.

Innere Stadt

Kasernengasse 3-4, 1 Tr.,

eine Wohnung von 2 großen Stuben, gr. Entree, Küche und reichl. Zubeh. für 27 Mk. zu vm., das. ist auch eine kleine freundl. Wohnung von Stube und Küche für 16 Mk. zu verm. (7974b

2 Zimm. u. Zb. sof. z. v. Gr. Bäckergasse 12/13. N. **Gutsmann.** (8024b

An der großen Mühle 13

Wohn. von 9 gr. hell. Zimmern, Badest., viel. Nebengel., 2 Tr., sof. zu vm. Zu erf. Vorst. Graben 19. (8034b

Poggenpfuhl 65, 3 Tr. ist e. kleine Hofwohn. z. 1. Apr. zu vm. (8012b

Frdl., gr., neu dec. leere **Hinterstube** z. v. N. Breitg. 106, 1. (8008b

Lastadie 23 Stube u. Küche vom 1. April zu verm. Nh. 2 Tr. (7878b

2 Stuben, Entr., helle Küche Engl. Damm 12 zu vm. Zu erf. b. Vizew. **Jahn** od. Altst. Graben 34. (7870b

Lastadie 23 Wohnung 2 Stuben u. Kab. z. 1. April zu verm. (7877b

Johannisg. 16, 2, kl. Wh. f. 12 M. z. v. (4450

Lastadie 23 Stube, Kab., Küche v. 1. April zu verm. Nh. 2 Tr. (7879b

Wohnung

von 3 Zimmern und Zubehör von sogleich oder später zu vermiethen Schießstange 4B, 2 Tr. Näheres parterre, bei **Müller,** oder bei **Franz Werner,** Holzmarkt 15-16. (7924b

Schöne Wohnung, 2 Zimmer, K. u. Zubeh., im Hintergebäude **Olivaerthor 19** billig zu verm. Näheres daselbst. **Mix.** (7920b

Schleusengasse 13 v. s. zu verm. Stube, Kab., Kch. u. reichl. Zub. Zu erfr. Vizew. **Heinke.** (7914b

Hopfengasse 91 a 3 Zimm., Kab. nebst Zub. April z. vm. (7786b

Stb., Cb., Ent., h. Kch., 21 Mk. mon., 1. Apr. z. v. Z. erf. Engl. Damm 12, Vizew. **Jahn** od. Altst. Graben 34. (7869b

Preiswerth **3—4 Zimmer-Wohnung** sofort od. spät. zu vm. Näh. Fleischerg. 56/59, pt. l. (7806b

Heil. Geistgasse 100, 2,

ist e. schöne Wohng., Sonnens., 2 Z., Entr., Zub., umsth. sofort zu vm. Näh. das. 1. Etg. (7978b

Anstatt Mk. 550, Mk. 300

bis 1. Oktob. ist e. Wohnung. von 5 Zimmern Straußgasse 5, 1, weg. Fortzugs vom 10. April zu verm. Näh. daselbst. (7995b

Weidengasse 27, 3 Tr., ein frdl. Vorderzimmer und helle Küche an alleinst. Dame zu vrm. (8035b

Schwarzes Meer 5, erste Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Bad, Laube im Garten und Zub., z. 1. April zu verm. (7840b

Johannisg. 38, Hofw. f. 11,50 z. v. (7845b

Helle herrschaftliche Wohnung 3 Zimmer, gr. Entr., Mädchenst., reichlicher Zubehör, für 650 M. vom 1. April zu verm. N. **Gebr. Heyking,** Altst. Grab. 17/18 (7832b

Ziegengasse 2,

frndl. helle Wohnung von 2 Stuben, Kabin. u. Zubeh. 1. April zu vermiethen. (7964b

Jopengasse 4

ist die freundl. Vorderwohnung, 4 Tr., für 25 Mk. mtl. per 1. Apr. zu vm. Meld. nur im Part.-Lok. (4544

4 Zimmer,

gr. Entree, Mädchenzim., Küche, Kell., Stall, Waschk., Trockb. z. v.
Hundegasse 102.
(7955b

2 Zimmer, Küche, Zubehör zu vermieth. Poggenpfuhl 42. (7917b

Kleine Hofwohnungen

zum 1. April zu vermiethen **Arthur Dubke,** Poggenpfuhl 67 (7898b

Langenmarkt 5, 1 Tr., 7 Zimmer, Küche, Badestube, zum 1. April zu vermiethen. Näheres Ankerschmiedegasse 6 bei **P. Pape.** (1093

Engl. Damm 11, 2 Stuben, Zubehör billig zu verm. Näh. b. Vizewirth, Hof, pt., lks. (4320

Strandgasse 1
sind noch Wohnungen, best. aus großer Stube mit auch ohne Balkon, Kabinet, Küche, Speisekammer, Entree, Boden, Keller, Waschküche u. Trockenboden, im Preise von 25 Mk. monatlich zu April zu vermiethen. (7935b

1. April helle **Mansarden-Wohnung** zu vm. N. Fleischergasse 56 59, pt. l., 12-14 Mk. (7807b

Weg. Fortz. Wohn., 3 Zimm. u. Zub., ganz bill. zu verm. Näh. Hirschgasse 12, prt. links. (7805b

Steindamm 31, I Tr., 3 Zimmer, Balkonz. rc. zu verm. Näh. Komtoir daselbst. (7826b

Weickhmannsgasse 1 ist eine Wohnung zu verm. Näheres das. b. **Anders,** 1 Tr. (7817b

Stube, Cabinet, Küche, Entree, Zubeh. zum 1. Apr. zu verm. Näh. Thornscher Weg 12, Lad. (7887b

Kleine Vorderwohnung ist an kinderl. Leute von gleich zu vermiethen. **Baumgartschegasse 44, 1 Tr.** (528g

Haus- und Grundbesitzer-Verein (E. V.) zu Danzig.

(19040

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M.
1350.— 8 Z., B., Mädchenst., Zb. Straußg. 13, 2. Et. N. b. Fr. **Zart.**
800.— 4 Zimmer, Kab., Zub. Langgarten 39, bei **Bauer.**
1800.— 6 Z., Bad, r. Zb. u. Gt., z. 1. Apr. Lgf. Hauptstr. 143 pt. N. 2.
22.— 2 Zimmer, Zub., sofort, Langfuhr, Luisenstraße 5.
252— 2 Zimm., Zub., Entr., Gart. Langf., Brunshöferw. 24.
550.— 4 Zim., reichl. Zb. sof. od. spät. Langgart. 73. N. das. i. Lad.
800—1600 4—8 Z., Bad, Laube, 1. Juli Petersh. an d. Pr. 29, 1.
475, 525, 550, 600, 950 oder 1000 M. 3, 4, 5 oder 6 Zimm., viel Zubehör, Langfuhr, Hermannshöfer Weg 17.
500 u. 580 4 u. 5 Z., Balk., r. Zb., G. 1. A. Lgf., Mühlenw. 3, 1 u. 2.
300.— 3 Z., Kab., Kch., Langf., Bahnhofstr. 18, prt. N. a. Post.
950.— 6 Z., Bad, Ver., Zb., 1. April Langgart. 37/38, hochpt.
1000.— 5 Zimm., Balkon, Zubeh., Langf., a. Johannisberg 19.
430—530. 3 u. 4 Zimm., Zub. N. Kaninchb. 5, 3, **Truppner.**
1100.— 6 Zimm., r. Zub., p. 1. Juli Hundeg. 112, 3. N. 2. Et.
480.— Wohn. v. 3 Zimm. n. Zub. sof. Mottlauerg. 9, 1,
276 u. 312 kl. Wohn. sof. u. spät. Langgart. 73. N. das. Lad.
900.— 4 Z., 2 Kab, r. Zub., sof. od. sp. Milchkg. 15, 2. N. 1. Et.
900.— 5 Zimm., Bad, Zub., Gas, Grt., 1. Apr. Langgart. 101.
460.— 3 Zimm., Zub., Straußg. 3a, 3. N. das. prt. **Flemming.**
400—500 Wohn. v. 2 u. 4. Z., Zub., Lgf., Marienstr. 28, 2. N. **Bast.**
470.— 4 Zimm., Zub., Lgf., Marienstr. 17, 2. N. d. **Wilcke.**
350.— 2 gr. Zim., kl. Kab., Grt., Zbh., 1. Apr. Lgf., Hauptstr. 4, 2.
1100.— 5 Z., Ver., Bad, Z., a. W. Pfdst., 1. Apr. Jäschkthlrw. 2F
1600.— 6 Zimm., reichl. Zubehör, evtl. als Komtoir oder Geschäftsräume **1. Oktober** Hundeg. 112, 1. N. 2. Et.
360 u. 456 2 bezw. 3 Zim., K., reichl. Zub. Hirschgasse 6. Näheres Hirschgasse 5, 1. Etage, bei **Stier.**
420.— 3 Zimm., Entree, helle Küche, Vorst. Graben 51.
600.— 4 Zimm., r. Zub., Obstgrt., Lgf., Brunshöferweg 37.
20.— 2 Wohn., je 2 Z., Kch., rchl. Zub., Lgf., Brunshöferw. 37.
500 u. 550 2 Wohn., je 4 Z., Bad, Zb., Lgf., Ahornweg 8.
23.— 2 Wohn., je 2 Zimm., rchl. Zub. Schleusengasse 13.
1300.— 6 Zimm, Bad, Stall, Burschg. Steind. 24, 3. Näh. Komt.
20—24 1 Zm., Kab., resp. Alkov. Grabeng. 1. } Näheres
16—21 1 Zimm., Cabinet, Küche Grabeng. 2. } Steindamm
20—22 1 Z., Cab., Zub., sof. Thornscherw. 15. } Nr. 24,
18—22 1 Z., Cab., Zub., sof. Thornscherw. 16. } im
450—550 3 Zm., Zub., sofort Thornscherw. 17. } Komtoir.
600.— 3 Zimm., h. Kch., rchl. Zub., 1. Apr. Vorst. Grab. 56, 2.
600.— 3 gr. Zimm., Balk., Eintr. i. G., Z., Poggenpf. 22 23, 1.
800.— 6 Zimm., Bad, Balk., Eintr. i. G., Z., Poggenpf. 22/23, 3.
430.— 3 Zimm., Balk., Kch., Kamm., Zub., Lgf., Ahornw. 7.
19.— 2 Z., Küche, Zub. Milchkanneng. 13, 4. Näh. 1. Et.
2000.— 8 Z., Zub., Pfdst., Brschgel., 1. Apr. } Näh. Weideng. 5,
1150—1400 5—7 Z. Zub., sof od. 1. April } im Baubureau
400 u. 300 3 bezw. 2 Zimm., Zub., 1. Apr. } oder b. Portier.
600.— Wohn. v. 2 gr. u. 2 kl. Zimm. Fleischerg. 56 59, p. l.
750.— 4 Zimm., Entree, Küche, Zub., Krebsmarkt 1, 1. Näheres daselbst im Laden.
1050.— 5 Zimm., Bad, viel Zub., sofort, Pfefferstadt 43.
13.— 1 Wohnung p. Apr. Kaninchenberg 9. N. b. Vizew.
1100.— 6 Zimmer, Zubehör, 1. April Poggenpfuhl 16.
600 u. 550 2 Wohn., je 3 Zimm., Zub., 1. Apr. Poggenpf. 16.
21 u. 29 2 Z., Kch., Entr., Zub. Wallg. 22. N. d. Fr. **Rohde.**
750.— 5 gr. Z., Balk., Bad, Zub. } Halbe Allee, Lindenstr. 20.
450.— 4 frdl. Zimm., Zubehör } Näh. das. od. Melzerg. 16, 1.
456 u. 474 3 Zimm., Zub., Jungstädtg. 2. N. 1. Et. **Mehring.**
650 u. 1150.— 2 Wohn., 4 u. 5 Zim., Alkoven, Balk., allem Zub. zu verm. An der neuen Mottlau 6. Näh. das. part.
326.— 2 Zimm., gr. helle Küche, Zubeh. Frauengasse 8, 3.
440.— 2 Zimmer, Alkoven, Zubeh., sofort Mausegasse 4, 3.
384.— 2 Zim., Entr., Zub., Bischofsg. 12. Näh. Bischofsg. 11, 2, l.
850.— 2 herrsch. Wohn., 4 bezw. 5 Zimm., Bad, reichl. Zub., p. 1. April zu v. Langgarten 78, 1. u. 2. E. Näh. daselbst.
440.— 3 gr. Zim., Bad, Mädchst., Zub., Apr., Lgf., Marienstr. 19
420.— 3 gr. Zimm., Garten, Zubeh., sof. Oliva, Bahnhofstr. 2.
1400.— herrsch. Wohn., 5 gr. Zim., Erk., Balk., Bad, Mädchenst. rc., p. sof. Stadtgraben 18, 1 Et. Näh. Soutearain, links.
750.— 4 Zimmer, Balkon, Zub. Holzschneidegasse 8, 1. Et.
1200.— e. Wasserz., 6 Z., B., Mdchst., Z., 1. Okt. Fleischerg. 72, 1.
1500.— 6 Zimm., Bad, Mädchst., Zub., 1. Apr. Brodbkg. 14, 2.
600.— 3 Zimm., Zub., Schießstangr 4B. N. part. **Müller.**
34.— 2 Z., 2 Kab. versetzgsh. Petersh. h. d. K. 34b. N. d. 1 Tr. l.
800.— 5 Zimmer, sämmtl. Zubeh., Bischofsgasse 10, prt.
450—480 3 Zimm., Balk., Zub., Bischofsgasse 10, 3. Et.,
6—8 Zimm., Pferdest. f. 3 Pferde sof. Lgf., Johannisth. 24, 3.
5—6 Zimm., Bad, Gas, **groß. Gart.,** v. Zub. Langgart. 97/99.
1 Saal, 3 Zim., Bad, Grt., sof. Petersh. a. d. R. 10, 2. **Lessing.**
4 Zimm., Bad, Balk., eign. Grt., Zub., H. Allee, Lindenstr. 23.
Hundegasse 15, 1. u. 2. Etage, vollst. renovirt, zusammen oder getheilt, sofort oder später. Näh. im Geschäft.
1 Zim., Kab., Küche, Hintergasse 34, pt. Näh. Hundegasse 21.
Geschäftslokal Hangeetage (ehem. Musik.-Hdl.) Langgasse 65.
5 Zimm., Bad, Zub. 1. April Faulgraben 10. Näheres.
1 kleiner Eckladen mit Dampfheizung } Langfuhr
7 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör. Dampfheiz. } Hauptstr. 40.
3 Z., rchl. Zub., Eing. Schulstr., Erdgesch. Langf., Hauptstr. 41.
Wohnung von 6 und 5 Zimmer in der 1. Etage, von Herrn Major **v. Breugel** bewohnt, Langfuhr Hauptstr. 44.
1 kleiner Laden sehr billig } Langfuhr
Stallung für 3 Pferde und Zubehör } Hauptstraße 44.
Ein fein möbl. Vorderz., sof., Heil. Geistgasse 122, 2. Et.
3 Zimmer n. Zubehör, sofort, Heil. Geistgasse 122, 3. Et.
Gr. Parterreräume u. 2 gr. Keller mit Gaseinrichtung, auch getheilt, Rechtst. Näh. Vorst. Graben 27, 1.
5 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, 1. Et., für gr. Komtoir, Arzt od. Rechtsanw. geeignet. Näh. Jopeng. 51, pt.
Laden u. Wohn. sogl. od. sp. Matzkausche g. 5. N. Hundeg. 98.
5 Zim., Mädchenst. u. Zubehör 1. Okt. Hundeg. 98, 1 Tr.
Eine freundl. herrsch. Wohn., 1. Et., 6 Zimm., r. Zub. u. Eintr. im Gart., gleich zu v. Lgf., Jäschkenthlw. 29.
Kl. Wohnungen zu verm. Näh. Mottlauerg. 11 **Klingbeil.**
Wohn., 4 Z., Balk., Mdchst., Z Petersh. an d. Rad. 8. **Witting.**
Geräumiger Laden nebst Wohnung p. 1. Oktbr. zu verm. Näheres **Gebr. Heyking,** Altstädt. Graben 17—18.
8 Zimm., Badest., 2 Entr., Pferdest., Gart. rc., v. Hrn. Gen. v. Reichenbach b., 1. Apr. N. Schw. Meer 10, **Brieschke.**
1 Zimm. u. Kab., u. 1 Zimm., möbl., sof. Heil. Geistgasse 94.

Stadtgraben No. 14

per 1. Oktober cr. vornehm ausgestattete Wohnungen von 5—8 Zimmern, die IV. Etage aus 6 resp. 7 Zimmern mit Bade-, Gas- und elektr. Anlage versehen, zu vermiethen. Näheres Grosse Wollwebergasse 8. (4633

Poggenpfuhl 1

ist die 3. Etage für 650 Mk. zu verm. N. im Laden. (4075

Wohnung f. alleinsteh. Frau od. Mädchen Jungferngasse 29, 1.

Kl. Wohn. 8 Mk. z. v. Pfefferst. 64/65 (7970b

Wohnungen

von 3 Stuben, 2 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort oder zum 1. April zu vermiethen. Näh. bei Wahl, Thornscher Weg 16, 2 Tr. (1878

Holzgasse 27, pt., herrschaftl. Wohnung, 3 Zimm., gr. Entree, Waschküche, Trockenb. rc. **Holzgasse 28, 3,** kl. frdl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche rc., z. 1. April zu vm. N. Fleischerg. 7, Komt. (3646

Freundl. Wohnungen

von Stube, Kabinet, Entree, hell. Küche, Kell. u. Boden per 1. April zu verm. **Englischer Damm 14. Preis 18—23 Mark. Näheres daselbst 1 Treppe.** (4395

Mauergang 1, 1, ist frdl. Wohn. für 23 Mk. mon., z. 1. April zu vrm. Junkerg. 5, **Müller.** (4093

Herrschftl. Wohnung, 1. Etage, 6 gr., schöne, sonnige Zimmer, Zubehör, sofort z. v. Paradiesgasse 36, g. i. d. N. des Bahnhofs. Näh. b. Wirth, parterre. (8002b

Umständehalber

ist meine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Entree und Zubehör, sofort auch später billig zu vm. Sperlingsg. 8-10, r. 3, **Wrubbel.**

Kl. Wohnung zum 1. zu vermieth. Zu erfr. Burggrafenstr. 11, part.

Nied. Seigen 5 Hofw. 11 M. z. v.

Altst. Gr. 78 kl. Wohn. 11 M. z. v.

Röpergasse 22 a, 2, 2 Stuben, Küche, Boden zu erfr.

3 St., Entree, Mädchg. u. a. Zub. v. 1. Apr. zu vm. **Näh. Brandgasse 9d, pt.**

Freundliche Wohnung 21 Mk. zu verm. Langgarten 9, Hof.

Winterplatz 12-13

ist zum **1. Okt.** eine ruh. sonnige Wohnung, **1. Et.,** von 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und allem Zubeh. (Gas) zu verm. Näheres das., part., rechts, von 12—1 Uhr oder b. Portier im Souterrain.

Wohnung, Stube, Cab., Küche, K., Boden zu v. Reitergasse 10.

Pt.-W. 21, 13 M. z. v. Fraueng. 25, 1.

Vorst. Grab. 28 sind 2 frdl. Hofwohn. zu v., 1. Hof, 3 Tr., **Flader.**

Wohnung, Hauptbahnh. u. Art.-Kas., Prs. 27 M. zu vermiethen. Näh. Faulgraben 9a, 2 Trpp.

Kleine Wohnung

für 15 Mk. zu vermiethen
Kleine Berggasse 3.

Kasernengasse 3/4, 1 Tr.,

eine Wohnung von 2 großen Stuben, gr. Entree, Küche und reichlich. Zubehör für 27 Mk. zu verm. Das. ist auch eine kleine frndl. Wohnung von Stube und Küche für 16 Mk. zu vm. (7974b

Wegen Fortzugs herrsch. Wohn., 1. Etg., 2 Zimm., r. Zub., Gart.-E., sofort zu bezieh. Sandgrube 47.

Gr. Schwalbeng. 10, 1, Wohn., St., Cab., Kch. u. Bod. für 16 Mk. zu vm.

Frauengasse 28

ist eine Wohnung zu 37 M. zu haben. Näh. 1 Tr.

Kl. Wohn., Stube, Kch., Km., zu verm. Hundegasse 77. Näh. part.

Stübchen m. Küchenanth. z. vrm. Gr. Mühlengasse 20, **Römer.**

Wohn. v. gl. zu h. Töpferg. 23, pt. l.

2 Zimmer, kl. Küche Häkergasse gl. zu verm. N. Katergasse 22, 1.

Frauengasse 10, frdl. Woh. v. gr. Zim., K., h. K. u. Zub. v. Apr. z. vm. Näh. das. 2 Tr. l.

Helle Wohnung für 500 Mk.

zu vm. Heil. Geistgasse Nr. 48.

Weideng. 8, Whn., 2 gr. Stb., Zub., 1. Et., Apr. zu vm. Näh. bei **Klabs.**

3 St., Entree, Mädchg. u. a. Zub. v. 1. Apr. zu vm. **Näh. Brandgasse 9d, pt.**

3. Etage, 2 Zimmer und Zub. für 350 Mk. zu vrm. Näh. Breitgasse 10, pt. b. **Gawandka.** (8078b

Am Holzraum 4, 1. Etage, Wohnung v. 3 Zimmern, reichl. Zubehör v. gleich zu verm. Näh. Schichaug. 21. **v. Malotky.** (8064b

Neuschottland 5, frdl. Wohn., St., Küche, Bod., Wasserleit. zu verm. (8066b

Tischlerg. 37, Vordst. K., K., B. z. v.

Hirschgasse 8, frdl. Hofw., Stb., Kch., Bod., Kell. für 15 Mk. zu vm. (8048b

Vorderstube, Küche, Boden zu vermiethen Altstädt. Graben 63.

Mehrere Wohn. v. 11-22 Mk. sof. zu verm. Schneidemühle 1, 1 Tr.

Heilige Geistgasse 122, 3 Tr., e. Wohnung v. 3 Zimmern nebst Zubehör zu verm. Näh. 1 Tr.

Hirschgasse 13, kl. Wohnung z. 1. April zu verm. Näh. bei **Anst.**

Müncheng. 12, part., Oberwohn., 2 Stuben nebst Zubeh., zu verm.

Wohnung,
3 Zimmer, Küche, Kell., Boden Fischmarkt 8, 2, zum 1. April zu vermiethen. Miethspreis 550 Mk. Zu erfragen bei **Zander,** Langgasse 67. (8076b

Leere Stube an eine Person zu verm. Näh. Brodbänkeng. 32, 2.

2 Zimmer, Kam., Küche,

inkl. Wasserzins, Flurber. und Beleucht. für 27 Mk. p. 1. April
Sandgrube 1/2 C, 11.

Olivaer Thor 21

ist eine Wohnung, part., 2 Stub., 25 M. montl. z. v. Näh. b. Vizewirth

Eine Wohnung zu vermiethen **Bartholomai Kirchengasse 13.**

Kl. frdl. Wohnung f. 10 Mk. zum 1. April zu v. Schüsseldamm 43.

Bootsmannsg. 2, 2, Stub. kl. Küch. u. Keller zu verm. Preis 14 Mk.

Jungferngasse 5, Wohnung, ren., von gl. zu bez., zu vm. Nh. pt.

Pfefferst. 48, St., K., h., a. kdrl. L. z. v

Portchsng. 4, W., St., Cb. u. Zb z. v.

2 kleine Wohnungen von gleich zu vermiethen Tischlergasse 43.

Hausth. 7 frdl. Wohn., 2 Zm., Kch., Zub. zu verm. Näh. daselbst part.

Tagneterg. kl. Unterw., Stb., Kch. Kell., zu vm. Näh. Hundeg. 78, 2.

☞ **Bischofsgasse 39** Stube, Kabinet, Küche, zu vermiethen.

Tobiasgasse 29 kl. Hofwohn. an kdl. Leute p. Mon. 13 Mk. sogl. z. v.

Freundl. Wohnung, 2 Z., Kab., Entr., Zub. u. e. s. Wohn., 1 Zimm., Kabinet, Entr., Zub. z. 1. April billig zu verm. Hühnerberg 14, 1.

Poggenpfuhl 69 ist eine Wohn. von 3 Zimmern, Küche u. Zub. zum 1. Mai zu verm. (8038b

Hohe Seigen 23 ist e. Wohnung v. 2 Zim. u. Zubeh. zu v. (8088b

Wohn., 16 u. 18, z. v. N. Hundeg. 24.

1. Damm, 1. Et., 2 St., Kab., Kch., u. 3. Et., 2 St. rc. N. Hundeg. 24.

Hundeg. 24 2 St., Kch. u. Stube, Kab., Küche, zu vm. Näh. Lad.

Johannisg. 38, Hofw. f. 11,50 z. v. (8070b

Portechaisengasse 7–8,

2 Zimm., Kab., h. K., 1 Tr., zum 1. April zu vrm. Näh. 2 Tr.

Drehergasse 8, 1, Wohn., 15,50 M., sof. zu vm. Zu erfr. Häkergasse 6.

Gr. Gasse ist eine kl. Stube mit Zubehör an s. Leute z. 1. April zu vm. Zu erf. Brabank 18b, 1.

2 Zim., Entree, Kch. u. Zub. für 30 Mk. sof. zu v. Hakelwerk 5, 2.

Kleine Wohnung f. 13 Mk. sofort zu vermieth. Näh. Jopengasse 6.

Tagneterg. 10, 3. Et., Wohn. 2 Z., Zub. zu vrm. Näh. 2. Et. (8057b

Stube, Kab., Küche, Zubehör zu vm. Näh. Brandgasse 12, part. lks.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Elsenstraße 16 ist eine Wohnung 2 Stuben nebst Zubehör, sofort zu vermiethen. (7989b

Kastanienweg 5 a
herrsch. Wohn., 5 Zimm., Balkon, Bad, Zub. z. vm., Wohn. 3 resp. 4 Z., Zub. z. vm., a. s. Pferdeställe f. 2 u. 4 Pferd. z. h. Näh. b. Vizew. **Rexin,** Hof, part. links oder **Abraham,** Danzig, Hundegasse 32, 1. (4321

St. Michaelsw. 19 s. mehr. Wohn. zu vrm. Nh. b. **Sukowski,** 2 Tr. (7591b

Langf., Brunsh. Weg 37, v. s. z. vm. 2 St., Kch., Zb., Bl., Rll., Pr. 19 Mk. (7912b

Langf., Brunsh. Weg 37, v. s. z. vm. h. Wohn. vollst. renov., 4 Z., Entr., geschl. Glasv., Wäscher., Bleiche, gr. Obst- u. Gemüseg., Pr. 600 Mk. Z. erf. Vizew. **Wachowski.** (7913b

Zum Wohnungswechsel

empfehlen wir in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen einige Hundert Stück

weisse und crême

Gardinen

hochaparte neue Muster, extra breit, zweimal mit Band eingefaßt, pro Meter **42** Pfg., **58** Pfg., **73** Pfg. bis zu den feinsten Genres.

Teppiche.

3/4 Axminster-Teppich	prima Qualität pro Stück	6^{00},	7^{50},	
		8^{00},	10^{00},	
10/4 do. do.	pro Stück	12^{00},	14^{00},	16^{00},
10/4 do. do.	do.	18^{00},	20^{00},	25^{00},
8/4 Velour-Teppich	do.	12^{00},	15^{00},	18^{00},
10/4 do. do.	do.	17^{00},	18^{00},	20^{00},
12/4 do. do.	do.	24^{00},	28^{00},	36^{00},

sowie alle anderen Fabrikate in nur neuen geschmackvollen Mustern.

Vorlagen.

Axminster-Vorlage	pro Stück	75 ₰,	1^{00},	1^{20},
do. „Prima“	do.	1^{50},	2^{00},	2^{25},
Velour-Vorlage	do.	1^{50},	1^{80},	2^{00},
Velour-Vorlage beste Qualität	do.	2^{50},	3^{00},	4^{00},
Felle in weiß, grau und farbig	von	1^{00}	an.	

Portièren.

Portièren, gestreift, mit gekn. Franze, pro Meter 38, 45 ₰
Portièren, bordeaux, marine u. grün, m. geschmackvoll. Borde, p. Mtr. 50, 60, 75 ₰ bis 1^{50}
Abgepasste Portièren in grosser Auswahl.

Möbelstoffe.

Möbel-Plüsche. Moquettes.
Möbel-Crêpes, Ripse, Cotelines,
in Bordeaux, sowie die neuesten bunten Artikel zu Sopha-Bezügen,
60, 75 ₰, 1^{00} pro Meter.

Gardinenstangen.

Portièrenstangen, Rosetten.

Gardinenhalter in Wolle u. Metall,
sowie alle anderen in die Abtheilung für Wohnungs-Einrichtungen gehörigen Artikel in guten Qualitäten zu billigen Preisen.

Außerdem stellen wir einen großen Posten

Linoleum,

bestes Fabrikat in allen Teppich- und Läuferbreiten **zu sehr billigen Preisen** zum Verkauf.

Kinderwagen. Eiserne Bettstellen.

Deutsches Waarenhaus
Gebr. Freymann,

Kohlenmarkt Nr. 29.

(4646

Aus der Bertling'schen Concursmasse

habe ich das

Schulbücher-Lager

erworben und bin in der Lage, zum Beginn des neuen Schuljahres

Schulbücher, Wörterbücher, Atlanten pp.

für sämmtliche hiesige Lehranstalten, sowohl neu wie **antiquarisch**, in den neuesten Auflagen sehr billig zu offeriren.

M. Bruckstein's Buchhdl. u. Antiquariat
Milchkannengasse 18. (4610

Schmiedeeiserne Treppen, Hofüberdachungen, Verandas und Grabgitter
baut zu billigen Preisen
B. Strobel, Maschinen- und Bauschlosserei, Schidlitz, Carthäuserstraße Nr. 91.
Zeichnungen und Kostenanschläge gratis.

Reelles Heirathsgesuch.

Landwirth, 33 Jahre, kathol., Besitzer eines sehr rentablen und schöngelegenen Gutes, wünscht die Bekanntschaft **vermögend. Damen, Wittwen nicht ausgeschlossen,** zwecks späterer Verheirathung. Damen, weche **eine glückliche sorgenfreie Ehe** eingehen wollen und über ein Vermögen von mindestens **12000 Mk.** verfügen, wollen ihre Adresse vertrauensvoll unter 4662 an die Exp. d. Bl. gelang. lassen. Diskret. Ehrensache. (4662

Heiraths-Aufruf an Bürger und Adelstand. 600 **reiche** Partien a. Bilder erh. Sie sof. z. Auswahl. Send. Sie nur Adresse **„Reform“**, Berlin 14 3360

Habe meine Wohnung und Werkstätte von der Breitgasse nach Baumgartschegasse 17 verlegt. **G. Migge,** Tapezierer und Dekorateur. (8073b

Ein kath. Kind wird von anständ. Leuten in liebev. Pflege genom. Offert. unt. D 302 an die Exped.

Welche Firma liefert die Haarfärbekämme? (nicht Bleikämme) Offerten unt. D 301 an die Exp.

Notenabschreiber kann sich melden. **Langgasse 57, 3, r.**

Hundegasse 50, 1, **guter Privat-Mittagstisch** zu 40 und 50 ₰ zu haben.

Malerarbeiten werden reell und sauber ausgeführt **P. Marschall,** Holzgasse 9, 1. Et.

Anständiges Mädchen
zur Mitwirkung bei lebenden Bildern auf einige Tage gegen gute Vergütung ges. Passage 9.

Anst. saub. Frau, d. ohne scharfe Zuthaten wäscht, b. um Wäsche. Offerten unt. D 315 an die Exp.

Umzüge per Tafelwag. werd. bill. ausgeführt Altstädt. Graben 96.

Umzüge werden ausgeführt Tischlergasse 51.

Ach Anni wie freue ich mich auf die schönen Feiertage. Gruß **W.**

Sophas u. Matratzen werden aufgepolstert und bezogen, sowie jede Gardinenarbeit wird saub. ausgef. bei billigst. Preisberechn. **P. Kaiser,** Tapezier, Holzg. 19, 2.

Wer verleiht
gutes Reitpferd
evtl. auf 2-3 Monate? Offert. unt. D 227 an die Exp. (7993b

Haarbehandlung!

Seit dem Gebrauch der Kur des berühmten Haar-Spezialisten Herrn **F. Kiko,** Herford i. W., hat mein Haar bedeutende Fortschritte gemacht, indem die Schuppen vollständig beseitigt sind und sich die feinen Härchen dadurch leichter entwickeln, welche auch schon bedeutend gewachsen sind. (4717

Prospekte werden von Herrn **Kiko** kostenlos versandt.

Bahnmüller.

Central-Bureau des Gastwirthevereins, Jopengasse 17
empfiehlt vorschriftsmäßige Kontrollbücher der Ruhezeiten und Ueberarbeiten der Gastwirthsgehilfen zu mäß. Preisen.

Vereine

Die Sterbekasse „Einigkeit“.
Begräbnißgeld 150 Mk.
Sonntag, den 30. März, Nachmittag von 4–6 Uhr: Sitzung des Vorstandes zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder im Kassenlokale Brodbänkengasse 32, in den zwei Täubchen.
Der Vorstand.

Israelitischer Alterversorgungs-Verein.

Sonntag, den 30. März 1902, Vormittags 10½ Uhr:

General-Versammlung
im Bureau der Synagogen-Gemeinde.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über das Vereinsjahr 1901. (4264
2. Bericht der Revisoren pro 1901.
3. Ertheilung der Decharge.
4. Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern und 3 Stellvertretern.
5. Wahl der Revisoren pro 1902.

Die geehrten Vereinsmitglieder ersuchen wir, recht zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Evangelischer Arbeiter-Verein. (8020b
Wegen ungenügender Betheiligung an der zum 17. März dieses Jahres einberufenen General-Versammlung findet am **7. April 1902, Abends 8 Uhr, Breitgasse No. 83,** eine **General-Versammlung** für die **Mitglieder der Unterstützungskasse in Krankheitsfällen** statt.
Tagesordnung: 1. Kassenbericht und Bericht der Revisoren. 2. Statutenänderung, Erhöhung der Kassenleistungen und Vergütigung des Vorstandes. 3. Verschiedenes.
Es wird besonders aufmerksam gemacht, daß in dieser Versammlung die Beschlüsse gefaßt werden, ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder und haben sich die nicht erschienenen Mitglieder d. Beschlüssen der Anwesenden zu fügen. **Der Vorstand.**

Verein Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreußen. (4139

General-Versammlung.

Mittwoch, den 2. April cr., Vormittags 10½ Uhr, in der Aula der **Scherler**'schen Schule, Danzig, Poggenpfuhl 16.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Berichtung über Einrichtung anderer Feierabendhäuser. **Der Vorstand.**

Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft Sektion II, Danzig.

Am Donnerstag, den 10. April d. Js., Nachm. 3 Uhr,

Sektions-Versammlung

in Danzig, **Hotel St. Petersburg,** Langenmarkt.
Sämmtliche Mitglieder haben Einladungen zu derselben erhalten. (4702

Der Vorstand der Sektion II der Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft.

Kochschule
Hundegasse 5, 1. Etage.
Der Unterricht beginnt 3. April
Anna v. Rembowski.

Akad. gebildeter Ingenieur ertheilt gründlichen Unterricht im Maschinenzeichnen und in Elektrotechnik. Honorar mäßig. Offerten unt. D 304 an die Exp.

Für ein 8jähriges Mädchen und einen 10jährig. Knaben wird
eine Lehrerin
zur Nachhilfe u. Beaufsichtigung der Schularbeit. gesucht. Offert. mit Angabe der Gehaltsanspr. unter D 311 an die Exped. d. Bl.

Ein Obersekundaner wünscht Nachhilfestunden zu geben. Off. unt. B 308 an d. Exp. erb.

Klavier-Unterricht
wird gründlich ertheilt, monatl. 3,50 Mk. Mausegasse 3, 3 Tr. r.

Erf. Lehrerin erth. gründlichen Privat- u. Nachhilfeunterr., auch im Lateinisch. Jopengasse 13, 4.

Franz. u. engl. Konversation u. Litteratur in Zirkeln.
Dienstag, 1. April, beginnt ein neuer Zirkel. Honor 4 Mk. mon.
Martha Eisenstaedt,
Vorst. Graben 43, pt.

Klavierunterricht in kurz. Zeit erfolgbringend Damen u. Hrn. wird ertheilt Fischmarkt 5, 1, I.

Capitalien.

Bank-Hypotheken
offerirt (1933
Wilh. Wehl,
Frauengasse No. 6.

1000 Mark
werden sofort zur sicheren Stelle auf ein Grundstück gesucht. Off. unt. B 650 an d. Exp. d. Bl. (5868b

700-1000 Mk. auf Wechsel resp. hypothek. Eintr. a. 1 J. gesucht. Offerten u. B 839 an die Exped.

Ca. 15000 Mk.
sichere zweite Hypotheken mit Damno kaufe sofort. Agenten verb. Off. u. D 239 a. d. Exp. (7981b

7–8000 Mk. suche auf mein Grundstück in Langfuhr zur zweiten sehr sicheren Stelle. Bankgeld 16 000 Mk. Miethe 2400 Mk. Feuerversich. 50000 Mk. Off. unt. D 238 an die Exp. (7988b

Für Industrielle!
Industrie-Unternehmungen aller Branchen werden behufs Ausdehnung oder intensiverer Nutzbarmachung durch Konsortien **finanziert** eventuell in **Aktien-Gesellschaften** umgewandelt. — Auskunftsgesuche unter **„Finanzgruppe 2044“** befördert **Rudolf Mosse, Wien I.,** Seilerstätte Nr. 2. Strengste Diskretion zugesichert und erbeten. (4421m

90000 Mk. z. 4½% zur 1. Stelle getheilt in kl. Post. zu vergeb. Off. unt. D 176 an die Exp. (7997b

Kaufleut. gew. Wechselkredit geg. Unterpf. Ziegelstr. 5, 1, r. (7976b

Uebernahme resp. Betheiligung
an einem nachweislich rentablen Geschäft oder Niederlage suche bei Stellung von Kaution. Off. unter D 99 an die Exped. (7812b

Ausgekl. Forderung
von 700 Mk. zu verk. **Klabunde,** Langfuhr, Hauptstraße 44. (4551

Hypothekengelder
bringt für Geldgeber **unentgeltlich unter** (3636
Alois Wensky,
Danzig, Milchkannengasse 15, 3.

Fällige Hypothek mit Damno für 3000 Mark zu verkaufen. Grundstück mit Baupl. Offert. unter D 310 an die Exp. (8079b

Erststelliges Hypotheken-Kapital
zu sehr billigen Zinsen auf Danziger Wohnhäuser (in bester Lage u. gut verzinslich) zu vergeben. Offerten u. D 325 a. d. E. d. Bl. (8060b

Einige 2. Hypotheken fortzugshalber mit Damno zu verkaufen. (Agenten verb.) Off. u. D 287 an die Expedition. (8043b

16000 Mk.
Auf ländliche Besitzung in Nähe Danzigs werden 16000 ℳ zur 1. Stelle von gleich gesucht. Off. nur vom Selbstgeber unt. D 290 an die Exped. d. Bl. (8040b

20000 Mk. zur zweiten sehr sicheren Stelle ges. Agenten verbeten. Offerten unt. D 298 an die Exp.

9000 Mk. Hypothekengeld zur 1. Stelle anfangs Mai gesucht auf ein Grundstück von 20 Morg. (culm.) u. neuen mass. Gebäuden. Feuerversich. 8000 ℳ Meld. erb. der Besitz. **Aug. Krause, Rokitken** bei Dirschau od. Weidengasse 7 p.

10000 Mk. zur 1. Stelle sucht Hausbes. a. Grundst. im guten Stadtv. Danz. Off. unter D 303.

Mk. 3000 zur 2. Stelle städt. in d. erst. Werthhälfte gesucht. Off. u. D 316 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Auf eine Dampfmolkerei werden zur 1. Stelle (4703
6–10 000 Mark
sogleich oder später gesucht. (Betrieb 3–4000 Liter pro Tag). Off. unt. 4703 an die Exp. d. Bl. erb.

20000 ℳ z. sich. St. 5-5½% gesucht. Offerten u. D 294 an die Exped.

Größerer Hausbesitzer und Geschäftsmann sucht per sofort **1000 Mk.** b. mehrf. Sicherheit. Offert. unt. D 280 an die Exped.

Suche 5-6000 Mk. v. Selbstdarlh. Off. u. D 321 an die Exp. d. Bl.

Verloren und Gefunden

Gr. weißb. **Hund** hat sich Sonnab. losgerissen. Wiederbr. erh. Bel. **Schidl.,** Neue Sorge 7, **Klein;** Das. w. **Enteneier** z. Setz. gekft. (7940b

Dienstag, den 25. d. Mts., **graues Beutel-Portemonnaie,** Inh. 13,50 ℳ, verl., geg. Belohn. im Fundbur. d. Kgl. Polizeidir. abz.

1 **Schnepperschlüssel** verloren. Abzugeben Jopengasse 55, Komt.

Gr. gelb. Windhund entlaufen. Nachricht über den Verbleib erbittet **Hering,** Pelonken, 7. Hof.

Gelbe langhaarige
Bernhardinerhündin
entlaufen aus der Meierei Praust. Gegen Belohnung abzuliefern dortselbst oder nach Leesen, Post Kokoschken, anzeigen. **G. Hoene.** (4660

Schm. braun. Damenportem. mit Aufschr. u. Inh. v. d. Gr. Krämerg. bis zur Petersilieng. verloren. Abzug. Grüner Weg 11, 2 Tr.

Eine rothe Brieftasche
verloren. Abzugeben gegen Belohnung im Fundbureau der Polizei Petershagen.

Von der Breitgasse bis zum Schützenhaus ist gestern, Freitag, Abend eine
Diamant-Broche
verloren gegangen. Gegen Belohnung abzug. Breitgasse 96, 1.

Damenuhr gefunden.
Abzuholen Häkergasse 15, 1, r.

Charfreitag Nachmitt. von Hohe Seigen nach der Brigittenkirche ein schw. Gebetbuch gez. **Maria v. Janowski** verlor. Gegen Belohnung abzug. Hohe Seigen 81.

Vermischte Anzeige

Wer liefert **Häkerholz?** Offerten unter D 297 an die Exp.

Bin willens, mein **hübsches Mädchen,** 3 Monate alt, bei Herrschaften für eigen abzugeben. Offerten unter D 281 an die Exp. d. Bl.

Tiefbohrungen, Pumpenanlagen, vollständige Wasserrorserpumpen, Selbsttränkeanlagen, arthesische Brunnen werden von tüchtig. erfahren. Fachmann billig und prompt ausgeführt. Anfragen unter 4644 an die Exped. erbet. (4644

L. Selke,
Fuhrgeschäft,
Baumgartschegasse 18, Hof. übernimmt Umzüge jeder Art mit seinen Möbelwagen, Tafelwagen u. gepolsterten Verschlußwagen unt. Garantie u. persönl. Leitung. Auch Instrumente werden befördert. (6823b

J. A. Bötzmeyer,
Vorst. Graben 51.
Hochzeitswagen. (19229
Trauerwagen, Spedition u. Möbeltransport.
— Gegründet 1857. —

Klagen,
Reklamationen, Verträge, Bitt- u. Gnadengesuche, sowie Schreiben jeder Art, auch in Inval.- u. Unfallsachen fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisgasse 13, parterre.

Malerarbeiten führt billig aus. Off. u. D 89 an d. Exp. d. Bl. (7849b

Rath in Frauenleiden ertheilt gewissenhaft. Offerten unter D 305 an die Expedition dieses Blattes erbet.

Umzüge werden angenommen. Schüsseldamm 45. **Schwerz.** (7965b

Reiche Heirath vermittelt Frau **Krämer,** Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 ₰ (18634

Malerarbeiten werden bill. ausgeführt. Off. u. D 322 an d. Exp.

Gelegenheitsgedichte, Festdichtungen aller Art nach neuest. Melodien werden verfaßt. Off. unter D 312 an die Expedition.

Kl. Umzüge werden billig ausgeführt **Altst Graben 60, 1 Tr.**

Priv.-Mittagst., g. u. k., 60 Pfg. in u. a. d. H. zu hab. Fleischerg. 8, 1.

Jede Mil.-Arb., Wend., Besetz. 2c. bill. Baumgartscheg. 22, Grths., 2.

Schadchen, der in besseren Kreisen verkehrt, beliebe sich zu melden sub **R. T. 479 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** (4692

Mädchen, kath. 7 Mon. a., in Pflege zu geb. Gr. Berggasse 22, Garth.

E. B. 100.
Brief und Karte Hauptpost!

Herrenkl. w. sb. rep., aufgeb. u. a. neu angef. Baumgartscheg. 15, pt.

Möbelumzüge per Verdeckwagen werden sachgemäß billig ausgeführt Altst. Graben 38, pt.

Umzüge per Tafelwagen
Burggrafenstraße Nr. 10 und Husarengasse Nr. 11 **A. Beitz.**

Konditorei und Café Haueisen.

Ostersonntag:

Eröffnung.

Zoppot.

Lokales.

* **Umzug.** Wieder einmal erscheinen in unseren Straßen die Möbelwagen und erinnern daran, daß der 1. April ein Umzugstermin ist, wenn auch ein kritischer Tag geringerer Ordnung als der 1. Oktober. Manche Familienväter und Mütter, die sicher in ihren Wohnungen sitzen, sehen die bunten Vehikel mit einer gewissen Schadenfreude an und bekanntlich ist die Schadenfreude die reinste aller Freuden, aber andern, denen der Umzug bevorsteht, betrachten die Möbelwagen mit einem gewissen Gefühl der Beängstigung und des Grauens. Die geängstigte Hausfrau sieht sie schon in Gedanken vor sich, alle die nur noch drei- oder zweibeinigen Schränke und Kommoden, die Tische mit den verschrammten Polituren, die verbeulten Kohlenkasten und die aufgerissenen Polsterbezüge, sie hört bereits im Geiste das Klirren zerbrochenen Porzellans, das feine Knacken eingedrückter Glasschrankthüren, und das auf die Nerven fallende Knirschen eines berstenden Spiegels. Wie die Posaune des jüngsten Gerichts, so tönt das schwerfällige Rumpeln des grün gestrichenen Kastens an ihr Ohr, der da langsam die Straße heraufrollt, um schließlich vor dem Hause Halt zu machen. Dann aber entwickelt sich ein reges Leben! Treppauf, treppab hallen wuchtige Schritte, und eins nach dem andern von den hunderterlei nützlichen und unnützlichen Dingen, mit denen nun einmal ein ordentlicher Haushalt behaftet ist, verschwindet in dem geräumigen Innern des plumpen Gefährtes. Endlich ist auch das letzte Stück kunstgerecht verstaut. Die Hausfrau seufzt und wischt sich den Angstschweiß, den ihr die gefühllosen Transporteure erpreßt haben, von der glühenden Stirn. So leb denn wohl, du stilles Haus, denkt sie bei sich, kehrt den so lang bewohnten Räumen den Rücken und begiebt sich hoffnungsfreudig ins neue Heim. Auch hier entwickelt sich bald wieder eine emsige Thätigkeit, denn der grüne Rumpelkasten ist inzwischen angelangt, und nun speit das doppelt geöffnete Haus die sämmtlichen Möbel wieder heraus! Ein prüfender Blick überfliegt jedes einzelne Stück. Richtig! Dieses ist zerbrochen, jenes ist verbogen! Eine stille Zähre rinnt über die Wange der unglücklichen Besitzerin. Dann geht sie resignirt in die Küche und setzt den Leimtopf aufs Feuer.

* **Vakante Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 17. Armee-Korps.** Sofort, Danzig, Amtsgericht, zwei Kanzleigehilfen, es steht frei, die Prüfung für den Kanzleibeamtendienst abzulegen und auf Grund derselben die Notierung für eine Kanzleibeamtenstelle nachzusuchen. Sofort, Elbing, Amtsgericht, Kanzleigehilfe. 1. April 1902, im Kreise Neidenburg, Kreis-Ausschuß Neidenburg, Chaussee-Aufseher, auf dreimonatige Kündigung, 900 Mk. jährlich. 1. Juli 1902, im Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Briefträger, auf dreimonatige Kündigung nach abgelaufener Probezeit, 900 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. Sogleich, Marienwerder, Magistrat, Vollziehungsbeamter und Kassendiener, 800 Mk. p. a., steigend nach je 3 Dienstjahren um 75 Mk. bis 1100 Mk. 1. April 1902, Schwetz (Weichsel), Magistrat, Polizei-Sekretär event. später zugleich Kommissar, auf Lebenszeit, Grundgehalt 1000 Mk. und Wohnungsgeld 200 Mk. Sofort, Schwetz (Weichsel), Magistrat, Bureaubeamter, auf Lebenszeit, Gehalt 900 Mk. jährlich, außerdem 150 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. 1. April, Strasburg Wpr., Magistrat, Bureauassistent, auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung, 900 Mk. und Wohnungsgeld 10 Proz., während der Probezeit 70 Mk. monatlich.

Aus der Geschäftswelt.

Wir wollen nicht unterlassen, unsere Leser aus landwirthschaftlichen Kreisen auf die in unserem Inseratentheil erschienene Annonce der Landbank besonders aufmerksam zu machen.

Die Landbank in Berlin W. 64, Behrenstraße Nr. 14—16, bezweckt die Förderung der inneren Kolonisation durch Ankauf großer Güter und Aufteilung in gut zugeschnittene Stammgüter, Vorwerke und gesunde Bauernstellen. Sie hat seit ihrer Gründung im Jahre 1895 ca. 312 000 Morgen dem Großgrundbesitz gehörigen Landes kleinerer Wirthschaften geschaffen, und zwar sind bisher über 1400 Stellen mit gegen 228 700 Morgen in den verschiedensten Größen aus den ihr gehörigen, zu Kolonisationszwecken angekauften mehr als 100 Gütern gebildet.

Handel und Industrie.

Nationalbank für Deutschland. In der Sonnabend stattgefundenen Generalversammlung, in welcher 31 Aktionäre, die zusammen 4563 Stimmen vertraten, anwesend waren, wurde der Geschäftsbericht für das Jahr 1901 vorgelegt. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto sowie die betreffs der Verwendung des Reingewinns seitens der Direktion gestellten Anträge wurden einstimmig genehmigt und der Verwaltung Decharge ertheilt.

Die turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, Herren Hofrath S. v. Hahn in Wien und Stadtrath Max Mamroth in Berlin, wurden wieder-, die Herren Fritz Andreae, Mitinhaber der Firma Hardy & Co.-Berlin, Fabrikbesitzer August Klönne in Dortmund und Bergrath Heinrich Kost, Generaldirektor der Aktiengesellschaft Steinkohlenbergwerk Nordstern in Wattenscheid, neu in den Aufsichtsrath gewählt. In der darauf folgenden konstituirenden Aufsichtsrathssitzung wurde Herr Kommerzienrath P. G. Friedenthal zum Vorsitzenden, die Herren Kommerzienrath Fromberg und Generaldirektor Holz zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Essen, 27. März. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ meldet: Bei der Königlichen Eisenbahn-Direktion in Essen hat am 26. März die alljährlich übliche Verhandlung behufs Erörterung der voraussichtlichen Gestaltung der Förderungs- und Absatz-Verhältnisse für Steinkohlen, Koks und Steinkohlenbrikets, Braunkohlen und Braunkohlenbrikets im laufenden Jahre stattgefunden. Die bei der gleichen Verhandlung im vorigen Jahre gehegten Erwartungen über Förderung und Absatz im Jahre 1901 haben sich natürlich nicht als zutreffend erwiesen. Während danach für 1901 gegen 1900 für das Ruhrrevier eine Zunahme der Kohlen-Förderung und Absatzes von 5 Proz., der Kokserzeugung und des Absatzes insgesammt von 5 bis 6 Proz. und des Koksabsatzes nach dem Minette-Revier allein von 16 Proz. veranschlagt wurde, ist thatsächlich die Kohlenförderung um 1 171 243 Tonnen oder um 1,9 Proz. zurückgegangen, während die Kokserzeugung im Jahre 1901 mit 8 778 107 Tonnen einen Rückgang von 9 Proz. aufweist. Hinsichtlich der Beurtheilung der für das laufende Jahr in Aussicht zu nehmenden Förderungen und des Absatzes gingen die Ansichten der Vertreter des Bergbaues übereinstimmend dahin, daß, wenngleich unverkennbare Merkmale für ein allmähliges Vorsichgehen einer Besserung der Erwerbsverhältnisse vorlägen und insbesondere bei der Ruhreisenindustrie, die für den Absatz von Steinkohlen und Koks von ausschlaggebender Bedeutung sei, sich die Verhältnisse wieder in aufsteigender Bewegung befinden, doch mit Rücksicht auf die allerwärts vorhandenen großen Vorräthe für das laufende Jahr nur mit der Verkehrsziffer von 1901 zu rechnen sein werde, höchstens aber, und falls kein Rückschlag eintrete, die im Jahre 1901 erzielte Absatzmenge erreicht würde.

Hamburg, 27. März. **Kaffee** good average Santos per April 30¾, per Mai 31, per September 32, per December 33. Ruhig, behauptet.

Hamburg, 27. März. **Zuckermarkt** geschlossen.

Paris 27. März. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** ruhig, per März 21,95, per April 22,10, per Mai-Juni 22,45, per Mai-August 22,40. **Roggen** ruhig, per März 14,90 per Mai-August 14,75. **Mehl** ruhig, per März 26,60, per April 26,75, per Mai-Juni 27,30, per Mai-August 27,45 **Rüböl** ruhig, per März 63, per April 61½, per Mai-August 61½, per September-December 61½. **Spiritus** behauptet, per März 25½, per April 25¾, per Mai-August 26¾, per September-December 28. — **Wetter:** Regen.

Paris. 27. März. **Rohzucker** ruhig, 88° neue Kondit. 17¼ à 17½. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogr. per März 21½, per April 21⅝, per Mai-August 22⅛, per Oktober-Januar 23.

Antwerpen, 27. März. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per März 17½ Br., do. per April 17¾ Br., do. per Mai 17¾ Br. Fest. — **Schmalz** per März 123,00.

Liverpool, 27. März. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. April $4^{43}/_{64}$—$4^{44}/_{64}$ Käuferpreis, April-Mai $4^{43}/_{64}$—$4^{44}/_{64}$ do., Mai-Juni $4^{44}/_{64}$—$4^{45}/_{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $4^{45}/_{64}$ do., Juli-August $4^{45}/_{64}$ do., August-September $4^{41}/_{64}$ Käuferpreis, September-Oktober $4^{31}/_{64}$ do., Oktober-November $4^{26}/_{64}$ Verkäuferpreis, November-December $4^{24}/_{64}$ d. do.

New-York, 27. März. **Weizen** eröffnete fest und höher in Folge günstiger europäischer Marktberichte und unbedeutender Ankünfte in den westlichen Zentren und konnte anfangs auf Deckungen der Baissiers, unbedeutendes Angebot und unbedeutende Ankünfte im Nordwesten behaupten. Im weiteren Verlaufe aber durchweg fallend auf dringendes Angebot, geringen Exportbegehr und Liquidation. Schluß schwach. 1⅛ niedriger. — **Mais** anfangs fest mit etwas höheren Preisen auf günstige europäische Marktberichte, geringes Angebot und Deckungen der Baissiers; später führten Abgaben der Haussiers und dringendes Angebot einen Rückgang herbei. Schluß schwach. ¼ niedriger.

Chicago, 27. März. **Weizen** anfangs behauptet an weniger günstige Ernteberichte fiel aber im Verlaufe auf Verkäufe und Liquidation. Schluß schwach. 1½ niedriger. — **Mais** veränderlich aus denselben Ursachen wie in New-York. Schluß schwach. ¼ bis ¾ niedriger.

Berliner Börse vom 27. März 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.25
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	92.60
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.60
do.	3½	101.60
do.	3	92.40
Bad. St.-Anl.	4	105.20
Bayr. St.-Anl.	4	105.10
Sächsische Rente	3	90.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.10
do. do. 8	4	104.00
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.75
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.50
do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	97.90
Landschaftl.-Central-	4	103.75
do. do.	3½	99.40
do. do	3	90.00
Ostpreußische	4	103.70
do.	3½	98.20
do.	3	89.80
Pommersche	3½	98.75
do.	3	89.90
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.40
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.60
do.	3½	98.60
do. Ser. C.	3½	98.40
do. Ser. A.	3	89.90
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.70
„ „ 1.B.	3½	98.30
„ „ 2.	3½	98.25
„ neuländ. 2.	3½	98.10
„ rittsch. 1. 2.	3	89.50
„ neuländ. 2.	3	89.75

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	80.10
„ „ kleine	5	82.75
„ innere	4½	70.70
„ kleine	4½	71.90
„ äußere	4½	70.75
„ 500 L.	4½	71.00
„ 100 L.	4½	71.30
„ 20 L.	4½	74.80
„ 1897	4	65.30
Chinesische Anleihe	5½	101.60
Chinesische Anleihe 1895	6	103.25
„ „ 1896	5	98.50
„ „ 1898	4½	88.80
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1.80	39.80
„ Goldrente L. 500	1.80	31.30
„ „ L. 100	1.80	31.30
„ „ L. 20	1.80	31.30
Griech. Monop.	1¾	44.10
„ „ 500 Frcs.	1¾	44.30
„ Gld Pi. r. Lar.	1¾	39.00
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	93.40
Ital. Rente	4	100.80
„ 4000—100 Frcs.	4	100.80
„ „ neue	4	100.60
Lissab. 1. und 2.	4	77.00
Mexikaner 1899	5	100.40
„ 200, 100 L.	5	100.40
„ 20 L.	5	100.60
Oesterr. Gold-Rente	4	102.80
„ Papier-Rente	4⅕	—
„ „	4⅕	—
„ Silber-Rente	4⅕	101.60
„ „	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	101.00
„ „ 2—8	4	101.00
Portugiesen 4½%	fr.	44.40
Rum. amort. Rente	5	97.10
„ „ 400 M.	5	97.90
„ „ 1892/93	5	97.10
„ „ 400 M.	5	97.00
„ „ de 1889	5	84.50
„ „ de 1890	4	84.75
„ „ de 1891	4	83.90
„ „ de 1894	4	83.80
„ „ 1000 Frcs.	4	84.10
„ „ 500 Frcs.	4	84.10
„ „ de 1896	4	83.80
„ „ 1000 Frcs.	4	83.90
„ „ 500 Frcs.	4	83.80
„ „ de 1898	4	83.70
„ Schatzanw.	5	98.70
„ 810 M.	5	98.80
„ 405 M.	5	99.40
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.00
„ „ 1r.	4	100.60
„ Gold-Anl. von 1894	3½	94.75
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	100.60
„ „ 5 r.	4	100.50
„ „ 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	101.30
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.75
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	100.75
Schwed. Staats. 1886	3½	99.20
„ „ 1890	3½	99.40
Serb. Goldpfandbr.	5	98.50
Serb. Staatsr. 95	4	66.10
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.20
„ „ D.	1	26.05
„ Adm. 1888	5	100.90
„ „ kleine	5	100.90
Ungar. Gold-Rente	4	100.80
„ „ 500 fl.	4	100.80
„ „ 100 fl.	4	100.90
„ Kronen-Rente	4	98.20
„ 1000—100	4	98.20
„ Staats-Rente	3½	89.40
„ Gold-Inv.	4½	101.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	38.30
„ 5.6.unk.1904 f. 8.	3½	38.20
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.75
„ „ conv.	4	100.50
„ „ 8.	3⅓	95.60
„ „ 9. unk. 1905	3½	95.60
„ „ 10. unk. 1908	4	101.25
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
„ „ S.251-340uk.1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	3½	95.75
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	95.75
„ „ S.301-330uk.1908	3⅓	96.10
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
„ „ 2. 6.	4	100.10
„ „ unk. 1905	3½	96.00
„ „ unk. 1907	3½	96.00
„ „ 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.60
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	99.60
„ „ 6. unk. 1904	4	100.30
„ „ 7. unk. 1904	3½	94.75
„ „ 8. unk. 1906	3½	94.80
„ „ 9. unk. 1907	3½	94.80
„ 10.11.b.uk.1909/10	4	100.75
Pomm. 5. 6. . . unk. 1900	4	89.10
„ 7. 8. . . unk. 1904	4	88.70
„ 9. 10. . unk. 1906	4	—
„ 11. 12. . unk. 1908	3.2	88.50
„ 2. 3. . . unk. 1906	2.8	85.00
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.25
„ „ 14.unk. 1905	4	100.30
„ „ 11.	3½	96.50
„ „ 15.unk. 1904	3½	95.75
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.75
„ „ 17.unk. 1906	4	100.60
„ „ 18.unk. 1910	4	101.25
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.50
„ „ 1894	3½	95.50
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.00
„ „ v. 1890	4	100.70
„ „ 1899 unverlb.	4	102.40
„ „ 1901 unk. 1910	4	102.50
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	98.90
„ „ 1896 unk. 1906	3½	99.25
„ „ 1901 unk. 1910	4	104.10
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	95.00
„ „	4	86.40
„ „	4	86.40
„ „	3½	81.00
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.10
„ „ 19 . . . unk 1909	4	101.10
„ „ 20. 21. . unk.1910	4	102.00
„ „ Bk. XVII unk.1905	3½	95.25
„ „ 18 . . . . unk.1908	3½	95.50
„ Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.60
„ „ Kleinb. unk.1901	3½	95.10
„ Pfdb Com. II unk.1910	4	103.60
„ Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.70
„ „ 2. kündbar	3½	100.80
„ „ 3. unk. 1905	3½	95.70
„ 4. unk. 1907	3½	96.20
„ „ 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	14.30
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	146.25
Große Berliner Straßenb.	7½	203.50
Königsberger Pferdebahn	—	—
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	1½	69.50
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	4	88.40
Anatolische	5	
„ 60%	5	88.25
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	112.00
Nordd. Lloyd	8½	110.80
Hansa-Dampfsch.	8	124.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	113.00
Ostpr. Südbahn	4⅔	105.00
Bresl. Warschau	3½	87.25

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	187.25
Bendix Holzbearb.	4	92.75
Berliner Holzkomptoir	2	62.25
Bochumer Gußst.	13⅓	198.75
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.50
Danziger Aktienbr.	7½	122.25
Danziger Oelmühle	0	9.25
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	71.75
Dynamit-Trust	10	177.60
Elektr. Kummer	10	—
Gelsenkircher Bergwerke	12	163.60
Gelsenkirch. Gußstahl	0	118.25
Harpener	12	167.10
Hoecherl-Bräu	5	86.50
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	123.25
Inowrazlaw-Salzw.	6	125.50
Königsberger Walzmühle	3	109.80
Kunterstein-Brauerei	2½	83.25
Laurahütte	14	203.25
Mend. u. Schwerte	4	90.00
Neue Boden-A.	—	158.90
„ „ -Obl.	4	98.90
„ „	3½	94.30
Orenstein u. Koppel	10	123.00
Schalker Gruben	32½	319.50
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	8	143.50
Stettiner Cham.	18	252.00
Stettiner Vulkan B.	14	195.10
Bentzki, Maschinenfabr.	8	93.00
Westfäl. Stahlw.	0	135.75

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.90
„ „ 1874	3	90.80
„ Ergänzungsnetz	3	92.00
„ „ St. 3.	5	111.60
„ „ Gold	4	101.75
Oest. Südbahn (Lb)	3	67.25
do. neue	3	67.25
do. Obligationen	5	103.50
do. Gold-Obligationen	4	88.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	65.00
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.30
Kronpr. Rudolf	4	99.80
Moskau-Rjäsan	4	100.25
„ Smolensk	4	99.75
Raab Oedenb.	3	79.75
Anatolische Bahnen	5	101.80
Anat. Ergänzungsnetz	—	100.60
North. Gen. Lien.	3	73.90
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	153.00
Berliner Bank	2	93.75
Berliner Handels-Ges.	7	157.00
„ Kassen-Verein	6⅓	138.00
Breslauer Diskonto	6	92.60
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	139.75
Deutsche Bank	11	208.25
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	106.25
„ Genossenschaftsb.	3	103.00
„ Hypothekenbank	6½	118.90
„ Nationalbank	7	122.30
„ Ueberseebank	8	139.10
Diskonto-Gesellschaft	9	194.60
Dortmunder Bankverein	6	111.00
Dresdner Bank	4	138.80
Hamburger Hypotheken	8	156.30
Hannoversche Bank	4	117.50
Königsbg. Vereins-Bank	6	112.25
Landbank	7	114.50
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.00
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.25
Nationalbank f. Deutschl.	3	110.75
Nordd. Creditanstalt	5	104.25
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	107.00
Ostdeutsche	4	101.50
Preuß. Boden-Credit	7	137.75
„ Zentr.-Bd.-C.80%	9	166.25
„ Hypoth.-Akt.-B.	0	11.40
„ Leihhaus	6	108.75
„ Pfandbrief-Bank	7	122.25
Reichsbank	6¼	154.00
Russ. Bank f. a. Hd.	4	116.50
Schaaffhaus. Bankverein	5	123.40

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	143.75
Bayr. „ . . „ 100	4	156.75
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	139.00
Mein. Pr.-Pfd.	4	134.10
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	154.00
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
„ 66er „ „	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	114.80

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	63.40
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	130.00
Finnländische Th. 10	75.00
Freiburger Fr. 15	33.25
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	18.25
Meininger fl. 7	31.00
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	422.25
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	350.90
Venetianer Le. 30	28.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.73
Souvereigns	20.415
Napoleons	16.31
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.195
Am. Coupons zb. Newy	4.1825
Engl. Banknoten	20.435
Franz. „	81.55
Italien. „	79.80
Nordische „	112.30
Oesterr. „	85.20
Russische „	216.10
„ Zollcoupons	324.30

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.35
„ „	100 Fl.	3 M.	167.90
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
„ „	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.435
„	1 L. Strl.	3 M.	20.305
New-York	1 Doll.	vista	4.185
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
„	100 Fr.	2 M.	81.00
Wien	100 Kr.	8 T.	85.10
„	100 Kr.	2 M.	84.85
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.45
„ „	100 Lire	2 M.	78.50
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.80
„	100 S.R.	3 M.	213.75
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.75

Diskont der Reichsbank 3%.

Dank!

Schon längere Zeit hatte ich ein nervöses Leiden, wie Kopfschmerzen, Schwindel, Blutandrang zum Kopfe, Angstgefühl, Herzklopfen, Aufstoßen, schlechte Verdauung, Stuhlverstopfung und beständige Mattigkeit. Da las ich von der Behandlungsweise nervöser Leiden von Herrn **C. B. F. Rosenthal** in **München,** Bavariaring 33, welche auch **brieflich** durchzuführen ist und schrieb sofort an Herrn **Rosenthal,** durch dessen vorzügliches **briefliches** Heilverfahren ich in wenigen Wochen wied. hergestellt bin. Ich danke deshalb Herrn **Rosenthal** herzlichst und kann denselben mit bestem Gewissen allen Leidenden aufs wärmste empfehlen. (2890

Tilsewischken Kr. Ragnit in Ostpreußen.
Frau **Eduard Meyer.**

Möbelwagen,

Hochzeits-, und Leichenfuhrwerk empfiehlt **Max Bötzmeyer jun.,** Altstädt. Graben 63. (4377

Zimmer.

Altst. Graben 72, 1. Et., elg. mbl. Vorderzimm., sep. Eing., an anst. Herrn z. 1. April zu vermiethen.

Gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen **Pfefferstadt 49.**

1. Damm 1, 2, gut möbl. Zimm. auch mit Pension gleich zu verm.

Hundegasse 97,1
2 freundl. möblirte Zimmer zusammen od einzeln zu verm.

Holzraum 6, 2, rechts, sehr gut möbl. Zimmer zu vermieth., separ. Eingang, auch im neu erbauten Hause. **Kaschner.**

Mbl. Zimm. b. z. v. Hohe Seig. 11,1

2 eleg. möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. zu verm. Heilige Geistgasse 74, 2.

Eine Stube mit separ. Eingang zu verm. Spendhausneugasse 16.

Stübchen, sep. Eing., an jg. Mann zu verm. Große Mühlengasse 4.

Paradiesgasse 6a, 1 Tr. l.
Nähe d. Hauptbahnhofs, 2 sep. fein möbl. Wohn- u. Schlafzimm. mit Schreibt. sof. od. 1. Apr. zu vm.

Sep. mbl. Vorderz. f. 1-2 H. m. a. o. Pens. zu verm. Holzgasse 11, 1.

Hundegasse 80, I. Et., gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Frauengasse 17 gut mbl. Vorderz. m. Kab. u. Pens. zu vm. Näh. 2 Tr.

Ein gut mbl. Zimmer mit sep. E. zu verm. Kassub. Markt 19, 1.

Jopengasse 25, 2 Trp.
ein freundl., helles **Vorderzimmer** leer zu vermiethen. Näheres Hange-Etage.

Pfefferstadt 1, 1, Bahnhofsnähe, g. möbl. Zim. ev. m. Cab. zu vm.

Poggenpfuhl 73, 2 Tr., sofort fein möbl. Vorderz., sep., auf Wunsch Burschg. a. tagw. z. vm.

Pfefferstadt 10 ein gut möblirt. Zimmer mit separat. Eing. zu v.

Heil. Geistgasse 60, 3, ein einfach möbl. Vorderz. zu verm. (8056b

Am Olivaerthor 19, pt. l., Nähe der Werft u. Bahnh. ist ein gut möbl. Vorderz. zu verm. (8058b

Ein möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. **Breitgasse 109, 2 Tr.**

Sehr gut möbl., gz. sep. Zim. m. Gärtch. m. od. oh. Pens. bill. z. vrm. Lgf., Abgst., Heimathstr. 18, Gr. A.

Ung. separat. möblirtes Zimmer an 2 Herren od. 2 Damen zu vermieth. Baumgartscheg. 42-43, 1 v.

Sauberes Cabinet zu vermiethen Langgarten 27, Th. 4.

Breitgasse 94, 1, elegant möblrt. Vorderz., sep. Eing., sof. zu vm.

2 gut möbl. Vorderz. mit sep. Eg. z. 1 Apr. bill. zu v. Altst. Graben 80.

Möblirtes Zimmer, separ. zu verm. Hintergasse 13, 1 Tr.

Ein freundl. möbl. Zimmer v. 1. Apr. zu v. Sperlingsg. 11/12 p.

Mattenbuden 22, 2, ist e. freundl. möbl. Vorderzm. z. 1. April zu v.

Hundegasse 39, 1, f. möbl. Zimm. u. Kab., g. Pens. an Herren zu vm.

Fraueng. 11, f. mbl. Pt.-Zimm. u. Cab., sep., a. W. Burschengel., z. v.

Freundliches Zimmer, auf Wunsch mit Pension, Grüner Weg 3, 2 Treppen, rechts.

Tobiasgasse 12, 1. Etage, möbl. sep. Vorderzimmer bill. zu vm.

Möbl. Zimmer an 1 auch 2 Herren zu verm. Johannisgasse 31, 1 Tr.

Fischmarkt 20-21, 2 r., gut möbl. separat. Vorderzimmer bill. zu v.

Pfefferstadt 66, 2 möbl. Zim. zu v.

An der grossen Mühle 1b,
nur 1 Treppe links ist ein fein möbl. Vorderzimmer, separat, per sofort zu vermiethen.

Frdl. möbl. Zimmer u. Cabinet an 1-2 Hrn. z. v. Breitgasse 90, 2.

Pfefferst. 53, 3, ef. m. Z. a. H. 12 Mk.

Fleischergasse 10, 1 Tr., frdl. gut möbl. Vorderz. 1. April zu verm.

Hohe Seig. 12 möbl. Zim. zu vm.

Brodbänkeng. 20, g. mbl. Vordrz. für 15 M. zu vermth. Näh. part.

Schwarzes Meer 21 ist e. möbl. Part. Zimmer für 12 M. zu vm.

Möbl. Vorderz., sep. Eing., mit Pension z. vm. Sandgrube 48, pt.

Schmiedeg. 14, 2, Ecke Holzmarkt, möbl. Zimm. m. Cabin. sof. zu vm.

Johannisg. 13, 1, möbl. Z. z. 1. Apr.

Kl. Cabinet, m. Kaffee, a. jg. Mt. zu verm. Am Stein 8, 1, Vorderh.

Möbl. Zimmer an anst. Herrn zu verm. Kassub. Markt 6, part.

Vorst. Graben 53, 3, mbl. Zm. sof.

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder später zu verm. Holzschneidegasse 6, 2.

Gut möbl. Vorderzimmer sep. Eing., zu verm. Breitg. 13, 2.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Schmiedegasse 15, 2, am Holzm.

Böttchergasse 15. 16, part. links, frdl. möbl. Zimmer mit guter Pension an 1-2 Herren zu vrm.

Melzergasse 5, 1, 2 möbl. Zimm. a. W. Burschengel. zu vm. (8082b

Frdl. mbl. Zim. z. vm. Johannisgasse 13, 3, Ecke Priesterg. (8081b

Offiz.-Wohn., mbl., 1 Z., Cab. nebst Brschg. z. v. Kohlenmkt. 21. (8080b

Breitgasse 101, 2, möbl. Zimm. u. Cabin. sofort zu verm. (8077b

Kohlenmarkt 18-19, 3, möblirtes Zimmer an Hrn. oder Dame, auf Wunsch Pension, zu v.

Gut möbl. Vorderzimmer b. z. v. Petersilieng. 13, E. Langebr. 13, 2.

Langgarten 62, 1, ist gut möbl. Zimm. zu vrm. Auf W. Pens.

Gr. u. kl. g. möbl. Zim., zusammen a. geth. zu vm. Schäferei 15, 1 Tr.

Freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Fleischergasse 83, 2 Tr.

Fein mbl. Zimm., sep. Eg., 1. Apr. o. sp. zu vm. Kaninchenberg 3, p., r.

3. Damm 13, 1 Treppe, ist ein fein möbl. Zimmer zu vermieth.

Kassub. Markt 1b, 4. Etg. rechts am Bahnhof ein freundl. möbl. Zimm. an 1 Hrn. billig zu verm.

Johannisg. 14, 1 Tr. ist e. möbl. Zimmer an ein. Herrn sof. z. vm.

Frauengasse 22, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu verm (8027b

Ketterhagergasse 6, 1, möblirt. Zimmer, sep. E., zu verm. (7952b

Ein möbl. Zim. mit auch ohne Pension an e. anst. Dame z. vm. Schießstange 4c, 3 Tr., l. (7957b

Neufahrw., Olivaerstr. 30, 3 mbl. Zimmer zu vermiethen. (7909b

Ein eleg. möbl. Zimm. ohne Pens. zu vm. Baumgartscheg. 18, 2 r.

Poggenpfuhl 54 ist ein gut möbl. Vorderzimmer mit a. ohne P. z. v.

Gut möbl. Vorderzimmer, sep zu verm. Hirschgasse 1, p., links.

Kl. fr. möbl. Zimmer, nach vorne, b. zu verm. Professorgasse 2, 1.

Hirschg. 7, 1, r., kl. Zim. m. sep. Eg.

Heil. Geistgasse 30, 1, ist ein gut möblirtes Vorderzimmer vom 1. April zu verm.

Gut möbl. Vorderzimmer ist Fleischergasse 4, 1 T., zu verm.

Langgarten 9, 4, möbl. Vorderz. an 1 o. 2 Herrn zu vm. **Damrau.**

Breitgasse 107, 1, möblirtes Zimmer nebst Cabinet zu verm.

Möbl. Vorderzimmer v. gl. bill. zu verm. Laternengasse 2, 1 Tr.

Langgart. 107, g. mbl. Zim. z. vm.

Langenmarkt 21, Zimmer m. a. oh. Pension sofort zu vm. (8083b

Gut möbl. Zim. nebst Kab., a. W. Burscheng. zu vm.Raueng. 32, 2. 7999b

Poggenpf. 30, 3, ein frdl. möbl. Vorderzimm. sof. bill. zu v. (8016b

Paradiesgasse 36. pt. Nähe des Bahnhofs, gut möblirtes Zimmer zu verm. (8003b

Kl. Berggasse 6, 1 rechts, gut möbl. Zimmer z. vrm. (8015b

Ketterhagerg. 14, part., rechts. ein klein. freundl. möbl. Zimmer separat gelegen, zu verm. (8019b

Kohlenmarkt Nr. 31

2 gr. schöne Vorderz. m. Klavier u. Schreibt. z. v. Z. erfr. 3 Tr. (8023b

Hl. Geistg. 36, 2. Etg. ist e. ff. möbl. Vorderz., sep., a. 1 a. 2 Hrn. m. Pens z. verm. A. W. a. kürz. Zeit. (8009b

Breitg. 10, 3 ist e. frdl. mbl. Vrdrz. m. Pens. a. 1 a. 2 Hrn. v. gl. z. v (8013b

Möbl. Zimmer u. Kab., evtl. mit Klavier z. 1. April bill. zu verm. Heil. Geistgasse 120, 2. (8014b

Melzergasse 10, 2 Tr., möbl. Vorderzimmer zu verm. (8026b

Junkerg. 3, 2, sind 2 möbl. Vorderzimmer einz. od. zus. zu v. (8022b

Milchkannengasse 31, 3, möbl. Zimm. mit a. ohne Pension zu vrm. (4254

Gut möbl. Zimmer, erste Etage, zu vermieth. Jopengasse 24, 2, zu erfr. (7856b

Heil. Geistgasse 135, 3 Tr., Eing. um die Ecke, ist ein mbl. Zimmer nebst Kabinet mit auch ohne Pension u. e. kl. Zimmer für 40 M. mit Pens. zu v. (7903b

Möblirtes Zimmer zu verm. **Spaete,** Mattenbuden 9, pt. (3706

Pfefferstadt 24, 2. Et., gut möbl. Zimmer zu vm. (7822b

Poggenpf. 92, 3, Ecke Vorst. Gr., kl. mbl. Vordz., sep., zu vm. (7889b

Altst. Graben 21b, 1 l., gut mbl. Vorderz. 1. Apr. zu vm. (7961b

Kl. Stübch., sep., an 1—2 jg. Lt. bill. zu v. 4. Damm 11, 3 Tr. h. (7815b

Eleg. möbl. Wohnung, Wohn- u. Schlafz. zu v. Holzg. 28, 2. (8028b

Heil. Geistg. 109, 2, möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm. (8031b

Altst. Graben 29, 2, gut mbl. Vorderz. zu vm. (7959b

Langf., Bahnhofstr. 1, pt. lks., ist ein gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen. (7953b

Brodbänkengasse 9, 3 Tr., Eing. Kürschnerg., fein möbl. Zimmer auch mit Pension zu vrm. (7973b

Ein herrsch. möbl. Z., n. v., v. sof. zu vm. Grabeng. 3, 1 Tr. (7980b

Kl. Berggasse 5, 1 r., ist ein gut möbl. Vorderz. mit sep. Eing. f. b. an einen Herrn zu vm. (7979b

Vorst. Graben 16, 2 Tr., möbl. Zim. u. Kab., sep. geleg., zu vm. 8001b

Pfefferstadt 30, 2 Tr., gut möbl. Vorderzimmer zu verm. (8000b

Stadtgraben 17, 3. am Bahnh., 1—4 fr. möbl. Zimm. zu verm. auf W. Bad u. Burschgel. (7810b

Heil. Geistgasse 33, 2, gutes Logis in sep. Zimmer für 1—2 anständige junge Leute zu haben. Nähe der Post.

Schlafst. zu hab. Barth.-Kirchg. 7.

Logis zu hab. Pfefferstadt 56, 3.

Logis z. h. Schüsseldamm 33, 1, v.

Anst. jg. Leute find. gl. Logis b. e. Wwe. Hohe Seig. 26, 2, v., r.

Schlafst. z. h. Poggenpfuhl 73, 2, l.

Pfefferstadt sind 1 auch 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vrm. Näh. Kassub. Markt 1c, Ecke Pfefferst., im Handschuhg.

Gut möbl., sp. Zm. an 1-2 Herren a. W. Pens. z. v. Altst. Grab. 11, p., h.

Einfach mbl. Zimm., montl. 8 Mk., zu vm. Nonnenhof 8, 1. (8049b

Röpergasse 21, 3, frdl. gut möbl. Zimmer billig zu verm. (8054b

Vorst. Graben 16, 2, kl. möbl. Zimm. für 12 u. 15 Mk. zu verm.

Leer. Zm. zu verm. Pfefferst. 30.

Möbl. Zm. an Herr. od. Damen zu vermiethen Tobiasgasse 4, 1.

Heil. Geistgasse 7, gut möbl. Zm. mit auch ohne Pens. zu verm.

Stadtgraben 17, 3 Tr., Nähe Bahnhof, **Kling,** sind 1—3 möbl. Zimmer zu verm., auf Wunsch Bad und Burschengelaß. (8060b

Frauengasse 15, Eg. Alt. Roß, 3 Tr. möbl. Zimmer zu verm. (8062b

Einf. möbl. Vorderzim. bill. zu verm. Baumgartschegasse 44, pt.

Langf. 72, 2, n. d. Hus.-Kas. 2 mbl. Vorderz. zu vm. **Arendt.** (8086b

Ein gr. gut möbl. Zimmer sof. zu verm. Vorst. Graben 7, 1.

Gut möbl. Wohnung ist im Ganzen oder getheilt billig zu verm. Fleischergasse 36, prt., r.

Mattenbuden 21, 2 Tr., sep. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Elegant möbl. Vorderzm. zum 1. April zu vm. Hundegasse 80, 2.

Breitg. 33, 1, ein gut möblirtes Zimmer vom 1. April zu verm.

Möbl. Zimmer und Kabinet mit guter Pension an 1 oder 2 Herren Portechaisengasse 3 zu vermth. Näh. 1 Tr. (8084b

Frauengasse 44, 1, ein möbl. Zimm. mit Kab. zu verm. (8071b

Ein mbl. Vorderz., pt., Baumgartscheg. 17 b. zu vrm. (8072b

Ein mbl. Zimmer mit Pens. zu verm. Hundegasse 124, 2. (8075b

Vorst. Graben 16, 1, ein mbl. Wohn- u. Schlafz., s. Eing., für 1 o. 2 Herren gl. zu vm. (8074b

Schüsseldamm 2, 1 Tr., möbl. Zimmer an 1-2 H. zu vrm. (8065b

Fein möbl. Zimm. an anst. Hrn. für 18 Mk. zu v. Steindamm 24, Hinterh., 2 Tr., bei **Sanetzki.**

Fleischergasse 46, 3, r., ist ein fein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Ein mbl. Zm an 1 od. 2 Hn. m. oder ohn. Pens. z. vm. Hirschgasse 12, pt.

Kl. einf. möbl. Zm., sep. Eing., mit Pension zu vm. Breitgasse 46, 3.

Mbl. Zimm., sep., m. Pens. an 1 bis 2 Hrn. sof. z. vm. Breitgasse 46, 3.

Bootsmannsg. 2, 1, einf. m. Z. z. v.

Poggenpf. 69 s. 2 mbl. Zim. mit Zub. sof. o. sp. zu verm. (8036b

Sep. kl. Stube a. Einz. gl. Häkerg. zu verm. N. Katergasse 22, 1 Tr.

Altst. Graben 105, a. Holzm., kl. möbl. Zimmer mit g. Pens. zu v.

Kl. möbl. Vorderstübchen v. gleich zu verm. Breitgasse 111, 2 Tr.

Breitgasse 22 möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen. Zu erfr. im Geschäft.

An der gr. Mühle 1a, part. links, ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Hirschg. 7, 2, r., e. kl. sep. gel. frdl. Vorderz. sow. e. gr. fein. Z. zu vm.

Schwarzes Meer, Kleine Berggasse 7, 1, separates, gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen.

G. m. Vorderz., sep., zu vermieth. Dreherg. 1, 3, Eing. Johannisg.

Vorstädtischer Graben 23, 1, großes elegant möbl. Vorderzimmer, separat, zu vermiethen.

Paradiesgasse 6—7, 3 Trp, fein möblirtes Vorderzimmer, separater Eingang, zu verm.

Weideng. 8, gut möbl. Vorderz. zu vm. Näh. part. bei **Wernicke.**

Poggenpfuhl 73, 1, hübsch. Vorderzimmer mit sehr guter Pension zu vermiethen.

Gut möbl. Vorderzimmer oh. Pension, mit a. ohne Klavierbenutzung zu verm. Breitg. 44, 3.

Hell. Cab. an 1 od. 2 j. Damen vom 1. April zu verm. 2. Damm 5, 2.

Gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., sof. zu vm. Schichaug. 24, 1.

Heilige Geistgasse 122, 2 Tr., ein fein möblirtes Vorderzimm. sofort zu verm. Näh. 1 Tr.

Jopeng. 10, 2, möbl. Z. 1-2 H. z. vm.

Poggenpfuhl 28, 1, sep. gelegenes gut möbl. Zimmer zu vermth.

Breitgasse 98, 3 Tr., frdl. möbl. sep. geleg. Vorderzim. zu verm.

Heil. Geistgasse 29, 1, ein fein möbl. Vorderzimmer gleich od. später zu verm. (8051b

Anständ. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Fischmarkt 26, 1.

Kleines möbl. Vorderzimmer, separ. Eingang, vom 1. April zu verm. Johannisgasse 32, part.

Heil. Geistgasse 66, pt., freundl. mbbl. Zimmer mit Pens. zu vm.

Eleg. möbl. Zimmer, neues Haus, auf Wunsch m. Pension sofort zu verm. St. Barbaragasse 6c, 4 Tr. Ecke Engl. Damm.

Kl. möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eg. z. vm. Johannisgasse 23, part.

Gut möblirtes Zimmer zu verm. Altst. Graben 89, 1 Tr.

Sandgrube 37, pt., fein möblirt. Zimmer zu verm., Eing. sep. A. W. beste Pens.

Möbl. Stübchen, sep., f. 9 Mk. an eine anständige Person zu verm. Poggenpfuhl 32, 2 Trp.

Poggenpfuhl 32, 2 Tr., g. möbl. Zimmer u. Cab., sof. od. 1. Apr. b. z. vm. Auf. W. Burschg.

Möbl. Vorderzimmer, separater Eingang, zu verm. **Brodbänkengasse 23, 2 Tr.**

Frauengasse 47, 1. Et., ist ein gut möbl. Zimmer u. Cabinet mit a. ohne Burschg. zu vrm.

Frauengasse 14, 2, möbl. Zim. mit einfacher Pension zu vrm.

Steindamm 33, 2, r., frdl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vrm.

Böttcherg. 3, pt., sind separat gelegene f. möblirte Zimmer zu vermth.

Vorst. Graben 44 B, hochpt. mbl. Zimmer, n. vorn, m. Pens. an H. z. vm. (8041b

Hl. Geistg. 10, 2, g. mbl. Vorderzimmer, sep. gel., zu vm. (8045b

Kassub. Markt 1b, part., r., ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Schmiedeg. 16, 3 Tr. möblirtes Zimmer zu verm.

F. ein frdl. mbl. Vorderz., sep. Eg. w. ein 2. H. ges. Schmiedeg. 27, 3.

Langgarten 9, 3 Treppen, gut möblirtes Zimmer zu vermieth.

1—2 fein möblirte Zimmer zum 1. April zu vermiethen **Faulgraben 2/3, 3. Etage.**

Einf. m. Prt.-Zim. z. v. Häkerg. 15.

Zum 1. April ist e. f. mbl. Zimmer billig zu vm. Poggenpfuhl 40, 1.

Hundegasse 50, 1, ein gut möbl. Vorderzimmer an einen Herrn mit Pension zu vermiethen.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sep., zu verm. Töpfergasse 14, 1

Fischmarkt 1—3, 3 Tr., rechts, sind zwei ganz sep., gut möbl. Vorderzimmer sof. od. später zu vermieth. Auf Wunsch ein Zimmer, sowie Burschengelaß.

Jopengasse Nr. 29, möblirtes Zimmer mit Pension zu verm.

Ein möbl. Zimmer, sep. Eg. sof. zu vrm. Goldschmiedeg. 21, Lad.

Fein möbl. Zimm., vollstnd. sep. zu verm. Jopengasse 25, 1 Tr.

Kl. mbl. Zim. m. Pens. bill. zu vm. Böttchergasse 1, p., Ecke Pfefferst.

Frauengasse 52, 1 Tr., freundl. möblirtes Vorderzimmer mit Pension. Näheres 3 Treppen.

Fein möbl. Vorderzimmer, sep. Flureingang, sofort billig zu vermiethen Johannisgasse 32, 1.

Ein frdl. möbl. Zimmer v. 1. Apr. zu verm. Frauengasse 38, 1 Tr.

Vorst. Graben 53, 2, möbl. Zimmer mit Kabinet, separat, sofort zu vermiethen. (8044b

Junge Leute finden Logis Langfuhr' Mirchauer Weg 15, 2 Tr. r.

Zwei junge Leute finden Logis Spendhausneugasse 16, part.

Ein anst. jg. Mann find. gutes Logis Gr. Oelmühleng. 6, 1 Th.

Jg. Mann find. Log. Faulgrab. 8, Eg. Bartholomäikircheng., 2. Th.

2 anständ. jg. Leute finden bill. Logis Altstädt. Graben 85, part.

Logis Töpferg. 10, Hof, Thüre 4.

Jg. Leute finden gutes Logis Tischlergasse 3—5, 3 Tr. links.

Frau oder Mädchen findet Logis Kl. Bäckergasse 7, unten.

Junger Mann findet sauberes Logis Am Stein 15, 1 Trepp.

Ein nur anständiger jg. Mann findet billig Logis Pfefferstadt 2.

2 junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Tischlerg. 38, p.

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1.

Zwei junge Leute finden anständig Logis Tagneterg. 13, 3.

Fischmarkt 5, 1, links, finden 1—2 Herren gutes Logis im netten Hause.

Ein junger Mann findet gutes Logis Rähm 6, parterre.

Anst. Log. Woche 9 M. Tobiasg. 11.

Jg. Leute find. anständ. Logis **1. Damm No. 2, 3 Tr.**

Log. bei ein. Wwe. Kl. Bäckerg. 2, 1.

Anst. junge Leute find. gut. Logis mit sep. Eing. Tischlerg. 24/25, 1, v.

Anst. j. M. f. Schlafst. Pfeffrst. 11, 2.

Log. z. hb., sep. Zim., Ritterg 31, p.

Anst. jg. Lt. f. g. Logis m. a. o. Bek. t. eig. Zimm. Pferdetränke 13, 1, r.

Ein jg. Mann findet anständige Schlafst. Breitgasse 84, Hof, 1 Tr.

2 junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Pfefferstadt 63, in der Speisewirthschaft.

Ein jung. Mann findet gut. und bill. Logis Vorst. Graben 67, pt.

A. Log. z. h. 4. Damm 11, 3, h. (7894b

Jg. Mann findet sb. Schlafstelle b. W. Breitegasse 75, 3 Trepp.

Logis m. g. Kost z. h. Rammb. 18, 2.

Logis zu hab. Paradiesg. 17, 1, v.

Ein anst. j. Mann f. gutes Logis, sep. Eing., Fleischergasse 74, 3.

Mann f. Schlafst. Am Spendh. 4.

Jg. L. find. Log. Schmiedeg. 25, 2.

Jung. Mann find. saub. Schlafstelle. Vorst. Graben 65, H., 1, r.

Jg. Leute f. bill. Log. Holzg. 11, 1

Mitbewohnrn. ges. Näthlerg. 5, 2.

Anständig. Mitbewohn. kann sich melden Näthlergasse 9, pt.

Mitbewohnerin kann sich melden Tagnetergasse 10, 4.

Ordl. Mädchen als Mitbew. kann sich meld. Vorst. Graben 68, 1.

Pension

Gute Pension mit Beaufsicht. der Schularbeiten **Krupp,** Langgarten 7—6, 3 Tr. (7932b

In gebildet. Fam. f. j. Mann Pens. f. 50 Mk. Schmiedeg. 3, 2. (8018b

Schüler

finden anst. Wohn. m. Pension, Familienanschl., ev. Nachhilfest. v. älterem Schüler (Sohn v. d. Hause) a. W. Musikunterricht. Off. unt. D 247 an d. Exp. (4581

Alte Dame findet bill. Pension, eig. Zimm., Olivaerstr. 30. (7910b

Ostern Pens. frei b. Fr. Superint. **Woysch,** Fleischerg. 9, 3. (8047b

Sehr gute Pension für 45 Mk. zu haben Brandgasse Nr. 3.

Ein anständ. jung. Mann erhält billig Pension Heil. Geistg. 98, 1.

Schüler finden freundliche Aufnahme in meinem Pensionat verw. Rechtsanwalt **Drochner,** Poggenpfuhl 73, 1 Treppe.

Vorzügliche Pension im freundlichen Vorderzimmer empfohlen 4. Damm 1, 2 Tr.

Billige gute Pension zu haben Poggenpfuhl 42, hochp. (8085b

Schüler finden gute Pension Heilige Geistgasse 78, 1. (8067b

Schüler und ein Mitpensionär für Primaner gesucht Holzgasse 28, 1. (8061b

Vorst. Graben 31, 2. Et., vornehme Pens., ff. Mittagstisch.

1—2 j. L. find. im gem. Hinterz. g. Pension Gr. Gerbergasse 4, 1.

Jg. Dame find. P. Breitgasse 57, 2.

Junge Leute finden gute billige Pension Fleischergasse 8, 1 Tr.

2 anständ. Geschäftsdamen find. gute Pension Vorst. Graben 53, 2.

Gute Pension für 45 M. per 1. April noch frei Tobiasgasse 11.

Sehr gute Pension für 1—2 jüdische Knaben unter Beaufsichtigung der Schularbeiten zu haben. Offerten unt. D 326 an die Expedition d. Blatt. (8069b

Div. Vermiethung

Eckladen inkl. Einrichtung, **Stadtgraben 5,** besonders zum Kolonialwaar.-Geschäft geeignet, sehr billig per 1. April oder später zu verm. Näh. Stadtgr. 6, prt., lks. (7902b

Pferdestall f. 2-3 Pferde m. Heuboden evtl. auch Stube p. sof. z. vm. **Spaete,** Mattenbud. 9, prt. (2122

Eckladen mit Woh. billig zu vrm. Hakelwerk 5.

Breitgasse 22 trocken. Keller, zu jedem Zweck passend, zu verm. Zu erfrag. im Geschäft.

Hell. Keller zu v. Heil. Geistg. 65.

Gr. Parterre-Zimmer, hell; mit Gas, zum Komtoir oder anderen Zwecken, vom April zu verm. Näh. Frauengasse 10, 2, l.

Keller zu vermiethen Frauengasse Nr. 18. (3146

Holzschneidegasse 5, von gleich eine große helle Tischler-Werkstatt zu vermieth. Näh. **Poggenpfuhl 22-23.** (3859

Geschäftsräume od. Komtoir 2 große, helle Zimmer, Kohlenmarkt, Ecke Heil. Geistgasse per sofort zu vermiethen, Näheres **Hopfengasse 109-110.** (3376

Ein Keller, für Tapez., Klemp. etc. pass., zu vm. Breitgasse 98. (7927b

Großer Laden nebst angrenzender Wohnung alsbald zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 120. (1612

Gr. Lagrkll. z. v. Hl. Gstg. 77 (7943b

Kl. Laden mit Zimmer und Zub. preisw. zu v. N. Gr. Bäckergasse 12/13, 1 Tr. **Gutsmann** (8025b

Wohn. u. Werkst., z. Klempn. pass., z. vm. **Hundeg. 86.** (7971b

Komtoir von 2 gr. hellen Zimmern sofort zu vermiethen Münchengasse 2. Zu erfr. Hopfengasse 94. (4555

Pferdestall, Futtergelaß, a. d. Speicherinsel, zu verm. Mausegasse 9. (7518b

Wohnungsgesuche

Wohnungsgesuch. Zum 1. Oktober cr. wird in Danzig oder Langfuhr eine hochherrsch. Wohnung von 5—7 Zimmern nebst Badezimmer und reichl. Zubehör, sowie Garten gesucht; am liebsten ein einzeln stehendes Häuschen. Offerten unt. D 236 an die Exp. d. Bl. (7984b

Zoppot. Möblirte Part.-Wohnung, 2 Zimm., Cab. od. 3 Zimmer für den Sommer gesucht. Ausführl. Off. n. Preis u. D 246 Ex. (7972b

Eine kl. Stube m. etw. Nebgel. v. 1. Mai ges. Off. u. D 317 Exp.

Zimmergesuche

Möblirtes Zimmer event. mit Pension von einem Herrn sofort gesucht. Offerten unter D 320 an die Exped. d. Bl.

Langfuhr, Nähe d. Kaserne, 2 möbl. Zimmer sofort gesucht. Offert. unt. D 324 an die Exped.

Suche für meinen Sohn per 1. April möblirte Wohnung, wenn möglich in der Nähe der Kgl. Polizeidirektion. Offerten bald an Landgerichtssekretär **Zorn,** Hirschberg in Schles., Wilhelmstr. 6. (4714

2 jg. Herren wünsch. z. 15. April **möblirtes Zimmer.** Off. m. Pr. u. D 296 an die Exp.

Auf unbestimmte Zeit wird ein **kleines möblirtes Zimmer ganz separat u. ungenirt, ges.** Off. mit Pr. u. D 300 an die Exp.

Verkäufe

Zwei und drei (4693 **Reitpferde,** völlig truppenfromm, fertig geritten, vorzugsweise geeignet für Adjutanten oder Kompagniechef, gesund und fehlerfrei, zu verkaufen. **Tellenbach,** Hauptmann im Infanterie-Regiment 147, Insterburg.

Bücher 1. u. 2. Klasse d. Kathar.-Schule, Putz g. histor. Atlas, Lesebuch u. Latein billig zu verkaufen Johannisgasse 36, 2 Treppen.

Alte S.-Jaquets z. v. Rähm 4, pt.

Nußb. Vertik., Sophat., Stühle, Servirt., Kommode, ficht. Wasch't. viereck. Tisch u. a. m. Breitg. 111, 2.

Wirthsch. zu vrk. Fischmarkt 6, 1.

Prima Kanarien Säng. u. Zucht-Utf. bill. z. vrk. Carthstr. 76. (8042b

60 bis 70 Ltr. Milch zu vergeben. Off. unt. D 313 a. d. Exp. 6

Fast neues Fahrrad b. zu verk. Burgstraße 20, Gartnh., pt. links.

Hübsche Blusentaillen, neu angefertigt, in Wollen- u. Seidenstoff, tadelloser Sitz, saubere Arbeit, billig zu verkaufen. **Olga Jantzen,** Modistin, **Hundegasse 126.**

Eichen Abfall-Brennholz billig zu verkaufen Schüsseldamm 38.

Vollst. Restaurationseinricht. ist b. z. v. Zu e. Altst. Grab. 21a, 3.

Fahrrad zu vk. 1. Damm 1, Lad.

Ein halbes roth. Rabattmarkenbuch zu verk. Pferdetränke 14.

Pianino nußb., hocheleg. bill. zu verkf. Lastadie 22 part.

Absatzferkel sind zu verkaufen **Ohra,** Südl. Hauptstraße 41.

Wegen Umzugs sofort zu verk.: 1 eleg. Plüschgarnit. 110, 1 gr. Spiegel m. Stufe 47, g. Ripssopha 25, 1 Pfeilersp., 2 Paradebettgest. m. Matr. à 42, modern. Plüschs. 45, Bettgest. m. Matr. 28, Stühle, all. g. n., Fraueng. 33, 1.

Nationalbank für Deutschland.

Bilanz per 31. December 1901.

Activa.

	M.	Pf.
An Cassa-Conto	5 654 235	30
„ Sorten- und Coupons-Conto	2 171 875	16
„ Guthaben bei Banken und Bankiers	5 712 582	59
„ Wechsel-Conto	33 410 920	60
„ Reportirte Effecten	11 112 500	95
„ Eigene Effecten:		
Preussische Consols und Deutsche Reichsanleihe	4 662 059	95
Andere Effecten	9 217 966	30
„ Consortial-Conto	16 960 602	59
„ Conto-Corrent-Conto		
gedeckte Debitoren . M. 40 157 702,71		
ungedeckte Debitoren „ 10 200 000,—	50 357 702	71
„ Eigenes Bankgebäude Vossstrasse 34	1 800 000	—
„ Inventar-Conto	100	—
	141 060 546	15

Passiva.

	M.	Pf.
Per Actien-Capital	60 000 000	—
„ Gesetzlicher Reservefonds	9 500 000	—
„ Beamten-Pensions- u. Unterstützungsfonds	573 051	80
„ Accepten-Conto	15 592 265	42
„ Rückständige Dividenden	10 209	—
„ Conto-Corrent-Conto Creditoren davon M. 26 200 000 auf feste Termine.	53 354 594	23
„ Gewinn-Verlust-Conto	2 030 425	70
	141 060 546	15

Gewinn- und Verlust-Conto per 31. December 1901.

Debet.

	M.	Pf.
An Verwaltungsspesen incl. Stempel, Porti und Depeschen	1 433 075	21
„ Steuern	360 445	98
„ Verlust wegen Allgem. Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft A.-G.	1 000 000	—
„ Abschreib. auf Consortial-Conto	1 800 000	—
„ „ „ Forderung a. die Leipziger Bank	700 000	—
„ „ „ Conto-Corrent-Conto	462 939	11
„ „ „ Bankgebäude- und Inventar-Conto	35 911	11
Saldo	2 030 425	70
	7 822 797	11

Credit.

	M.	Pf.
Per Gewinnvortrag aus 1900	151 616	63
„ Gewinn auf Wechsel-Conto	1 404 451	22
„ „ „ Zinsen-Conto	2 058 447	12
„ „ „ Provisions-Conto	1 127 994	37
„ „ „ Effecten- und Consortial-Conto	543 826	37
„ „ „ Coupons- u. Sorten-Conto	36 461	40
„ „ „ Uebertrag Ausserordentliche Reservefonds	2 500 000	—
	7 822 797	11

Berlin, den 31. December 1901.

Die Direction der Nationalbank für Deutschland.
Magnus. Stern.

(4661

Stadt-Theater.

Sonnabend, 29. März 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout D.
Bei ermäßigten Preisen.

Björn der Wiking.

Ein germanisches Kulturdrama in vier Akten von Robert Riemann.
Regie: Max Büttner.
Personen:

Snorri, Gode . . . . Robert Matthias
Thurid, seine Schwester . . . . . . Gertrud Korn
Björn } ihre Freier . . . . { Eduard Pötter
Thorodd } { Alexander Ekert
Asbrand, Vater Björns . . . . . . Rudolf Scheurmann
Ulfr, ein Freund Thorodds . . . . . Max Büttner
Thorio, ein Freund Snorris . . . . Josef Kraft
Orn } seine Söhne . . . . { Adolf Gärtner
Val } { Erich Weingärtner
Ofeig, ein Knecht Snorris . . . . . Hermann Merz
Helgi . . . . Max Preißler
Egill . . . . Bruno Galleiske
Freundinnen Thurid's, Krieger, Mägde und Knechte.
Ort: Island. — Zeit: Um 1000.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen 1/2 10 Uhr.

Sonntag, 30. März 1902, Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Bei ermäßigten Preisen.
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Der Verschwender.

Original-Zaubermärchen mit Gesang in drei Akten von Raimund. Musik von Konradin Kreutzer.

Sonntag, 30. März 1902, Abends 7 1/2 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout E.
Schluß der Opern-Saison.

Die verkaufte Braut.

Komische Oper in drei Akten von K. Sabina. Deutscher Text von Max Kahlbeck. Musik von Friedrich Smetana.
Regie: Felix Dahn. Dirigent: Otto Krause.
Personen:

Kruschina, ein Bauer . . . . Adolf Jellouschegg
Kathinka, seine Frau . . . . Almati-Rundberg
Marie, beider Tochter . . . . Marianne Kleno
Miecha, Grundbesitzer . . . . Emil Davidsohn
Agnes, seine Frau . . . . Johanna Proft
Wenzel, beider Sohn . . . . Adalbert Lieban
Hans, Michas Sohn aus erster Ehe . . Carl Lommerzheim
Kezahl, Heirathsvermittler . . . . . Fritz Hanke
Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe . . . . Adolf Gärtner
Esmeralda, Tänzerin . . . . Jenny von Weber
Muff, ein als Indianer verkleideter Komödiant . . . . Alexander Calliano
Dorfbewohner beiderlei Geschlechts, Kunstreiter.
Ort: Ein großes Dorf in Böhmen. Zeit: Gegenwart.
Die Ballet-Arrangements von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg.
— Gewöhnliche Preise. —
Ende 10 1/2 Uhr.

Montag, 31. März 1902, Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Bei ermäßigten Preisen.
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Die Hand.

(La main.)
Mimodrama in einem Akt. Handlung und Musik von Henri Berény.
Hierauf:

Der Karneval in Venedig.

Große Ballet-Pantomime in 1 Akt (2 Bildern) von Franz Gaul. Musik von Heinrich Berté.

Montag, 31. März 1902, Abends 7 1/2 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout E.
— Zum letzten Male. —

Liselott.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobitzer.
Gefolge, Pagen, Lakaien.
Regie: Eugen Siegwart.
Personen:

Ludwig XIV., König von Frankreich . Eduard Pötter
Philipp, Herzog von Orleans, dessen Bruder . . . . Alexander Ekert
Elisabeth Charlotte, des letzteren Gemahlin . . . . Gertrud Korn
Marquise von Chontespan . . . . . Marianne Gonia
Madame Scarron, spätere Marquise von Chaintenon . . . . Filom. Staudinger
Lenor von Rathsamhausen, Elisabeths Hoffräulein . . . . Melly Sachs
Louvois, Staatssekretär des Krieges . . Max Büttner
Pontchartrin, Polizeileutnant . . . . Rudolf Scheurmann
Graf Harling . . . . Robert Matthias
Marschallin von Grancat, Oberintendantin des Herzogl. Hofstaates . . . . . Jenny von Weber
Graf Lauzan } { Adolf Gärtner
Baron d'Auvray } Hofkavaliere . . { Fritz Hancke
Chevalier Pontigny } { Max Preißler
Graf La-Garde } Kavaliere { Hermann Merz
Chevalier von Lorraine } des Horzogs { Erich Weingärtner
Lacroix, Haushofmeister des Herzogs . Emil Werner
Küchenchef } { Oscar Steinberg
Beschließerin } des Herzogs . . . . { Laura Gerwink
Garderobiere } { Ida Calliano
Dubois, Schankwirth . . . . Bruno Galleiske
Dupont } { Joseph Kraft
Poisson } Bürger von Paris . . { Adalbert Lieban
Tissot } { Alexander Calliano
Teinturier } { Emil Davidsohn
Marais . . . . Eugen Siegwart
Madelon, seine Tochter . . . . Ida Palmer
Temple, ein Strolch . . . . Franz Sasse
Das Stück spielt im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts theils im Schlosse St. Germain, theils in Paris, theils in Versailles.
Gewöhnliche Preise.

Spielplan.
Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Alt Heidelberg.** Schauspiel.



(3895

Käse-Offerte!

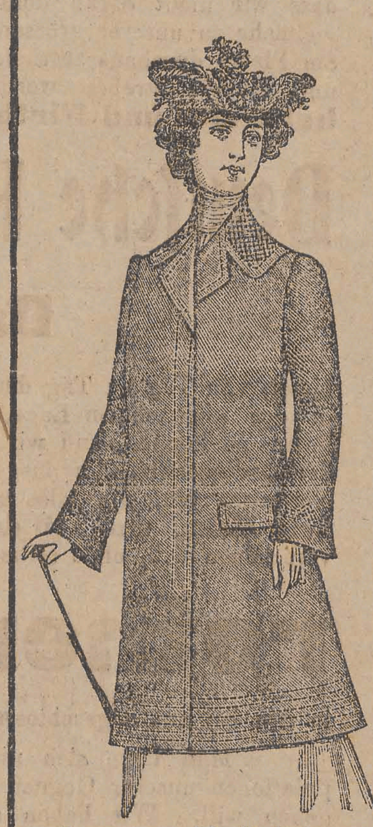
Schweizerkäse, alt, gut im Geschmack pro Pfd. 50 und 40 Pfg., Tilsiterkäse, gutschmeckend, pro Pfd. 40 Pfg. Quadratkäse (Limburger), gute Qualität, 2 Stück 15 und 25 Pfg. empfiehlt (7842b
Dampfmolkerei M. Wenzel,
Breitgasse Nr. 38 und Ketterhagergasse Nr. 16.

Walter & Fleck

Neuheiten in Damen-Mänteln in reicher Auswahl!



Frauenpaletots
in den Preislagen
25, 30 bis 75 Mark.



Lange Paletots
in den Preislagen
9, 12 bis 60 Mark.



Jackets in Tuch u. Kammgarnstoffen
in den Preislagen
6, 8 bis 45 Mark.



Kragen in schwarz. u. farbigen Stoffen
in den Preislagen
9, 12 bis 65 Mark.

Costumes, in Jacken-, Bolero- und Blousenformen, in den Preislagen von **9, 12, 20 bis 75** Mk.
Backfisch- u. Kinderjacken in langen u. kurzen Formen in den Preislagen von **4⁵⁰, 6, 8 bis 20** Mk.



Neuheiten in schwarzen u. elfenbeinfarbig. Kleiderstoffen für Einsegnungskleider u. Sommertoiletten.

Reinwollene schwarze und elfenbeinfarbige Crepe, Kammgarn und Cachemire-Gewebe . . . . von **90** Pfg. **1²⁵, 1⁵⁰ bis 4⁵⁰** Mk.
Reinwollene schwarze und elfenbeinfarbige Glanzsatins
bevorzugteste Saisonneuheiten . . . . von **2²⁵, 2⁷⁵, 3⁵⁰ bis 5** Mk.
Reinwollene schwarze und elfenbeinfarbige Grenadine- u. Etamin-Stoffe
für Sommer- und Gesellschafts-Toiletten . . . . von **1⁵⁰, 2⁰⁰, 2⁵⁰ bis 4⁵⁰** Mk.
Schwarze und elfenbeinfarbige Mohair- und Alpacca-Stoffe
per Meter von **1⁰⁰, 1²⁵, 1⁷⁵ bis 5⁰⁰** Mk.

Neuheiten in weissen Waschstoffen für Einsegnungskleider.

Battiste, Organdys und Mullstoffe . . . . per Meter **50, 75** Pfg. bis **2⁵⁰** Mk.
Baumwollene Piqué- und Diagonalstoffe, vorzügl. für die Wäsche, per Meter **65, 85** Pfg., **1 bis 2** Mk.

Herren- und Knaben-Confection!



Einsegnungs-Anzüge für Knaben aus Cheviot, Tuch und Kammgarnstoffen **15, 18, 20, 25** Mk.
Einsegnungs-Anzüge nach Maass aus Tuch und Kammgarnstoffen **30, 35, 40** Mk.
Herren-Anzüge nach Maass aus modernsten Stoffen **38, 45, 50 bis 75** Mk.
Herren-Gesellschafts-Anzüge nach Maass aus Tuch und Kammgarnstoffen **50, 65, 75 bis 100** Mk.
Herren-Paletots und Raglans nach Maass aus modernsten Stoffen **35, 45 bis 65** Mk.

Für eleganten Schnitt, tadellosen Sitz und gute Haltbarkeit leisten wir volle Garantie.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag den 30. März und Montag den 31. März (1. und 2. Osterfeiertag).

In den ev. Kirchen am 1. Feiertag Kollekte zum Besten des Diakonissenhauses in Danzig.

St. Marien. 1. Feiertag: 10 Uhr Herr Konsistorialrath Reinhard. (Motette: „Christ ist erstanden" von J. J. Wachsmann.) 5 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. (Dieselbe Motette wie Vormittags.) Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule, Heil. Geistgasse 111, Herr Diakonus Brausewetter. — 2. Feiertag: 10 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. (Motette: „Macht auf das Thor" von Bernhard Klein.) 5 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. (Dieselbe Motette wie Vormittags.) Beichte Morgens 9½ Uhr.

St. Johann. 1. Feiertag: Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Nachmittags 2 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Chorgesang: „Singet dem Herrn ein neues Lied" von B. Klein. — 2. Feiertag: Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Nachmittags 2 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Gesang: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt" von G. F. Händel.

St. Catharinen. 1. Feiertag: Morgens 8 Uhr Herr Archidiakonus Blech. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr. — 2. Feiertag: Morgens 8 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule. Spendhaus. 1. Feiertag: Nachmittags 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. 1. Feiertag: Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Blech.

Ev. Jünglingsverein. Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. 1. Feiertag: Abends 8 Uhr Monats-Hauptversammlung. Aufnahme neuer Mitglieder durch Herrn Pastor Scheffen. Andacht von Herrn Diakon Falkenhahn. — 2. Feiertag: Bei schönem Wetter Nachmittags Spaziergang, sonst gesellige Vereinigung. Dienstag Abends 8½ Uhr Uebung des Gesangschors. Donnerstag Abends 8½ Uhr Bibelbesprechung: Evangelium Johannes, Kap. 8, Vers 1 ff, und Sitzung der Besuchs-Kommission. Freitag Abends 8½ Uhr Uebung des Posaunenchors. Sonnabend Abends 9 Uhr Wochenschluß. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und am Sonntag von 2 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. Aufführung der Festliturgie und der Auferstehungs-Hymne von Graun. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9½ Uhr früh. — Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9½ Uhr früh.

St. Barbara. 1. Feiertag: Morgens 8 Uhr Herr Prediger Fuhst. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Hevelke. Männerchor: Lobgesang von Bernhard Klein. Beichte um 9½ Uhr. Jünglings-Verein: Nachmittags 6 Uhr Versammlung, Herr Prediger Hevelke. Mittwoch Abends 8 Uhr Gesangsstunde, Herr Lindemann. Jungfrauen-Verein: Nachmittags 6 Uhr Versammlung in der Wohnung der Gemeindeschwestern. — 2. Feiertag: Morgens 8 Uhr Herr Prediger Fuhst. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte um 9½ Uhr. St. Barbara-Kirchen-Verein: Donnerstag Abends 8 Uhr Gesangsstunde, Herr Organist Krieschen.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) 1. Feiertag: Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. Kommunion. Vorbereitung 9½ Uhr. Nachmittags 5 Uhr Herr Pfarrer Naudé. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Naudé.

St. Bartholomäi. 1. Feiertag: Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr. Nachmittags 2 Uhr Herr Predigtamtskandidat Schultze. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr.

Heilige Leichnam. 1. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Reddies. — 2. Feiertag: Vormittags 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei.

Mennoniten-Kirche. 1. Feiertag: Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt. Kollekte. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Hinz. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Hinz.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. 1. Feiertag. Morgens 6 Uhr Osterlitanei. Abends 6 Uhr Herr Prediger Grunewald. — 2. Feiertag. Abends 6 Uhr Herr Prediger Grunwald. Freitag Abends 7 Uhr Lesegottesdienst.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 1. Feiertag. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 3 Uhr Vespergottesdienst derselbe. — 2. Feiertag. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Dunker.

Heil. Geistkirche. (Evang.-Luth. Gemeinde.) 1. Feiertag. Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls Herr Pastor Wichmann. Beichte um ½10 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Predigtgottesdienst derselbe. — 2. Feiertag Vormittags 10 Uhr Lesegottesdienst. Nachmittag ½3 Uhr dasselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. 1. Feiertag. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Konsistorialrath Reinhard. — 2. Feiertag. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Archidiakonus Blech. Donnerstag Abends 8½ Uhr Gesangstunde.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. 1. Feiertag. Abends 7½ Uhr Vortrag des Herrn Prediger Dr. Schieler aus Königsberg. Thema: „Die Frauen am Grabe, ein Osterbild für Frauen und Männer." Zutritt Jedem frei.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. 1. Feiertag: Vormittags 10 Uhr Gottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Militär-Oberpfarrer Konsistorialrath Witting. Kindergottesdienst findet nicht statt. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Bluth. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

Baptisten-Kirche, Schießstange Nr. 13/14. 1. Feiertag. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Predigt und Taufe, darnach Einführung der Getauften und Feier des heil. Abendmahls. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauen-Verein. Herr Prediger Haupt. — 2. Feiertag. Vormittag 9½ Uhr Predigt. Nachmittags kein Gottesdienst. Mittwoch Abends 8 Uhr Vortrag über biblische Gegenstände. Herr Prediger Haupt.

Missionsaal, Paradiesgasse Nr. 33. 1. Feiertag. Morgens 9 Uhr Gebetsstunde. 11½ Uhr Kindergottesdienst. 6 Uhr Abends Festversammlung. Jedermann ist herzlich eingeladen. — 2. Feiertag. Morgens 9 Uhr Gebetsstunde. 6 Uhr Abends Festfeier. Dienstag 8 Uhr Abends Bibelstunde. Mittwoch 8 Uhr Abends Gesangstunde. Donnerstag 8 Uhr Abends Gebetsstunde. Freitag 8 Uhr Abends Bibel- und Gebetsstunde des Jugendbundes. Sonnabend 8 Uhr Abends Posaunenstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse 15. 1. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. 11¼ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. — 2. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Predigt. — Schüsseldamm 42: Dienstag Abends 8 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

R. Ramdohr, Prediger.

Evang. luth. separirte Gemeinde, Dienergasse 12, 1 Tr. 1. Feiertag. Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. — 2. Feiertag. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Schidlitz. Heilandskirche. 1. Feiertag. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Hoffmann. (Unter gütiger Mitwirkung des Männer-Gesangvereins Thalia. Motette: „Christus ist auferstanden" von J. H. Lützel.) Beichte 9½ Uhr im Konfirmandensaal. Kindergottesdienst fällt aus. Die Anmeldung der Konfirmanden kann jederzeit bei Herrn Pfarrer Hoffmann, Schulstraße 2, erfolgen, jedoch müssen dieselben bis Ostern 1903 aus der Schule entlassen werden. — 2. Feiertag. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. Beichte 9½ Uhr im Konfirmandensaal.

Langfuhr. Lutherkirche. 1. Feiertag. Vormittags 10½ Uhr Herr Pfarrer Dannebaum. Nach dem Gottesdienst Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Anmeldungen zur Beichte von 10 Uhr im Konfirmandensaal. Abends 6 Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst Feier des heil. Abendmahls. Beichte um 5½ Uhr im Konfirmanden-Saal. Anmeldungen ebenda um 5 Uhr. — 2. Feiertag. Vormittags 10½ Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst Feier des heil. Abendmahls. Beichte um 10 Uhr im Konfirmandensaal. Anmeldung dazu ebenda von 9½ Uhr an. Abends 6 Uhr Herr Kandidat Ostwald. Nach dem Gottesdienst Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Anmeldung zur Beichte 5½ Uhr im Konfirmandensaal. — Am 1. Feiertag Vorm. 9 Uhr Militärgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls Herr Divisionspfarrer Bluth. Die Beichte findet vor dem Gottesdienst um ¼9 Uhr statt.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. 1. Feiertag: Vormittags ½10 Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. — 2. Feiertag: Vorm. ½10 Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Militärgottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Militäroberpfarrer Konsistorialrath Witting.

St. Hedwigs-Kirche. 1. und 2. Feiertag: Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Ohra. St. Georgskirche. 1. Feiertag: 9 Uhr Beichte, 9½ Uhr Gottesdienst, Herr Pfarrer Kleefeld. 2 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Niemann. 6 Uhr Jugendbund. — 2. Feiertag: 9 Uhr Beichte. 9½ Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Pfarrer Niemann. 2 Uhr Gottesdienst, Herr Pfarrer Kleefeld. 6 Uhr Jugendbund. Mittwoch 8 Uhr Andacht im Vereinssaal. Donnerstag 8 Uhr Männerverein, Vortrag: Herr Pfarrer Kleefeld. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus.

Praust. 1. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Festgottesdienst Herr Konsistorialrath Dr. Claaß. 10 Uhr Festgottesdienst in der Schule zu Rosenberg, Herr Prediger Depdolla. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in Praust. 3 Uhr Jungfrauenverein in der Wohnung der Gemeindeschwester. 4½ Uhr Erbauungsstunde im Vereinszimmer. 6½ Uhr Jugendabtheilung des Jünglingsvereins. 7½ Uhr Männer- und Jünglings-Verein im Vereinszimmer. — 2. Feiertag: Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst, Herr Prediger Depdolla. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde im Schulzimmer des Organistenhauses.

St. Albrecht. Evangelische Kapelle. 2. Feiertag: Nachm. 2 Uhr Festgottesdienst mit Einweihung der neugeschenkten Altarleuchter, Herr Prediger Depdolla. Donnerstag Abends 7½ Uhr Gottesdienst, Herr Prediger Depdolla.

* * *

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. 1. Feiertag: Vormittags 10 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Beichte 9½ Uhr. Herr Pfarrer Morgenroth. Nachmittags 5 Uhr Abendgottesdienst. Herr Pfarrer Friedrich. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Beichte 9½ Uhr. Herr Pfarrer Friedrich. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst. 6 Uhr Jungfrauenverein. Konfirmations-Nachfeier.

Baptisten-Gemeinde. 1. Feiertag: Vorm. 9 Uhr Betstunde, 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt und Taufe. — 2. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Predigt Herr Prediger Helmetag.

Elbing. Evangelische Hauptkirche zu St. Marien. 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bury. 9¾ Uhr Beichte. Herr Pfarrer Weber. Gesang des Elbinger Kirchenchors. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Weber. — Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Weber. 9¾ Uhr Beichte. Herr Pfarrer Weber. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Bergan.

Heil. Geist-Kirche. 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bergan. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bergan.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Rahn. 9½ Uhr Anmeldung zur Beichte. Gesang des Kirchenchors. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Droese. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Droese. 9¾ Uhr Beichte. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Rahn. Die Versammlung der konfirmirten Töchter fällt aus.

St. Annen-Kirche. 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Selke. Vorm. 9½ Uhr Beichte. Gesang des Kirchenchors. Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Malletke. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Selke. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Malletke. — 2. Osterfeiertag: Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Malletke. Vorm. 9½ Uhr Beichte. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Selke. Vorm. 10 Uhr im Pfarrhause Taubstummen-Gottesdienst.

Heil. Leichnam-Kirche. 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. Vorm. 9¾ Uhr Beichte. Gesang des Kirchenchors. Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Prediger Zimmermann. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Zimmermann. 9¾ Uhr Beichte. Abends 5 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker.

St. Paulus-Kirche. 1. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Knopf. 11 Uhr Beichte und Abendmahl. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Knopf. — 2. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Knopf.

Reformirte Kirche. 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Falck. — 2. Feiertag: Kein Gottesdienst.

Mennoniten-Gemeinde. 1. Feiertag: Vormittags 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert. — 2. Feiertag: Kein Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Johannisstraße. 1. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. — 2. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger R. Nehring.

Baptisten-Gemeinde. Leichnamstraße 91/92. 1. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Horn. Gesang des Gemeindechors. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Horn. — 2. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Horn. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Horn.

Ev. Vereinshaus, Sonnenstraße 6. 1. Feiertag: Morgens 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Evangelisations-Versammlung. — 2. Feiertag: Nachm. 2 Uhr und Abends 7 Uhr Gesangsgottesdienst.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr. — 2. Feiertag: Vorm. 10½ Uhr Herr Pastor Wichmann aus Danzig.

Methodisten-Gemeinde, Heiligegeiststraße 13, I. 1. Feiertag: Morgens 6 Uhr und Abends 6 Uhr Herr Prediger Gniech. — 2. Feiertag: Abends 6 Uhr Herr Prediger Gniech. Mittwoch Abend 8 Uhr Gebetsstunde.

Aus der Geschäftswelt.

Eine neue Kugellagerung. Von Interesse ist eine neue Verbesserung der Brennabor-Räder, die den Zweck erfüllt, den schon jetzt gerühmten leichten Lauf derselben zu erhöhen. Die Neuerung bezweckt, die den Kugellagern noch anhaftenden Mängel zu beseitigen, indem durch Einfügung von Laufringen das gegenseitige Reiben und Schleifen der Kugeln verhindert wird. Die Einrichtung der Vertheilung der Kugeln in den Laufringen ist aus nebenstehender Zeichnung ersichtlich. Der Ring, welcher sich gleichzeitig mit den Kugeln dreht, ist so konstruirt, daß die Kugeln die ihnen angewiesenen Plätze nicht verlassen können, trotzdem aber in ihrer freien Bewegung in keiner Weise gehindert werden. Da sich nun die Kugeln nicht berühren können, so ist ein gegenseitiges Schleifen derselben nicht möglich und daher ein spielend leichter Lauf gewährleistet. (261

Spanien, Algerien, Marokko sind, wie das ausführlich und gewissenhaft bearbeitete Programm besagt, die diesjährigen Ziele der Sommerferienreise des Orientklubs zu Leipzig. Südspanien besonders, das palmenreiche und weinbekränzte Andalusien mit seinen beiden Sternen, dem glänzenden Sevilla und dem Maurenparadiese Granada, die hochinteressanten Thorwächter des Mittelmeeres Gibraltar und Tanger, das französische von Atlas und Wüste umgebene Algier, Napoleons Heimath Korsika, das vornehme Monako und das stolze Genua werden neben anderen an geschichtlichen Denkmälern und landschaftlichen Schönheiten reichen Stätten die Hauptziele der Reise bilden. Der Klub ladet zu dieser neuen, von den Alpen zum Atlas führenden Tour wiederum auch Nichtmitglieder, alle Freunde des Südens, Damen und Herren, ein. Die Fahrt, welche auf einem Separatdampfer ausgeführt wird, beginnt am 18. Juli in Leipzig und endet am 14. August ebendaselbst. Gewisse Theiltouren sind auch zulässig. (262

In der bekannten medizinischen Fachschrift „Der Frauenarzt" begegnen wir folgendem interessanten Bericht des Herrn Dr. F. in D.: „Was die Bedeutung des „Citrophen" als Antineuralgicum anbetrifft, so möchte ich, um derselben gerecht zu werden, hier nur zwei Momente hervorheben, ersten seine große Zuverlässigkeit und Wirksamkeit und zweitens die völlige Freiheit von unangenehmen Nebenerscheinungen. Gerade der letzte Umstand sichert diesem Mittel einen großen Vorsprung vor seinem hauptsächlichsten Konkurrenten, dem Antipyrin. Ich habe „Citrophen" bei Migräne und verschiedenen Reflexneurosen, theils von den Genitalien, theils von den Verdauungsorganen ausgehend, stets mit befriedigendem Erfolge angewandt. Auch bei nervöser Schlaflosigkeit hat sich mir dasselbe in letzter Zeit bestens bewährt. Das Mittel ist völlig inoffensiv und wird vom schwächsten Magen vertragen. Der angenehme Geschmack (wie Citronensäure) erleichtert die Applikation. (260

Es ist sonderbar, daß viele Leute nicht zu wissen scheinen, daß schlechter Teint selbst ein schönes Gesicht direkt entstellt. Man sieht oft Frauen und Mädchen, deren Züge anziehend wirken würden, wenn nicht die ungepflegte Haut einen direkt unappetitlichen Eindruck machte. Und doch ist es so leicht, sich schönen, reinen Teint zu verschaffen, wenn man sich nur täglich mit der neuen patentierten, aus Hühnerei hergestellten Ray-Seife wäscht. Durch ihre kostbaren Bestandtheile, Eiweiß und Dotter, deren Wirkung auf die Haut seit Alters bekannt ist, verfeinert Ray-Seife schon nach kurzer Zeit die Haut und macht die Hände zart und weiß. (237

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Die grossen Dinge macht der Mensch nicht, das Einzige, was er kann, ist, den natürlichen Lauf der Dinge beobachten und, was der zur Reife gebracht hat, zu sichern. Im übrigen ist er wie ein Forstmann, der in Geduld warten muss, bis der Wald schlagreif geworden.
>
> **Bismarck.**

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

5) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Unter dem Eindruck dieses Gefühls entgegnete sie in kühlem Tone:

„Es ist leicht möglich, daß Papa einige Verluste erlitten hat. Du kannst das ja mit ihm besprechen."

„Edelgard! So waren meine Worte nicht gemeint! Du darfst mich nicht mißverstehen!"

„Das thue ich auch nicht," entgegnete sie ruhig. „Ich glaube jedoch zu wissen, welche Gedanken Deine Seele bewegen."

„Da bin ich neugierig," versuchte er zu scherzen.

Sie sah ihn mit großen, ernsten Augen an.

„Willst Du mir aufrichtig und ehrlich eine Frage beantworten, Harald?"

„Gewiß! Ich glaube, daß ich stets aufrichtig und ehrlich Dir gegenüber gewesen bin."

„Ich hoffe es auch," versetzte sie ernst und nahm eine stolzere Haltung an. „Aber gesetzt den Fall, ich wäre ein armes Mädchen . . ."

„Schon wieder dieses Mißtrauen, Edelgard? Wodurch habe ich das verdient?"

„Bitte, beantworte meine Frage, Harald. Also gesetzt den Fall, durch den Zusammenbruch jenes Bankhauses, von dem auch ich gelesen habe, verlöre mein Vater sein ganzes Vermögen und müßte sogar seinen Konkurs anmelden — was würdest Du dann thun?"

„Aber mein Gott, Edelgard, wie kommst Du auf solche Gedanken?"

„Was würdest Du da thun?" wiederholte sie ruhig und fest.

„Ich würde Dich ebenso lieb haben wie jetzt!"

Das junge Mädchen athmete tief auf, indem eine zarte Röthe ihre Wangen überhauchte.

„Und Du würdest keine Aenderung in unserem Verhältniß eintreten lassen?"

„Aber, Liebling, für wen hältst Du mich?! Ich habe Dich lieb, von ganzem Herzen lieb — Du bist mir das Theuerste auf Erden — und da sollte ich Dich verlassen? Nein, nein, mein Lieb, solch ein Gedanke ist mir unfaßbar!"

Da streckte sie ihm beide Hände entgegen und duldete es, daß er sie zärtlich an sich zog.

„Ich liebe Dich, Harald," flüsterte sie voll inniger Hingebung, „mehr als Du weißt, als Du ahnst. Ich weiß, welch ein edler, guter Kern in Dir steckt — welch großes, gutes Herz in Deiner Brust schlägt! O, ich kenne Dich besser, als Du Dich selbst!" setzte sie lächelnd hinzu, als er sie unterbrechen wollte. „Aber ich weiß auch, daß die Macht des Reichthums, des Dämons Gold, die besten Herzen verwandeln kann. Und sieh, diese Furcht beschleicht mich stets, wenn ich Dich von dem Reichthum meines Vaters sprechen höre. Ich will mit Dir kämpfen, mit Dir arbeiten, Harald, ich will Noth und Sorge mit Dir tragen, nur behalte mich lieb und verlaß mich nicht."

Sie schlang die Arme um seinen Nacken und barg ihr heiß erröthendes Antlitz an seinem Herzen.

Noch nie hatte sie ihm die tiefe Leidenschaftlichkeit ihres Herzens offenbart, sodaß Harald fast vor derselben erschrak.

Fest preßte er sie an sich und küßte sie auf die Stirn.

„Wie kannst Du nur so sprechen, mein Lieb? Ich Dich verlassen? Der Gedanke schon ist Wahnsinn! Ja, ich gestehe es offen, daß Dein Reichthum mich mit veranlaßte, mich Dir zu nähern. Nachdem ich Dich aber einmal kennen gelernt, da versank dieser Gedanke an Dein Geld vor der Liebe zu Dir, die mit Allgewalt mein Herz überfluthete."

Sie blickte mit heißen Augen zu ihm auf.

„Ich danke Dir, Harald. Oftmals denke ich, wie viel glücklicher wir sein würden, wenn wir beide arm wären."

„Närrchen?"

„Ja, siehst Du, dann würden wir zusammen arbeiten, und unser Glück erkämpfen, erarbeiten! Wodurch haben wir jetzt unser Glück verdient? Durch nichts — durch keinen Kampf — durch keine Arbeit — durch keine Sorgen —"

„Die Sorgen werden schon kommen," unterbrach er sie lächelnd.

„Ich fürchte die Sorgen nicht," entgegnete sie stolz.

„Du kennst sie noch nicht — und ich hoffe, daß Du sie nie kennen lernen wirst. Was an mir liegt, soll geschehen, um Dir jede Sorge fern zu halten."

„Behalte mich nur lieb, dann ist alles gut."

Arm in Arm in kosendem Geplauder gingen sie im Garten auf und ab.

Die Herbstsonne hatte das Nebelgewölk des Morgens durchbrochen und vergoldete jetzt mit ihren Strahlen die buntfarbigen Laubkronen der Bäume. Astern und Georginen prangten noch hier und da und an den Spalieren prangten die reifen Trauben.

Ein lauer Wind raschelte in den herbstlich trockenen Blättern, die langsam zu Boden nieder flatterten wie sterbende, bunte Falter, deren Schwingen müde und matt geworden waren von der sommerlichen Hitze.

Durch das geöffnete Parkthor fuhr ein Wagen.

Es war die Equipage Lynden's, welche ihn vom Bahnhof abgeholt hatte. Neben Lynden saß Herr Mantel mit blassem, ernstem Gesicht, die Lippen fest zusammengepreßt.

Lynden saß zusammengesunken da. Er schien um Jahre gealtert. Sein Gesicht war fahl und hager, seine Augen blickten starr und ausdruckslos in die Ferne, nervös zuckte es um seine Lippen und die Hände lagen fest zusammengefaltet in seinem Schooß.

Als der Wagen hielt, eilten Edelgard und Harald auf Lynden zu, der langsam und schwerfällig ausstieg.

„Wie gut, Papa, daß Du wieder da bist!" begrüßte ihn Edelgard, aber die Worte erstarben ihr auf den Lippen, als sie in das verstörte Gesicht des Vaters sah.

„Papa, was fehlt Dir? Du bist krank —"

„Guten Tag, mein Kind — nein, nicht krank — nur angegriffen von der Fahrt. Ah, auch Sie sind da, Harald? Wie geht es Ihnen?"

Lynden versuchte freundlich zu lächeln, aber sein Gesicht zeigte nur eine krampfhafte Verzerrung.

„Verzeihen Sie, wenn ich mich gleich zurückziehe," fuhr er fort. „Ich habe mit Herrn Mantel ein wichtiges Geschäft zu besprechen. Ich hoffe, Sie jedoch später noch zu sehen. Ja, ich bitte Sie sogar, noch eine Weile zu bleiben, ich möchte Ihnen eine Mittheilung machen — laß nur, mein Kind," wehrte er Edelgard ab, welche ihm behilflich sein wollte, „ich kann noch allein die Treppe hinaufgehen. So weit sind wir denn doch noch nicht — trotz aller Schurkerei auf der Welt —"

Wieder erschien das verzerrte Lächeln auf seinem verwüsteten Gesicht. Dann grüßte er matt mit der Hand und trat mit Herrn Mantel in das Haus.

Erschreckt blickte ihm seine Tochter nach.

„Was kann da vorgefallen sein?" flüsterte sie. „So habe ich Papa noch nie gesehen!"

„Laß uns nicht gleich das Schlimmste befürchten, mein Liebling", erwiderte Harald scheu. „Dein Vater scheint einen schweren Verdruß gehabt zu haben. Du siehst, die Sorgen kommen schon und werfen ihre Schatten voraus."

Da richtete sich Edelgard stolz auf.

„So ist es meine Pflicht, meinem Vater zur Seite zu stehen!"

Sie wollte in das Haus treten, Harald hielt sie jedoch zurück.

„Laß Deinen Vater erst mit sich ins Reine kommen", sagte er. „Er ist der Mann, selbst die schwierigsten Lagen zu überwinden. Meine Vermuthung wird richtig sein, er wird schwere Verluste erlitten haben."

„Ach wenn es weiter nichts ist!"

Vorschuß-Verein zu Danzig.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

37. Geschäftsjahr.

Activa. Netto-Bilanz am 31. December 1901. Passiva.

Activa	M.	Pf.	Passiva	M.	Pf.
Kassa-Konto	4 747	53	Reserve-Fonds	78 814	33
Gewährte Darlehns	1 283 375	78	Extra-Reserve-Fonds	30 000	—
Laufende Kredite	245 621	44	Mitglieder-Guthaben	392 828	07
Effekten-Konto	179 410	—	Depositen-Konto	1 188 202	04
Mobiliar	500	—	Aufgenommene Darlehne	400	—
Haus Hundegasse	42 625	—	Hypotheken-Gläubiger	33 000	—
Durchlaufende Posten	2 369	68	Dividenden-Konto	21 837	30
Ost- und Westpr. Verbands-kasse Allenstein	2 723	55	Geschäftskosten	4 209	69
			Zinsen-Konto	1[illegible]108	50
	1 761 399	93		1 761 399	93

Die Haftsumme beträgt am 31. December 1901
von 1653 Mitgliedern à M. 500 . . . M. 826 500
II. Geschäftsantheil von 33 Mitgliedern à M. 500 . . . M. 16 500 M. 843 000.—

Mitgliederbewegung. Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1901 1618
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen 235
1853

Dagegen schieden aus durch Tod 32
" " " " Kündigung 84
" " " " Ausschluß 84 200

sodaß Ende 1901 verblieb ein Bestand von 1653

Danzig, 31. December 1901.

Vorschuß-Verein zu Danzig.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. (4641

Braun. F. Montzka. Oehlert.

Harald wagte nicht, ihr in die glänzenden Augen zu sehen, noch zu ihr zu sprechen. Es war ihm, als sei etwas in ihm zerstört, zerrissen, versunken auf Nimmerwiederkehr."

So saßen sie schweigend neben einander und warteten auf Nachricht von Herrn Lynden.

Es war die schwerste Stunde seines Lebens, in der Lynden jetzt das Facit seiner Arbeit und seiner Mühen zog und einsehen mußte, daß er ebenso arm dastand, wie zu Anfang seiner Laufbahn.

Wellhausen Söhne hatten einen schmachvollen Bankerott gemacht, die Depots waren verschwunden, Wechsel gefälscht und Geschäftsleute auf das schmählichste betrogen. Die Inhaber der Firma waren bereits am Morgen verhaftet worden — der eine derselben hatte sich im Gefängniß erhängt — nichts, nichts war aus dem Zusammenbruch gerettet!

Soviel auch Lynden mit seinem Buchhalter rechnete und rechnete, es bot sich keine Möglichkeit, das Geschäft zu halten. Vergeblich war auch Lynden's Mühe gewesen, Unterstützung bei anderen Banken zu finden; die geschäftliche Lage war derartig gedrückt, daß Niemand Vertrauen hegte und sich in neue Unternehmungen einlassen wollte.

Nach zwei Stunden mühsamer Arbeit erhob sich Lynden mit einem tiefen Seufzer.

„Es hilft nichts, lieber Mantel", sagte er gepreßt, „ich bin ein Bettler! Morgen melde ich Konkurs an, um wenigstens als ehrlicher Mann mit dem Bettelstabe fortziehen zu können — meine arme Tochter — mein armes Kind!"

Er sank in den Sessel zurück und verbarg aufschluchzend das Gesicht in die Hände.

Die Schleier der Nacht breiteten sich über die stolze, reiche Villa aus, in welche die Sorge, die Noth, die Armuth eingekehrt waren.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Bombeneffekte. Das Deutsche Volkstheater in Wien scheint bei den Vorbereitungen des Björnsorschen Schauspiels „Ueber unsere Kraft" auf das Höllenspektakel des Bergsturzes im ersten und der Detonation im zweiten Theil das größte Gewicht zu legen. Der Theaterplauderer des Wiener „Fremdenblatts" macht allerhand bunte Mittheilungen darüber. Das Stück wird wie der Probezettel besagt, „mit allen Geräuschen probirt". Man kann sich nicht darüber wundern, daß alle Nachbarn des Volkstheaters durch diese Geräusche erschreckt wurden und daß die „abstaubenden Stubenmädchen" in den nahe gelegenen Wohnungen die „Fensterflügel aufrisseu", um zu sehen, ob etwa die „Welt untergegangen sei", wenn man erfährt, wie sich das Orchester für den Bergsturz zusammensetzt: 1) Die gewöhnliche Donnermaschine, d. i. das dicke Stahlblech, das geschüttelt wird. 2) Die große Wellentrommel, d. i. ein durch eine Kurbel sehr schnell drehbarer hohler Zylinder aus gewelltem Eisenblech, in dessen Innenraum schwere Eisen- und Stahlstücke während des Rotirens die heftigsten Anprällgeräusche erzeugen. 3) Die Brechmaschine, das ist eigentlich eine „Riesenratschen" aus Holz, sowie deren Miniaturen in der Hand der Kinder am Charfreitag ertönen. Im Theater stellt sie eine ziemlich große Walze mit groben Holzzapfen dar, die hebelartig festlagernde, dicke Bretter mit aller Kraft auf- und niederfedern läßt. Zwei Arbeiter drehen die Kurbel der Walze. 4) Die Windmaschine, das ist eine durch eine Kurbel drehbare Walze, über die ein schwerer Seidenstoff mit aller Festigkeit gespannt ist. Das rauscht und pfeift. 5. Eine kleine Dampfmaschine, welche Staub (Dampf) und mit diesem zugleich dürre Blätter auf die Bühne wirbelt. 6. Akkorde eines Phys-Harmoniums. 7. Geigenstriche. 8. Abgerissenes Klavierspiel. 9. Der kleine Einschlag, das ist ein blinder Schuß aus einer ungefähr dreiviertel Meter langen französischen Kanone, die elektrisch entzündet wird. 10. Der große Einschlag, das sind mehrere Schüsse aus derselben Kanone, deren Schall jedoch von einem hohlen Fasse aufgefangen wird, so daß die Resonanz noch dumpfer ist. Gleichzeitig erfolgt — und das ist der eigentliche Bergsturz 11) der große Kanonenregen, das heißt, sechzig schwere Kanonenkugeln werden von der höchsten Höhe des Schnürbodens in die Unterbühne — das ist ein Stockwerk unterhalb des Bühnenniveaus — hinuntergeschleudert, wo sie auf dickes Panzerblech auffallen. 12) Glockengeläute und Gesang aus der Kirche. Wenn diese Kombination nicht erschütternd wirkt, dann ist die Zeit für das Gewaltige in Wien überhaupt vorüber.

Ein Volk im Urzustande sind die indischen Yanadis, deren Beschreibung das letzte Bulletin des Museums in Madras gewidmet ist. Selbst das Feuer gewinnen diese Urmenschen noch auf die denkbar ursprünglichste Art. Sie nehmen zwei Holzstäbe, einen kurzen und einen langen. In dem ersteren wird ein viereckiges Loch gemacht, dann wird er auf den Boden gelegt und der längere Stock schnell in dem Loch hin- und hergedreht. Man legt hierauf getrocknete Blätter an die Holzstäbe, denen sich die durch die Reibung erzeugte Hitze mittheilt. Die Yanadis haben noch alle Eigenschaften der Dschungelvölker und stehen auf dem Standpunkt des ältesten Steinzeitalters. Sie besitzen keinerlei künstliche Geräthe, keine Denkmäler, ihre Religion besteht in einer Thierverehrung, ihre Nahrung erwerben sie durch Jagd und Fischerei, und sie essen das Fleisch des Wildes, das sie erlegen, fast gänzlich roh. Eigenthümlich ist die Furchtlosigkeit gegenüber den Giftschlangen. Sie suchen die Brillenschlangen in ihren Verstecken auf und fangen sie, ohne sich vor ihren Giftzähnen in Acht zu nehmen. Angeblich schützen sie sich gegen die Folgen der Schlangenbisse dadurch, daß sie den Schlangen die Giftdrüsen auslösen und verschlucken.

Feiner Bräutigam. In der Anzeigenrubrik des Pariser „Journal", welche „Mariages" überschrieben ist, findet sich unter den bescheidenen Inseraten der jungen blonden und brünetten Damen, welche eine ernsthafte Bekanntschaft suchen und der distinguirten, älteren Herren, welche mit vorurtheilslosen Fräulein in Beziehung zu treten wünschen, folgende Einschaltung: „Fremder Prinz, 26 Jahre, ehemaliger Kavallerieoffizier, Koufin Sr. Majestät des Königs von Serbien, wünscht sehr reiche Heirath. Sehr ernst gemeint. Angebote unter A. B. 2 Journal".

Ueber Arrestanten im Weinkeller wird berichtet: In Neudörfl bei Oedenburg gruben die im dortigen Gemeindearrest internirt gewesenen zehn Gefangenen ein Loch in den Fußboden und gelangten auf diese Weise in die Kellereien der Weingroßhandlung A. Wolf und Söhne. Acht Tage hindurch statteten die Arrestanten den Weinfässern Besuche ab und feierten wahre Orgien im Keller; dann erst erfolgte die Entdeckung. Der Entdecker des Weinkellers und Haupträdelsführer Josef Palkovics war nun vor dem Oedenburger Strafgericht angeklagt. Er gab zu, daß er im Verein mit den übrigen Arrestanten im Laufe von acht Tagen etwa 500 Liter Wein austrank. Der Gerichtshof verurtheilte Palkovics zu fünf Wochen Gefängniß, von denen er die letzten zwei Wochen in einer Einzelzelle zu verbringen habe.

Ein anspruchsvoller Reisender scheint der bekannte haarumwallte Pianist Paderewski zu sein, der seine derzeitigen Reisen in den Vereinigten Staaten in einem eigenen Schlafwagen machte und dabei jüngst der Eisenbahn große Schwierigkeiten bereitete. Er verlangte unbedingt, daß zu seiner Rückreise sein Wagen umgedreht werden müsse, weil er nur mit dem Kopfe nach der Lokomotive hin gewandt schlafen könne. Da in Davenport keine Drehscheibe von genügender Größe vorhanden war, mußte der Wagen nach der 50 Meilen entfernten Missisippi-Drehbrücke geschafft und diese als Drehscheibe benutzt werden. Hoffentlich liegt der „verdrehte" Pianist nun richtig.

Ein ausdauernder Klavierspieler. Aus Marseille wird uns telegraphirt: Ein seltenes Pianistenstückchen leistete der hiesige Klavierlehrer Gustave Garnier, welcher von Montag 9 Abends bis Dienstag Mitternacht mit nur anderthalbstündiger Unterbrechung vor einem sich ablösenden Publikum Klavier spielte. Heute erklärte er nach einer flüchtigen Massage, seinen eigenen Rekord schlagen zu wollen.

Hinrichtung eines Elternmörders. In Czernowitz wurde gestern im Hofe des dortigen Landgerichts der Tagelöhner Jvon Chortiuk, der wegen Ermordung seiner Eltern im December vorigen Jahres zum Tode durch den Strang verurtheilt worden war, durch den Prager Scharfrichter Wohlschläger hingerichtet. Die Prozedur ging ohne Zwischenfall vor sich. Der Tod trat nach drei Minuten ein. Chortiuk war bereits zur Begnadigung empfohlen. Nach der Verhandlung ließ er sich vorführen und beschuldigte seinen Onkel der Anstiftung zu seinem Verbrechen. Die Erhebungen ergaben jedoch die völlige Unwahrheit der Beschuldigung. Der Gerichtshof fand sich dadurch veranlaßt, den gestellten Begnadigungsantrag zu widerrufen.

Lustige Ecke.

Dekorirt! Hauptmann: „Musketier Schnabel, treten Sie vor. Sie haben sich bisher vortrefflich geführt und sollen deshalb die China-Denkmünze erhalten." — Musketier: „Die kann ich leider nicht annehmen." — Hauptmann: „Wie — was? Nicht annehmen? Das ist Gehorsamsverweigerung — drei Tage Mittelarrest!" („Luft. Bl.")

Au! Einst kam der junge Serenissimus zu spät in den Unterricht. „Ich habe verschlafen entschuldigte er sich, man hat mich nicht geweckt." — „Es ist wahr, sagte der Hofmeister devot, „Sie sehen wirklich nicht geweckt aus." („Jugend")

Abgeblitzt. „Ach Fräulein, Ihre goldenen Locken ..." — „O, gehen Sie! Sie meinen ja doch nur mein lockendes Gold!"

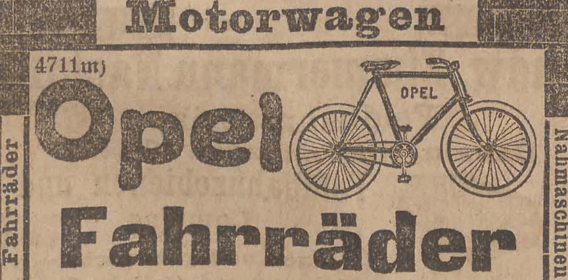
Mißverstanden. Sergeant (in der Instruktionsstunde: „Also der Soldat muß sich in erster Linie angelegen sein lassen, sich die Dienstvorschriften zu eigen zu machen. Nun, Pieper, was muß dem Soldaten am meisten am Herzen liegen?" — Pieper (der nicht aufgepaßt hat): „Das ..... die ..." — (Hintermann ihm zuflüsternd): „Dienst ...." — Pieper (freudig erregt: „Die Dienstmädchen."

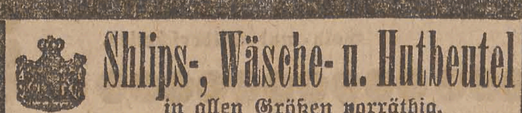
(Meggendorfer Blätter.)

Höflich. Diener: „Herr Doktor, es war vorhin ein schrecklich grober Mensch hier; der fragte, ob Sie nicht zu Hause wären, da er Ihnen ein paar Maulschellen geben wollte!" — Kritiker: „Nun und was haben Sie geantwortet?" — Diener: „Ich hab' gesagt: Ich bedauere unendlich, aber Sie wären nicht zu Hause!"



Verkäufe





Bilanz für 1901.

Aktiva.		Passiva.	
1. Grunderwerb- u. Baukostenkonto	604 018,83 ℳ	1. Reservefonds	1 170,68 ℳ
2. Inventarien-Konto 630,34 ℳ ab 10% rund 70,00 „	560,34 „	2. Bauerneuerungsfonds	430,94 „
3. Vorschußkonto	4 640,16 „	3. Schuldentilgungsfonds	2 142,86 „
4. Baarbestand	15 645,83 „	4. Geschäftsantheilkonto	53 929,83 „
		5. Darlehenkonto	82 200,00 „
		6. Hypothekenkonto	476 883,13 „
		7. Gewinn 8177,72 ℳ — 70,00 „	8 107,72 „
	624 865,16 ℳ		624 865,16 ℳ

Mitgliederzahl.

Bestand am 1. Januar 1901	294 Mitglieder
Eingetreten im Jahre 1901	36 „
Sa.	333 Mitglieder.
Ausgeschieden am 31. December 1901 durch Tod, Aufkündigung und Fortzug	36 „
mithin Bestand am Jahresschluß 1901	297 Mitglieder.

Haftsumme.

Am Schlusse des Jahres 1901 hafteten 333 Mitglieder mit 359 Antheilen zu 500 ℳ	179 500,00 ℳ
Ende 1900 dagegen 340 Mitglieder mit 361 Antheilen zu 500 ℳ	180 500,00 „
mithin vermindert um	1 000,00 ℳ
Die Geschäftsguthaben sind gestiegen von	42 732,15 „
auf	53 929,83 „
mithin um	11 197,68 ℳ

Danzig, den 27. März 1902.

Geschäftszimmer: Langfuhr, Luisenstr. 11.

Wohnungsverein für Danzig u. Umgegend.

Der Vorstand. Mundt. Matthias. **Der Aufsichtsrath.** Richert. Zarth.

Notiz. Die Rückzahlung der Geschäftsantheile an die Ausgeschiedenen und die Auszahlung der Dividende erfolgt am Freitag, den 11. April d. J., Abends von 8—9 Uhr, im Geschäftszimmer; andernfalls geschieht kostenpflichtige Zusendung durch die Post. (4669



Ostern in Florenz.

Von E. von Minckwitz.

(Nachdruck verboten.)

Ostern bedeutet für Florenz die Ankunft des Frühlings. Es ist die Zeit, da die Macht der italienischen Sonne die letzten Reste der Kälte aufsaugt; ein paar Regentage bilden einen kurzen Uebergang — und mit einem Schlage hat sich das ganze Bild verändert, und strahlender Frühling lacht über dem Arnothal. Die dunklen Töne der immergrünen Wintergewächse treten jetzt zurück vor dem frischen Grün der Wiesen; die Mandelbäume besäen bald hier, bald da die Abhänge der Hügel mit ihren entzückenden rosenfarbigen Blüthen, bald folgt ihnen die Kirsche nach und in den sonnigen Lagen legt der Oelbaum sein Frühgewand aus gesponnenem Silber an, dessen Schönheit er nie wieder erreicht. Zu dieser Zeit gleichen die Hügel und Thäler des Arnothales einem jauchzenden Frühlingshymnus, und jetzt erst verdient Florenz seinen Namen der Blumenstadt. Die Blumenläden quellen förmlich über von ihrem Reichthume an Osterlilien, Veilchen, Tulpen, Anemonen, Scabiosen, Mandelzweigen und noch mehr, und auf dem Lungarno bieten barfüßige kleine Jungen unermüdlich ihre großen farbenprangenden Sträuße zu einem Lira an, für die sie aber selbst von dem einfältigsten Forestiere nicht mehr als 20 oder 25 Centesimi erwarten. So magst Du Dir für ein paar Pfennige die schönste Frühlingspracht in Dein Zimmer tragen. Ostern ist für Florenz ein wunderbares Fest der Natur.

Wie nun aber im Süden die Wiedergeburt der Natur im Frühling sich mit einem Schlage und sozusagen gleich vollständig vollzieht, im Norden aber nur langsam, allmählich, in Etappen und unter Rückfällen vor sich geht, so ist auch der Charakter des Osterfestes dort und hier tief verschieden. Das Geheimnißvolle, Ahnungsreiche, die Weihe tiefinnerer Empfindung, die Erschütterung der erstarrten und langsam zu neuem Leben erwachenden Seele, kurz alle Schauer und Heiligkeiten unseres Osterfestes — erwarte sie nicht im Süden, erwarte sie nicht in Florenz zu finden. Da geht's lustig zu, da ist das Fest ein prächtiges Schauspiel. Die Natur ladet zum reichsten Mahle ein, und der Italiener, froh, der verhaßten Zeit des Winters entronnen zu sein, giebt sich mit der ganzen Heiterkeit seiner Seele der Fröhlichkeit und dem Genusse hin. So bildet das Fest eigentlich nur eine Reihe von Schaustellungen.

Sie beginnen am Gründonnerstag. Dann ist überall in den Kirchen ein Altar mit reichen Sammetdraperien geschmückt und mit einem üppigen Blumenflor versehen. Hunderte von langen, schmalen Lichtern brennen auf Ständen oder Kronleuchtern; durch die weiten Kirchenschiffe hindurch blinkt und funkelt diese Farben- und Kerzenpracht, oft kann man sie selbst schon durch die geöffnete Kirchenpforte sehen, und es ist wahrhaft ein feenhafter Anblick, aus der leuchtenden Fülle eines Florentiner Tages durch das dämmernde Halbdunkel der Kirchenhallen auf diese Phantasmagorie von Glanz und Licht zu blicken.

An diesem Gründonnerstag findet ferner im Dome (und, wenn ich nicht irre, auch in St. Lorenzo) die Fußwaschung der Armen statt. Wir begeben uns, um ihr beizuwohnen, in den Dom. Im Chor sind Schranken gezogen, innerhalb deren die auserwählten 12 Armen auf einer Bank sitzen. Sie tragen weiße Kittel und weiße Kappen und sehen überhaupt so reinlich und manierlich aus, daß man in ihnen kaum die elenden, schmutzigen Krüppel, die hier oder dort vor den Kirchenpforten betteln, wieder erkennen würde. Es ist ein wunderlicher Anblick! Das Tageslicht strömt weit in den hohen Chor hinein, die Kleriker psalmodiren und singen, die Armen warten mit allmählich wachsender Ungeduld des erlösenden Momentes, und außerhalb der Schranken drängen sich ziemlich zahlreiche Florentiner und Fremde, um dem Vorgange beizuwohnen. Kirchendiener eilen durch die Menge und bieten den Gästen geschäftig Stühle an, „5 soldi la sedia".

Charfreitag folgt. Alles still, wie heilig ist's daheim bei uns an diesem Tage! Nichts davon hier. Das Straßen- und Geschäftsleben zeigt keine Spuren eines heiligen Tages; im Gegentheil: am Korso staut sich die lebhafte Menge, und die Via Calzaioli und Via Tornabuoni sind schwarz von vergnügten, geschäftigen Menschen. Das Schauspiel des Tages ist die Prozession in Grassina.

Grassina ist ein Dorf, das südöstlich von Florenz im Thale der Ema liegt und seit langem um Florenz sich das große Verdienst erwirbt, den Haupttheil seiner Wäsche zu besorgen. Charfreitag ist sein großer Tag, und von Florenz und von Ponte a Ema hinter dem Palazzo Vecchio ist ein regelmäßiger Diligencedienst nach dem Dorfe organisirt, der lebhaft benutzt wird. Man fährt nach Grassina eine kleine Stunde erst durch den langgestreckten Vorort Ricorboli, dann oft zwischen den für Italien so charakteristischen Mauern, durch liebliches Hügelland mit Olivengärten; von den Oliven hängen die Reben wie dicke Kerzen herab. Grassina liegt hübsch in einer Thalfalte, und es hat sich nach Kräften geputzt; mit rothen Tüchern und Teppichen sind viele Häuser geschmückt, und die gemüthvollen Schlächter haben die Ochsen- und Lämmertheile in ihren Schaufenstern sauber mit Papierblumen geputzt. Ein lautes Jahrmarktstreiben herrscht. Mais, Haselnüsse, Kastanien und das unvermeidliche pane al zucchero werden mit lauten Stimmen und mannigfaltigem Tonfall ausgeboten; auch ein Schießstand und ein Phonograph locken die Unterhaltungslustigen heran. Die Dunkelheit fällt ein; an den Häusern flammen lange Reihen von Oellämpchen auf, und die allgemeine Spannung steigert sich. Endlich gegen 1/2 8 Uhr sieht man fern drüben auf den Hügeln — denn der Zug macht einen weiten Weg — die Lichter der Prozession auftauchen und sich langsam fortwinden, — das ist einer der malerischsten Momente. Nach einer halben Stunde zieht dann die Prozession zwischen dichten Menschenmauern in die enge Dorfstraße von Grassina ein.

Ueber ihren Ursprung habe ich nichts erfahren können. Jedenfalls wird sie für sehr alt ausgegeben, und eine Anzahl berittener junger Leute eröffnen sie in altrömischer Tracht. Es folgen Knaben mit Lichtern in den Händen und dann der Engelwagen von sechs zumeist blonden und durch nachdrückliche Waschungen ganz verwandelten Kindern — geradezu entzückende Geschöpfe, wie aus Rafaels Bildern herausgenommen, gezogen, denen denn auch entzückte Ah's! von allen Seiten folgen. Nun kommen weiß gekleidete Jungfrauen zu zwei und zwei, zumeist verschleiert, die gleichfalls Lichter tragen und kleinere Mädchen mit sich führen. Der hohe Klerus folgt unter einem Baldachin, den Männer in schwarzen Kitteln und Kappen tragen. Alle Häupter entblößen sich: Cristo morto schwankt daher im ungewissen Scheine der Lichter, durch den rücksichtslosen Realismus in der Ausführung der Figur als ein wahrhaft schreckensvolles Leidensbild erscheinend. Ihn geleitet der Gesangverein in weißen Kitteln und Kappen, der mit mehr Hingebung und Kraft als Kunst den Klerikern eifrig respondirt. Schwarz gekleidete Frauen mit Lichtern begleiten die Kirchenfahne, vier andere tragen das Madonnenbild, das mit starrem Ernste hoch über diese Köpfe hinwegschaut, und Kinder und ein Musikchor schließen den Zug. Fände er bei uns statt, so wär's eine bloße Komödie, aber hier fühlt sich jeder so sehr an seinem Platze, wirken Alle so verständnißvoll an der Gestaltung des Gesammtbildes mit, daß der Eindruck im Ganzen doch ein angenehmer, malerischer und lebendiger bleibt.

Das Hauptschauspiel bringt der Ostersonnabend: lo scoppio del carro, eine Art kirchlichen Feuerwerks, dessen Ursprünge dunkel sind. Anscheinend hängen sie mit der Gewinnung des heiligen Feuers zusammen, das aus mehreren von heiliger Stätte stammenden Steinen zur Osterzeit gewonnen wurde; ein Mitglied der berühmten Familie Pazzi soll dann das Vorrecht erhalten haben, das heilige Feuer zu vertheilen, und daraus hat sich schließlich das heutige Schauspiel entwickelt. Vier herrliche weiße Stiere aus der Meierei der Cascinen, des Florentiner Thiergartens, ziehen den Wagen in den Vormittagsstunden vor das Hauptportal des Domes, das heut ausnahmweise geöffnet ist. Der Wagen selbst ist aus braunem Holze angefertigt, hat in seiner Form Aehnlichkeit mit einem Prunksarge und ist mit einer Mauerkrone gekrönt. Ueber und über bedecken ihn Feuerwerkskörper, die mit buntem Papierschmucke verziert sind. Gegen die Mittagsstunde versammelt sich vor dem Dome und in dem Dome eine gewaltige, unausgesetzt wachsende Menschenmasse. Im Dom stehen sie wie zwei Mauern zu beiden Seiten des freigelassenen Mittelganges. Durch die ganze Länge des Gotteshauses läuft vom Hochaltar zum carro eine Zündschnur. Die Messe beginnt. Es schlägt 12 Uhr, am Hochaltar stimmen die Priester das Gloria an, tausend Hälse recken sich gespannt aus, da — ein Knall und la colombina, ein Feuerwerkskörper in Gestalt einer Taube, läuft knatternd, zischend und einen Funkenregen nach beiden Seiten entsendend, hurtig die Schnur entlang bis zum Wagen, setzt dessen Feuerwerkskörper in Brand und legt dann ebenso eilfertig und feurig denselben Weg wieder zurück. Mächtige Explosionen verkünden, daß sich nun ein Kanonenschlag nach dem anderen auf dem Wagen löst, sie donnern in den Gewölben des Domes, wieder und übertönen die Gesänge der Kleriker. Große Genugthuung herrscht unter den Zuschauern, besonders den Florentinern. Denn sie glauben, daß es auf eine gute Ernte hoffen lasse, wenn die colombina ihre Sache gut mache, und sie haben böse Ahnungen, wenn la colombina saumselig ist oder es an Feuer fehlen läßt. Aber Alles ging gut; „fù molto bene!" versichern diese liebenswürdigen Kinder einander strahlend und in heiterer Bewegung zerstreut sich allmählich die angesammelte Menge.

Das ist der Höhepunkt des Festes. Der Ostersonntag (einen zweiten Feiertag kennt der Italiener nicht) zeigt die Straßen von Wagen und Menschen auf das fröhlichste belebt. Vormittags spielt eine Militärkapelle in der Loggia dei Lanzi, Nachmittags eine am Denkmal Viktor Emanuels. Das heitere Volk denkt offenbar an nichts Anderes, als den Festtag heiter zu begehen. Aber natürlich gehört auch der Besuch der Kirche zum obligaten Festprogramm, und die zahlreichen Gotteshäuser Florenz' zeigen eine unablässig ab und zuströmende Menge. Es giebt in mehreren dieser Kirchen, wie in der ganzen settimana santa, auch eine musica sacra, von der die eingeborenen Florentiner gern Aufhebens machen, aber man thut besser, dieser im Allgemeinen recht mittelmäßig ausgeführten Musik keine Zeit zu widmen, sondern lieber durch die belebten Straßen zu schlendern, wo sich fröhliche Menschen mit dem Ostergruße „felice pasqua" begrüßen. Und ist man des Lärmens müde, dann fahre man an einem solchen Florentiner Oster- und Frühlingstage hinaus in die köstliche Umgebung der Arnostadt, am besten in dieser Zeit vielleicht nach Careggi, wo die alte Mediceervilla, der poesieumwobene Schauplatz anmuthigster Feste und geistvollster Versammlungen, noch in ihrer ehrwürdigen Gestalt erhalten ist und wo die Natur noch heute dieselbe Fülle von Schönheit entwickelt, mit der sie einst den Mediceer und seine erlauchten Freunde beglückte. Ueber die saftig grünen Wiesen des Vordergrundes, die mit rothen und weißen Mandel- und Kirschenblüthen besät sind und deren Oliven sich erst zu belauben beginnen, fliegt das Auge die sanften Höhen hinan, auf denen die Oelbäume sich schon in ihr schimmerndes Silberkleid gehüllt haben; droben aber bildet die dunkle Linie ernster Cypressen und Pinien den ruhevollen Abschluß und Rahmen des Bildes. In diese Natur eingebettet und selbst wie Naturprodukte erscheinend, schimmern von dort und hier liebliche Villen; ein unendlicher Frieden liegt über dem schönen Bilde, und das Jubiliren des Vogelchors liefert die Musica sacra. Das ist auch ein Ort, um Ostern in Florenz recht zu feiern.

Landwirthschaft.

Einiges über den Anbau der Kartoffeln.

Die Kartoffel, die bei der Ernährung des deutschen Volkes eine so große Rolle spielt, ist in Europa erst seit etwas mehr als 300 Jahren bekannt. Ihre Heimath ist unzweifelhaft Südamerika, woselbst sie in den für Mais zu kalten Gegenden als Ersatz desselben zur Nahrung diente; darauf deutet, daß sich in den dortigen Gebirgsprovinzen die Feier der Feste immer nach der Saat und Ernte des Tapas (Kartoffeln) richtete. Später, und zwar wahrscheinlich erst nach dem Erscheinen der Europäer in Amerika, scheint sich nach den Untersuchungen Humboldt's die Kartoffel längs der Andenkette nach Mexiko und von dort weiter nach Nordcarolina und Virginien verbreitet zu haben.

Die Einführung der Kartoffeln nach England schreibt man bekanntlich dem Sklavenhändler Hawkins zu, welcher 1565 im Hafen von Santa Fé Kartoffeln als Schiffsprovision eingeladen und bei seiner Heimkunft die Knollen im Hafen von Halifax ausgefrachtet habe, von wo sie verschleppt wurden. Diese Erzählung ist nicht historisch, ein Gleiches gilt von der Behauptung, daß der Admiral Francis Drake 1580 Kartoffeln nach London mitgebracht habe. Auf der noch vorhandenen Speisekarte des Festessens, welches Drake im Jahre 1581 zu Ehren der Königin Elisabeth veranstaltete, sind keine Kartoffeln aufgeführt, wohl aber die süße Batate, welche wohl zur Verwechselung mit der Kartoffel die Veranlassung gab. Ferner wird auch dem Kolonisator von Virginien, Walter Raleigh, die Einführung im Jahre 1584 zugeschrieben; sicher ist es, daß der Mathematiker Thomas Herriot, ein Theilnehmer an der Entdeckungsreise Raleigh's, die Kartoffel aus Virginien nach England einführte und aufs Deutlichste beschrieb. Wir Deutschen haben die Kartoffel zuerst nicht über England bekommen, was schon der Name „Kartoffel" andeutet, der eine Verstümmelung des italienischen Namens „Tartuffoli" ist. Etwas früher als England bekam nämlich Spanien die Kartoffeln aus Mexiko und aus Peru; von Spanien wurde sie kurz darauf in Italien eingeführt und Tartuffoli genannt. Beglaubigt ist die Thatsache, daß 1587 ein Arzt Scholz in Breslau in seinem Garten Karteffeln angepflanzt hat und daß der päpstliche Nuntius in Brüssel zu gleicher Zeit ebenfalls italienische Kartoffeln anbaute und einige hiervon dem Leiter des botanischen Gartens in Wien übersandte. Das waren die ersten Kartoffel-Knollen, welche man in Deutschland sah.

Trotzdem sich alsdann bald die Kartoffel nach den verschiedenen angrenzenden Ländern ausbreitete, fand ihr Anbau in Deutschland erst durch die Hungersnoth von 1745 und die Anstrengungen Friedrich des Großen in größerer Ausdehnung statt. Die von Letzterem angeordneten Anbauversuche wurden nur mit dem größten Widerstreben, namentlich in Pommern, in Angriff genommen, sodaß erst die Theuerungen von 1771 und 1772 alle Vorurtheile nachhaltig beseitigten und seit dieser Zeit begann sie, hauptsächlich auf den leichten Sandböden, eine vollständige Umänderung des landwirthschaftlichen Betriebes anzubahnen. Seit dieser Zeit hat der Kartoffelbau gewaltig an Ausdehnung gewonnen, wie dieses seine derzeitige Verbreitung im deutschen Reiche beweist, dennzufolge statistischer Nachweise betrug die Anbaufläche im letzten Jahrzehnt über 3 Millionen Hektar.

Die Kartoffel spielt in der Ernährung der Bevölkerung Deutschlands eine bedeutendere Rolle als in anderen Ländern, demzufolge ist auch das ihr im Verhältniß zur Bevölkerungszahl bei uns zugewiesene Areal größer als in den anderen Staaten. Nun ist allerdings die Branntweinbrennerei aus Kartoffeln in Deutschland ausgedehnter, sie nimmt jedoch nur einen geringeren Theil der Kartoffelernte in Anspruch, so daß die Thatsache bestehen bleibt, daß für die sehr große Ausdehnung des Kartoffelareals der größere Eßverbrauch seitens der deutschen Bevölkerung den Anlaß giebt.

Die Anfänge der Kartoffelbrennerei gehen zurück bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts und bestand schon zu Ende desselben eine ausgedehnte Litteratur. Gleichzeitig scheint auch die Kartoffelstärkefabrikation entstanden zu sein, so erließ beispielsweise Friedrich der Große bereits im Jahre 1765 eine Kammerverordnung an sämmtliche Landräthe, die Fabrikation zu fördern und vorzuschlagen, wie die Abgaben von solcher Stärke gegen die von Weizen einzurichten seien.

Wie bei allen Kulturpflanzen so ist auch bei der Kartoffel ein großes Gewicht auf gutes Saatgut zu legen. Wie dieses beschaffen sein soll, haben zahlreiche Versuche ergeben. Die größten Saatknollen geben bei gleicher Pflanzweite höhere Erträge als halbirte Knollen; von letzteren geben die Kronenhälften die höchsten, die Nabelhälften die geringsten Erträge. Auch sind die Erträge der Kronenhälften in Masse und Güte meist höher als die aus mittelgroßen Knollen erzielten. Demnach empfiehlt es sich, wenn sehr große Knollen nicht verwandt werden sollen, ihre Kronenhälften statt mittelgroßer Knollen auszulegen und die Nabelhälften anderweitig zu benutzen. Ferner hat man gefunden, daß bei der Verwendung von zwei Knollen von dem Gewicht einer großen, immer hohe Erträge, manchmal höher als bei großen Knollen, erzielt wurden, die Ernte jedoch meist aus kleinen Knollen bestand. Stobbe hat sehr süß gewordene Knollen wiederholt auf ihre Brauchbarkeit als Saatgut geprüft und gefunden, daß, wenn sie sonst gesund sind, dieselben kräftige Keime erzeugen. In der Regel werden die Saatkartoffeln im Frühjahr etwas angewelkt zur Verwendung kommen, was unter Umständen auf den Ertrag günstig wirkt, wie die verschiedensten Versuche gezeigt haben, so daß es zweckmäßig sein kann, das Abwelken künstlich herbeizuführen und zu verstärken.

Bei den gewelkten Knollen treiben mehr Augen aus als bei nicht gewelkten, da sich die Entwickelungsdifferenz zwischen dem Gipfelauge und den Seitenaugen verringert. Ferner verlieren die Kartoffeln einen Theil ihres Wassers, sie schrumpfen zusammen und es brechen, wenn die Knospen erregbar sind, Keime hervor. Jedoch nicht nur die ausgekeimten, sondern auch die nicht gekeimten, gewelkten Knollen haben denselben günstigen Einfluß auf die Entwickelung der Pflanzen, weshalb man auch durch höhere Wärmegrade den Welkprozeß beschleunigen kann. Für gewöhnlich genügt eine Temperatur von 8—10° C., in welcher die Knollen dem Licht ausgesetzt, längere Zeit vor der Saat aufbewahrt werden. Soll jedoch das Welken der Kartoffeln beschleunigt werden, so lassen sich allmählich ansteigend Temperaturen bis zu 30—35° C. so lange anwenden, bis sich eine Gewichtsverminderung der Kartoffeln von 15—20 % ergiebt. Leider ist das Anwelken nicht immer am Platz, es hängt vielmehr von den Bodenverhältnissen und dem Klima ab. Viele Versuche haben ergeben, daß auf allen leicht austrocknenden Böden und bei trockener Witterung gewelktes Saatgut zu vermeiden ist.

(Schluß folgt.)

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht Name und Adresse des Absenders sowie die Abonnements-Quittung beiliegen, können nicht beantwortet werden. Briefliche Auskunft wird nicht ertheilt.

E. H. Schichaugasse. Wie groß Prinz Heinrich ist? Das haben wir noch nicht messen können. Prinz Heinrich ist aber ein gut Stück größer als sein kaiserlicher Bruder, er ist, soweit uns bekannt, etwa 1,80 m groß.

T. Tiegenhof. Das Kind hat die Hälfte zu beanspruchen.

F. D. Zoppot. Ihre Kündigung war durchaus rechtsgiltig. Sie haben, wenn Sie nichts vertraglich vereinbart haben, eigentlich monatliche Kündigung, können aber auch unter Wahrnehmung einer vierteljährlichen Frist zum 1. Oktober kündigen.

L. R. Kohlenmarkt. Wenn Sie über 16 Jahre alt waren und in einem versicherungspflichtigen Verhältniß gestanden haben, so waren Sie verpflichtet, Invalidenmarken zu kleben. Die Sorge hierfür lag aber in erster Linie Ihrem Lehrherrn ob, an den Sie sich jetzt halten können. Er hat die eine Hälfte und Sie die andere zu zahlen. Sie können Marken bis zu zwei Jahren zurück nachkleben. In Ihrem früheren Verhältniß waren Marken V. Klasse zu verwenden gewesen, jetzt solche III. Klasse.

G. Sk. In Berlin erscheint die „Bäcker- und Konditor-Zeitung", außerdem „Die Konkordia", Organ für die gesammte Backindustrie. In Frankfurt a. M. erscheint die „Deutsche Konditor-Zeitung." Diese Adressen genügen.

B., Nickelswalde. Ein Amtsdiener kann als Gemeindevertreter nicht gewählt werden.

H. G., Langfuhr 92. Gewiß ist das Holzhacken im Keller erlaubt, auch zu den benannten Tageszeiten. Was wollen Sie dagegen machen?

L. Bischofsgasse. Sie können das Kind nur adoptiren. Sie müssen dann aber mindestens 50 Jahre alt sein.

A. M. Neufahrwasser. Die genanten Personen sind nur Romanfiguren. Das müßte Ihnen doch klar sein.

G. B. Bohnsack. Sie sind zwar jämmerlich übers Ohr gehauen worden, die Sache ist aber schon verjährt.

Ella 20. Sie müssen die betreffenden Leute darauf aufmerksam machen und sie um strengere Bewahrung ihrer Thiere ersuchen. Dann können Sie Giftbrocken legen.

G. R. Kamerau. Geschäftliche Mittheilungen geben wir nicht. Sehen Sie sich doch mal den umfangreichen Anzeigentheil unserer Zeitung an; dort werden Sie soche Uhrengeschäfte schon finden.

P. B. 100. Ja, Sie müssen für die Aufwärterin Marken 5. Klasse kleben.

H. D., Fischmarkt. Die Zahlmeister gehören zu den Militärbeamten im Offiziersrange. Sie tragen die bekannte mit weißen Vorstößen versehene Uniform. Den älteren Zahlmeistern kann der Titel „Oberzahlmeister" verliehen werden. Ihre Abzeichen sind dann 2 Rosetten auf den Achselstücken und Epauletts, während die Zahlmeister nur 1 Rosette haben. Durch Beilegung dieses Titels werden aber die dienstlichen Verhältnisse und das Einkommen nicht berührt.

A. H., Langfuhr. Durch Miethsvertrag können die gesetzlichen Kündigungsfristen ausgeschlossen oder geändert werden. Hätten Sie in ihrem Vertrag nichts vereinbart, so könnten Sie am 1. April zum 1. Mai kündigen, wenn Sie jedoch bis zum Oktober gemiethet haben, müssen Sie auch bis dahin wohnen bleiben.

Th. J. No. 100. Auch ein sicheres reelles Patentbureau können wir Ihnen im Briefkasten nicht empfehlen.

Langjähriger Abonnent Carthaus. Der Mann muß sich mit den Abschlagszahlungen zufrieden geben.

Alter Abonnent H. R. Ihre Lage ist bedauerlich, aber Invalidenrente giebt es erst nach vollendetem 70. Lebensjahre. Das Reichsgericht, das sich übrigens in Leipzig befindet, hat mit solchen Sachen nichts zu thun. Die zuständige Stelle ist das Reichsversicherungsamt in Berlin. Wir glauben aber nicht, daß Ihr Gesuch Erfolg haben würde.

999. Sie sind zwar ganz im Recht; wir empfehlen Ihnen aber doch nachzugeben.

M. K. 100. Schidlitz. Die Dienstherrin kann nur den Werth des bereits gegebenen Geschenks allein in dem Falle vom Lohne abziehen, wenn der Dienstvertrag durch Schuld des Mädchens gelöst worden ist. Das Buch selbst kann die Frau nicht zurückverlangen.

E. W. 100. Annonciren Sie in Königsberger Blättern. Geschäftsauskünfte geben wir nicht.

G. Sch—z. Der Rathhausthurm ist höher als der Pfarrthurm und zwar um ungefähr 2 1/2 Meter.

W. Z., Thorn. Der Vater hat keinen Anspruch auf das uneheliche Kind. Nach § 1705 des B.-G.-B. steht das uneheliche Kind in keinem verwandtschaftlichen Verhältniß zum Vater. Der Vater kann das Geld zur Unterhaltung des Kindes nicht eigenmächtig kürzen, muß es vielmehr bei dem einmal festgesetzten und gezahlten Betrag bewenden lassen. Beschwerde gegen ein solches ungesetzliches Handeln ist beim Amtsgericht anzubringen. Der Vater kann auch zur Nachzahlung verurtheilt werden.

G. L. 2. Sie können die Sache nach Ablauf eines Jahres als Eigenthum betrachten oder verkaufen.

H. H. 100. Die Frau erbt in diesem Falle alles.

R. K. 106. 1. Die nächste Reichstagswahl findet im Juni 1903 statt. 2. Der Vater ist erster Linie verpflichtet, der Tochter, wenn sie sich verheirathet, zur Einrichtung des Haushaltes eine angemessene Aussteuer zu gewähren. Diese Verpflichtung fällt nur fort, wenn der Vater dazu nicht im Stande ist, sein eigenes Fortkommen gefährdet und wenn die Tochter sich ohne Einwilligung der Eltern verheirathet. 3. Der Anspruch auf den Pflichttheil entsteht erst mit dem Erbfalle. 4. Unter Fensterscheiben werden auch die Schaufenster verstanden. 5. Wir empfehlen Ihnen, sich an den hiesigen Privat-Beamten-Verein zu wenden.

G. J. Zoppot. 1. Nein, dazu ist der Mann nicht berechtigt; 2. später.

Schneider W. Zum Wasserdichtmachen von Stoffen aller Art werden diese mit einer Flüssigkeit aus Seife, Thonerde, Paraffin und Benzin durchtränkt und in einer auf 90 Grad erwärmten Trockenkammer getrocknet. Die Stoffe werden hierbei vollkommen wasserdicht, ohne ihre Luftdurchlässigkeit zu verlieren. Sie können mit Seife und Lauge gewaschen werden, wobei sie wasserdicht bleiben.

Testament. Nach § 2273 des B. G.-B. sind bei der Eröffnung eines gemeinschaftlichen Testaments die Verfügungen des überlebenden Ehegatten, soweit sie sich sondern lassen, weder zu verkünden noch sonst zur Kenntniß der Betheiligten zu bringen.

Verloosungs-Liste der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Nr. 7. **1902.**

Inhalt.

1) Chilenische 4½% Gold-Anleihe von 1889.

Verlosung am 18. März 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Litt. A. à 408 M. 106 140 210 353 391 412 483 685 714 772 849 926 1280 337 383 486 829 933 2052 549 690 717 823 866 3028 673 765 4417 522 545 642 668 683 5020 160 198 351 841 905 6383 624 897 908 925 7233 546 8060 092 115 123 181 644 648 832 932 9015 022 028 081 213 508 572 634 642 655 657.

Litt. B. à 2040 M. 9815 819 826 855 10073 402 467 485 794 11019 059 296 360 510 554 609 715 834 892 12029 071 146 147 189 306 491 582 672 757 995 13424 448 819 984 990 14177 259 285 359 435 568 597 629 782 847 848 879 905 924 15070 152 432 523 964 16143 169 170 276 296 359 585 629 937 963 17033 125 156 206.

Litt. C. à 10,200 M. 17548 602 631 638 711 799 18055 169.

Litt. D. à 20,400 M. 18341.

2) Danziger Hypotheken-Verein, Pfandbriefe.

Verlosung am 15. März 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

5% Pfandbriefe.

Litt. A. à 3000 M. 1233 241 837 952 2138 155.

Litt. B. à 1500 M. 49 147 446 610 853 921 975 1223 2438 606 864 945 3048 187.

Litt. C. à 300 M. 320 353 743 823 883 997 1180 335 812 2050 365 711 3058 144 181 265.

4½% Pfandbriefe.

Litt. G. à 800 M. 45 96 204 281.

Litt. H. à 2000 M. 55 111 353 362.

4% Pfandbriefe.

Litt. D. à 200 M. 974 1060 149 247 349 400 435 480 571 648 800 934 2066 101 283 353 500 694 755 776 804 839 860 927.

Litt. E. à 600 M. 829 936 1030 148 203 331 441 553 601 691 868 943 2004 193 362 402 490 579 651 702 730.

Litt. F. à 1000 M. 1844 956 2160 371 419 488 552 747 999 3001 318 605 693 769 861 988 4198.

Litt. J. à 5000 M. 110 130 156 227.

3½% Pfandbriefe.

Litt. L. à 200 M. 810 822 828 836 837 847 857 905 972 1078.

Litt. M. à 400 M. 755 774 779 780 791 794 810 846 858 870 1055 125 552 700 708.

Litt. N. à 1000 M. 915 918 931 972 999 1016 161 501 646.

Litt. O. à 2000 M. 366 377 396 398 456 582.

3) Hessische Staats-Schuldverschreibungen.

Verlosung am 20. Februar 1902.
Zahlbar am 30. Juni 1902.

4% Staatsrenten-Obligationen.

Anleihe von 1879.

Litt. A. à 1000 M. 2187—192 859—864 973—978.

Litt. B. à 500 M. 557—568 761 —772 905—916 941—952.

Anleihe von 1881.

à 2000 M. 229—231 256—258 418 —420 430—432 547—549.

à 1000 M. 1069—074 111—116 375—380 519—524 525—530 561—566 585—590 663—668.

à 500 M. 1799—810 2735—746 747—758 987—998.

à 200 M. 4141—170.

Zahlbar am 30. September 1902.

4% Landeskulturrenten-Obligationen von 1880.

à 2000 M. 46 47.

à 1000 M. 717—719.

4) Italienische Gesellschaft der Sicilianischen Eisenb., 4% Gold-Obligationen v. 1889.

Verlosung am 2. Januar 1902.
Zahlbar am 1. April 1902.

Einer-Titel.

506 570 828 1281 432 936 2200 321 736 965 3140 607 868 4037 297 403 524 956 5443 6077 197 297 313 660 7286 506 654 870 8072 124 227 444 9552 572 897 970 10060 517 931 11170 179 919 12198 833 902 986 13169 491 963 14182 657 940 974 982 16559 774 17057 202 18029 232 369 718 19414 541 656 772 893 940.

Fünfer-Titel.

20475 651 878 21170 606 982 22045 253 788 792 23232 278 624.

5) Königsberger Kleinbahn-Actien-Gesellschaft, Stamm-Actien Litt. A.

Verlosung am 5. März 1902.
Zahlbar am 1. April 1902.

86 311 323.

Die ausgelosten Actien haben vom 1. April 1902 ab gleiche Rechte mit den Stamm-Actien Litt. B.

6) Mexikanische 5% amortisable innere Anleihe.

Verlosung am 5. März 1902.
Zahlbar am 1. April 1902.

I. Serie.

à 100 Doll. 253 364 380 643 748 919 1038 900 2085 248 3447 4240 287 470 677 5456 6398 497 515 533 629 883 7504 8597 739 9578 787 10652 11304 12250 859 13072 380 653 972 14026 15307 16852 988 18116 140 376 404 628 20535 762 21144 371 495 612 919 22727 769 23036 998 24202 25682 896 955 26528 710 871 28275 358 547 29515 833 845.

à 500 Doll. 30108 32238 33111 34541 931 35390 652 36492 802 38839 910 39997 40049 105 447 700 820 41156 301 586 768 42447 516 553 43199 566 44126 352 676 734 770 45450 725 46258 48313 452 894 49553 658.

à 1000 Doll. 50525 51637 847 53107 54034 083 296.

II. Serie.

à 100 Doll. 55542 941 984 56732 733 777 925 57399 58167 197 794 59267 391 546 563 599 710 60004 235 624 654 61278 62064 484 485 553 942 63446 65214 373 633 946 66317 352 67436 68140 243 250 440 756 70221 883 71277 816 72368 903 73851 74317.

à 500 Doll. 75844 76048 494 77857 78013 333 879 79544 80022 593 81443 84023 427 85952 86295 867 973 87525 88906 89510 90318 809 91300 567 813 92281 460 670 94203 266 472 644.

à 1000 Doll. 96594 97102 419 642 909 98034 259 292 383 100195 380 648 101068 103089.

III. Serie.

à 100 Doll. 103583 695 104567 766 105192 194 245 427 490 894 106011 034 446 107098 966 108619 109456 928 110283 574 821 967 112657.

à 500 Doll. 113953 114281 515 732 115742 116367 118469 807 120929 979 121193 488 492 929 122168 123080 469 674 916 124850 958 125621 126401 882 127617 128107 237 281 129186 464 130260 434 131627 132947 133111 172.

à 1000 Doll. 134017 136119 139002 097 630 904 140296 605 926 141044.

IV. Serie.

à 100 Doll. 142468 726 143761 144024 199 592 145071 633 146169 711 147711 893 148272 761 149748 917 150203 422 488 979 151073 651 758 152083 184.

à 500 Doll. 152458 584 916 153946 971 156709 157345 962 158282 305 850 159584 160745 161708 162212 301 841 163965 966 164487 165197 767 166281 505 819 912 993 167492 168390 169660 170773.

à 1000 Doll. 172847 173680 705 176634 723 177060 144 604 178215 180331.

7) Polnische 4% Schatz-Oblig. (Convertirte Anleihe vom Jahre 1844.)

Verlosung am 16. Februar/1. März 1902.
Zahlbar am 19. März/1. April 1902.

à 100 Rubel. 100449 451 452 457 458 460 461 469 472 473 474 475 478 481 484 486 487 490 492 498 502 504 509 519 520 101798 805 978 979 985 986 987 989 990 991 992 995 102002 005 006 007 009 010 011 014 020 025 027 028 031 321 322 327 335 340 342 343 344 345 348 355 356 358 361 365 367 372 374 375 377 378 381 387 388 390 104004 009 010 014 016 023 026 027 030 031 035 038 039 047 055 058 059 068 069 073 074 076 078 080 081 092 096 101 107 112 119 121 125 127 128 134 138 140 141 142 147 150 152 156 159 165 169 175 181 183 885 887 889 891 895 896 897 898 901 902 903 904 905 906 908 910 911 916 917 919 920 923 926 933 934 107781 783 784 788 791 794 796 797 802 808 810 812 817 822 823 827 828 832 836 843 844 845 846 847 852 109390 393 395 479 480 481 482 483 484 485 494 500 501 502 504 505 506 507 514 515 517 525 526 531 535 543 548 549 550 553 555 557 110304 313 314 322 332 333 341 345 346 350 356 358 360 366 369 380 382 383 385 402 403 404 409 410 414 111960 963 967 970 972 973 975 979 981 989 999 112007 010 011 012 014 017 018 029 034 037 043 044 049 050 113443 446 448 450 453 457 460 466 468 471 472 479 481 488 491 492 494 498 499 505 509 510 518 520 524.

à 150 Rubel. 20332 351 360 362 364 365 372 373 375 376 378 382 384 385 389 390 391 395 396 397 401 404 405 406 411 21166 170 173 174 175 177 179 180 183 185 188 189 194 197 203 206 207 210 211 217 221 223 224 225 233 861 865 867 870 872 876 877 878 887 889 896 905 909 911 912 913 914 917 918 919 925 928 930 932 935 22382 383 386 387 393 394 397 398 400 403 418 419 420 425 426 428 431 432 433 435 438 440 447 448 452 23456 467 472 474 475 479 484 485 486 487 492 495 500 503 504 506 508 510 511 523 525 531 532 534 537 687 688 693 697 700 701 704 708 709 711 715 723 736 737 738 739 740 742 746 747 750 754 760 763 765 24700 702 703 705 707 712 713 716 718 723 724 727 730 738 741 744 745 750 754 756 757 759 760 761 764 25615 621 624 625 628 629 630 631 634 636 637 638 639 641 643 645 651 652 654 658 660 670 674 677 678 27643 652 654 659 667 669 671 675 676 680 682 687 689 690 691 692 693 694 695 696 698 704 711 712 713 29528 534 537 538 539 544 548 549 553 556 557 559 561 562 565 566 571 572 573 578 580 586 587 590 604 668 673 674 676 678 685 688 689 691 692 695 697 698 699 701 702 703 707 708 710 716 717 721 723 727 30207 209 212 213 216 217 221 223 229 234 235 239 241 243 244 247 252 253 255 259 260 262 265 269 270 564 572 573 574 575 576 578 579 581 583 586 590 591 592 594 596 597 599 600 604 605 614 617 618 619 32117 121 130 132 133 136 139 141 145 146 149 151 154 160 162 165 173 176 180 185 188 192 203 206 211 33620 621 623 624 630 632 633 635 636 637 638 642 643 648 651 653 654 656 657 658 664 666 667 671 680 827 829 837 838 845 849 854 865 866 867 868 869 935 937 938 939 940 941 945 947 949 951 952 955 962 35069 070 076 078 080 082 085 088 558 559 561 568 573 574 577 579 581 585 588 590 591 592 594 595 597 601 602 610 612 617 619 623 626 628 633 636 639 642 643 649 659 661 664 666 668 670 671 679 681 682 686 687 692 695 697 699 700 702 37202 206 207 209 212 213 215 216 218 219 222 228 239 243 244 245 246 254 255 258 259 262 263 264 269 443 444 445 450 452 455 456 457 459 462 465 466 469 470 471 473 476 479 480 482 484 485 486 487 489 39612 613 617 618 623 624 625 626 627 628 635 636 639 642 643 646 652 654 656 658 659 660 661 662 665 40369 370 371 375 393 412 413 414 418 419 421 422 423 424 425 432 434 438 439 442 445 447 449 451 452 41414 421 428 429 430 431 436 438 441 444 447 450 451 453 465 466 469 470 475 479 480 486 489 490 491 42068 070 076 078 081 083 084 085 086 088 090 096 100 102 103 105 110 114 115 116 117 120 121 125 126 878 883 895 900 902 964 968 970 974 981 983 989 991 992 994 995 998 43002 004 006 013 015 017 020 021 45600 606 612 616 618 622 624 625 626 632 637 640 641 644 651 655 656 657 660 661 666 669 672 675 678 735 740 746 747 748 749 752 753 770 773 777 778 779 780 781 791 792 794 798 801 802 803 806 809 811 47269 275 277 278 283 285 289 293 297 298 300 301 307 311 314 315 319 320 323 331 333 336 340 341 346 52796 799 801 803 805 806 807 808 811 812 824 826 830 834 835 847 848 851 858 860 862 863 864 865 938 54314 315 320 321 326 327 333 341 343 345 346 347 352 356 358 365 371 373 376 385 393 462 465 466 469 87530 531 533 536 539 542 548 558 564 566 567 577 579 581 590 592 600 603 606 609 611 612 614 615 617 89133 135 211 213 214 215 216 220 227 230 231 232 241 242 260 263 264 265 266 267 270 273 275 280 282 91249 250 251 253 256 258 264 268 269 273 274 276 280 283 285 286 287 288 291 292 294 296 297 301 305 92408 409 93898 903 911 914 919 922 927 933 934 937 939 940 944 956 959 964 966 969 980 987 991 992 993 997 94001 95196 199 202 203 205 206 207 211 212 214 219 220 221 226 227 235 239 246 249 250 256 262 267 269 271 96423 429 431 433 437 440 441 442 445 446 448 452 453 454 455 457 458 459 461 465 471 472 473 475 476 977 979 982 984 985 991 993 994 97002 003 004 007 008 010 013 016 019 020 029 041 044 045 049 054 066.

à 500 Rubel. 884 885 886 889 890 895 896 897 901 902 903 905 907 911 912 914 918 920 921 922 923 925 930 933 941 1503 504 505 507 508 511 513 522 523 524 525 529 535 538 539 541 543 544 548 549 550 553 558 559 560 2856 857 859 860 862 865 868 869 870 877 878 879 880 883 888 889 893 900 901 904 908 909 914 915 917 3823 825 830 839 841 844 848 852 857 858 859 867 875 880 886 890 891 899 901 908 4073 075 076 080 083 5741 744 747 748 749 750 751 756 757 758 759 762 763 764 765 769 770 771 772 786 794 797 799 807 816 6168 170 177 178 181 182 193 196 197 200 205 209 210 212 214 215 218 222 224 225 227 228 242 243 246 9314 315 316 317 319 320 321 325 327 329 334 336 339 340 341 344 346 349 351 352 360 365 366 368 370 11297 298 299 302 308 311 314 315 316 329 331 335 342 347 353 355 362 365 366 369 371 372 373 375 377 12716 718 720 725 726 732 734 739 740 743 745 747 748 755 758 759 760 764 765 766 767 770 772 778 779 13213 214 220 280 283 284 290 291 296 299 302 306 307 308 309 311 317 320 333 337 340 342 345 349 352 587 591 602 605 607 608 609 612 614 616 619 620 629 633 634 635 637 639 640 641 645 646 648 649 657 17300 301 303 305 306 308 309 310 311 314 316 318 321 322 327 328 331 332 336 337 342 349 351 353 355 18474 475 477 478 479 480 481 482 486 488 489 491 492 494 497 498 500 501 507 513 579 581 583 585 587 141368 369 374 377 386 389 392 396 397 398 399 402 405 408 409 412 416 418 420 421 424 429 430 431 432 143220 221 226 227 229 230 239 246 249 252 253 257 259 261 262 265 267 269 272 276 277 284 286 289 290 144826 827 830 831 834 845 846 847 857 858 860 862 863 864 869 874 877 883 885 887 888 889 892 898 904 145384 386 470 471 472 473 477 479 483 484 494 496 499 500 501 512 514 518 519 532 533 535 539 542 545 552 553 556 558 559 560 562 566 567 568 575 581 582 583 584 587 588 589 591 600 605 608 610 613 629 899 901 974 978 984 986 993 997 998 146000 001 005 014 017 020 021 028 030 031 033 037 045 048 049 050 445 447 448 451 454 456 464 468 470 471 473 476 477 479 481 482 485 494 495 497 498 500 517 520 521 147120 121 124 260 263 265 267 270 273 275 276 279 280 284 288 289 291 292 295 301 302 305 306 310 314 149914 917 918 921 923 940 941 942 944 945 948 952 954 956 957 959 961 963 964 965 968 971 972 973 975 151813 814 821 823 828 829 831 832 833 836 902 905 908 911 914 915 918 924 931 935 938 940 945 952 954 152299 303 304 306 307 313 314 316 317 319 320 322 324 332 333 334 338 341 343 348 354 360 361 363 366 594 596 600 604 606 611 612 620 622 624 625 626 628 631 633 636 642 645 647 655 657 660 666 667 675 153410 424 426 432 437 439 451 454 460 461 462 556 563 569 575 576 578 579 580 581 583 585 587 594 671 154069 082 088 091 093 094 095 096 097 099 104 105 106 107 111 112 116 120 121 123 124 125 127 128 130 157285 290 291 293 305 308 312 313 316 321 340 344 345 348 354 356 359 360 361 364 370 373 374 379 381 159030 033 037 038 039 047 052 054 057 059 061 065 067 070 075 076 083 085 087 089 097 098 099 101 103 160035 036 038 039 041 042 043 056 059 061 066 068 076 080 081 083 085 089 091 092 101 108 110 117 118 351 353 356 367 369 371 372 375 376 382 383 387 389 393 397 399 401 402 403 404 409 411 418 420 421 495 496 498 505 506.

8) Russische zweite innere 5% Prämien-Anleihe v. 1866 (100 Rubel-Lose).

Verlosung am 1/14. März 1902.
Zahlbar am 1/14. Juni 1902.

Amortisations-Verlosung:

Serie 325 340 371 442 453 487 506 686 972 1077 1241 1269 1416 1711 1849 1851 2319 2358 2439 2559 2582 2622 2656 2693 3142 3295 3444 3484 3542 3590 3721 4097 4139 4198 4396 4529 4643 4808 4896 5069 5132 5223 5403 5606 5691 5803 5949 6015 6308 6520 6621 6647 6801 6802 6962 7083 7096 7237 7351 7407 7417 7547 7600 7645 8158 8217 8346 8440 9241 9377 9535 9621 9657 9865 9961 10180 10199 10212 10552 10679 10932 11033 11216 11218 11737 11949 11964 12110 12175 12302 12686 12688 12771 12850 12944 13140 13160 13401 13773 13777 14061 14209 14230 14329 14465 14616 14684 14693 14832 14952 14964 15070 15223 15474 15484 15505 15571 15788 16199 16425 16581 16670 16755 16832 17004 17563 17658 17790 17833 18098 18126 18163 18187 18449 18502 18556 18696 18708 18874 19027 19305 19359 19471 19580 19805 19837 à 50 Billets, rückzahlbar mit 135 Rubel per Billet.

Prämien-Verlosung:

à 200,000 Rubel. Serie 10803 Nr. 13.

à 75,000 Rubel. Serie 5364 Nr. 43.

à 40,000 Rubel. Serie 8526 Nr. 35.

à 25,000 Rubel. Serie 16950 Nr. 17.

à 10,000 Rubel. Serie 11867 Nr. 19, 14452 46, 16696 39.

à 8000 Rubel. Serie 1964 Nr. 15, 10910 19, 11934 2, 13195 33, 18003 12.

à 5000 Rubel. Serie 226 Nr. 43, 5197 12, 6172 14, 9096 3, 10930 20, 12378 12, 12500 33, 14511 19.

à 1000 Rubel. Serie 569 Nr. 9, 624 46, 1670 6, 3435 38, 4351 44, 4880 24, 5065 48, 5168 19, 7236 47, 9162 17, 9421 38. 9589 10, 10951 31, 11648 19, 12088 17, 13434 43, 13778 14, 14523 23, 16350 50, 18711 13.

à 500 Rubel. Serie 31 Nr. 47, 112 6, 200 13, 222 48, 278 8, 435 5, 495 33, 502 40, 533 8, 671 28, 721 34, 754 42, 820 33, 906 36, 969 23, 1167 38, 1170 5, 1331 31, 1336 34, 1466 33, 1670 31, 1671 27, 1689 49, 1793 3, 1857 50, 1869 30, 1981 33, 2060 47, 2217 6, 2265 21, 2337 31, 2381 37, 2508 17, 2563 4, 2613 45, 2693 42, 2728 29, 2928 47, 3044 6, 3149 43, 3203 37, 3245 3, 3317 7, 3419 22, 3428 2, 3515 10, 3552 26, 3588 6, 3860 9, 3897 38, 4054 43, 4066 16, 4093 33, 4170 30, 4539 2, 4554 9, 4585 36, 4700 22, 4771 3, 4953 22, 5002 41, 5078 25, 5098 41, 5149 18, 5173 40, 5264 10, 5287 5, 5299 1, 5391 45, 5544 18, 5578 28, 5744 35, 5755 44, 5783 48, 5839 45, 5912 14, 5953 27, 5981 38, 6020 16, 6085 25, 6138 26, 6142 32, 6200 1, 6290 32, 6331 47, 6345 48, 6653 38, 6672 2, 6761 26, 6774 9, 6826 49, 6832 45, 6907 12, 7078 5, 7144 25, 7220 2, 7414 36, 7437 3, 7447 33, 7474 2, 7515 9, 7555 2, 7895 20, 7917 6, 7984 1, 8035 22, 8508 19, 8547 7, 8673 43, 8704 38, 8768 17, 8919 34, 9010 23, 9057 36, 9064 30, 9073 41, 9078 13, 9128 26, 9146 15 39, 9184 1, 9252 21, 9526 18, 9597 40, 9707 4, 9725 33, 9733 15, 9757 30, 9824 12 41, 9927 26, 10023 14, 10115 2, 10334 19, 10352 38, 10480 44, 10614 36, 10699 36, 10735 48, 10854 20, 10855 5, 10954 44, 10991 50, 11044 5, 11127 5, 11187 14, 11220 29, 11343 11, 11367 37, 11413 22, 11588 46, 11609 2, 11696 48, 11728 36, 11747 31, 11788 47, 11821 16, 11831 43, 11859 10, 11992 15, 12042 13, 12048 9, 12069 24, 12144 6, 12150 42, 12175 7, 12200 20, 12360 33, 12532 43, 12540 5, 12669 35, 12713 47, 12951 20, 12991 1, 13018 13, 13029 6, 13055 38, 13290 11, 13692 46, 13695 22, 13754 20, 13764 15, 13821 3, 13858 22, 13931 6, 13999 42, 14102 29, 14284 49, 14293 2, 14627 35, 14666 27, 14719 12, 14937 49, 15074 44, 15173 23, 15190 26, 15326 20, 15364 31, 15376 15, 15434 37, 15438 32, 15474 35, 15479 32, 15502 33, 15532 43, 15555 32, 15578 29, 15661 11, 15663 43, 15771 10, 15785 1 31, 15863 10, 15948 46, 16072 45, 16116 28, 16136 3, 16146 10, 16488 6, 16728 49, 16758 26, 16825 15, 16864 12, 16898 30, 17013 36, 17088 33, 17198 6, 17234 46, 17276 5, 17296 7, 17406 13, 17731 33, 17788 13, 17790 49, 17839 16, 17945 13, 17967 16, 18018 46, 18049 32, 18502 47, 18506 32, 18593 24, 18615 28, 18797 9, 18800 18, 19021 11, 19047 5, 19141 43, 19367 41, 19395 20, 19409 41, 19493 4, 19529 34, 19570 13, 19637 1, 19674 10, 19685 28, 19741 11, 19778 2, 19945 47.

9) Russische 4% Gold-Anleihe von 1889.

Verlosung am 16. Februar/1. März 1902.
Zahlbar am 19. Mai/1. Juni 1902.

à 125 Rubel. 3026—050 12276 —300 19501—525 47776—800 54876 —900 76351—375 94326—350 125151—175 826—850 153501—525 159451—475 212901—925 225751 —775 258876—900 346851—875 359176—200 409276—300 418401 —425 427926—950 449076—100 472751—775 491226—250 503001 —025 530001—025 542326—350 547401—425 552326—350 574876 —900 601351—375 605051—075 606326—350 626201—225 649351 —375 677951—975 728576—600 736601—625 738651—675 743526 —550 749976—750000 753601—625 755851—875 767976—768000 779151—175 801926—950.

à 625 Rubel. 814426—450 867051—075 869951—975 897301 —325 900726—750 901351—375 910876—900.

à 3125 Rubel. 968276—300 986751—775 987026—050 995026 —050.

10) Russische 4% Gold-Anleihe II. Emission v. 1890.

Verlosung am 16. Februar/1. März 1902.
Zahlbar am 19. Mai/1. Juni 1902.

à 125 Rubel. 27651—675 32476 —500 33001—025 55626—650 75876 —900 93201—225 98951—975 99326 —350 142576—600 153376—400 165951—975 199601—625 801—825 219951—975 241851—875.

à 625 Rubel. 261926—950 268026—050 278751—775 305201 —225 328251—275 390401—425 394401—425 427126—150 151—175 434151—175 452876—900 454701 —725 472376—400 481801—825 503426—450 529251—275 543876 —900 552476—500 553176—200 566226—250 826—850 588801—825 637076—100.

à 3125 Rubel. 685276—300 705076—100.

11) Russische 4% Gold-Anleihe III. Emission v. 1890.

Verlosung am 16. Februar/1. März 1902.
Zahlbar am 19. Mai/1. Juni 1902.

à 125 Rubel. 5601—625 42151 —175 96901—925 106901—925 130976—131000 132051—075 137251—275 141376—400 145826 —850 168001—025 177076—100 217076—100 225401—425 260751 —775 264651—675 299776—800.

à 625 Rubel. 321626—650 326976—327000 328726—750 343526—550 362026—050 375526 —550 386376—400 404401—425 420451—475.

à 3125 Rubel. 479126—150 490526—550 494476—500 555251 —275 561601—625 575101—125 594426—450.

12) Russische 4% Gold-Anleihe IV. Emission v. 1890.

Verlosung am 16. Februar/1. März 1902.
Zahlbar am 19. Mai/1. Juni 1902.

à 125 Rubel. 976—1000 5751—775 13851—875.

à 625 Rubel. 19529—553 23779 —803 31254—278 44104—128 49179 —203 56129—153.

à 3125 Rubel. 77279—303 78029 —053.

13) Ungarische Hypothekenbank, 3% Präm.-Oblig. v. 1894.

Verlosung am 25. Februar 1902.
Zahlbar am 25. Mai 1902.

Gewinnstziehung:

à 200,000 Kr. Serie 806 Nr. 65.

à 4000 Kr. Serie 2624 Nr. 36.

à 1500 Kr. Serie 729 Nr. 100, 767 78, 1603 22.

à 400 Kr. Serie 220 Nr. 98, 331 27, 651 80, 714 43, 732 7, 801 98, 846 42, 1225 94, 1297 85, 2117 53, 2175 96, 2282 12, 2967 64, 3051 3, 3196 96.

Ziehung d. 220 Kronen-Prämien.
(Prämie 20 Kronen.)

Serie 314 1142 2020 2120 Nr. 1—100.

Tilgungsziehung:

Serie 886 986 2116 3135 3459 Nr. 1—100 à 200 Kr.

14) Ungarische Rothe Kreuz-5 Fl.-Lose von 1883.

Verlosung am 1. März 1902.
Zahlbar am 1. April 1902.

Amortisationsziehung:

Serie 304 445 858 1249 1713 2042 3293 3619 4328 4351 5580 6442 6666 6846 7006 7506 7667 7787 7808 7995, jedes Los à 14 Kr.

Prämienziehung:

à 40,000 Kr. Serie 2603 Nr. 62.

à 2000 Kr. Serie 6643 Nr. 24.

à 1000 Kr. Serie 1046 Nr. 11, 6638 36.

à 200 Kr. Serie 2630 Nr. 50, 3073 91, 3209 82, 3237 53, 3460 30, 3873 40, 4239 48, 5688 18, 6488 22, 7262 43.

à 100 Kr. Serie 425 Nr. 93, 856 3, 1752 69, 1865 30, 2099 14, 2240 93, 2247 40, 2377 65, 2450 17, 3096 90, 3288 72, 3393 10, 3425 30, 3453 80, 4003 54, 4408 80, 5048 73, 5301 93, 5482 66, 5494 79, 5630 44, 5762 4, 5773 58, 6934 52, 7892 92.

à 50 Kr. Serie 116 Nr. 27, 270 86, 299 71, 443 39, 517 35, 751 34, 770 93, 1129 51, 1153 72, 1184 59, 1848 71, 1916 72, 1951 16, 2066 59, 2116 72, 2188 28, 2203 32, 2416 71, 3285 16, 3386 53, 3601 54, 3609 86, 3646 61, 3657 92, 3666 24, 3815 81, 4133 94, 4467 50, 4520 80, 4575 87, 4658 84, 4712 92, 4789 33, 4919 58, 5255 63, 5629 86, 5633 78, 6051 39, 6146 99, 6203 15, 6423 87, 6622 77, 6775 48, 6906 35, 7126 76, 7719 45, 7740 65, 7765 97, 7794 49, 7981 51.

15) Vorarlberger Eisenbahn, 4% Silber-Prioritäts-Obligationen von 1884.
(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

Verlosung am 1. März 1902.
Zahlbar am 1. September 1902.

Serie 3 732 879 952 1171 1345 1376 1400 1652 1693 1855 1926 1928 2548 2881 3101 3253 3299 3402 3950 3986 4155 4263 4329 4362 4890 5075 5277 5630 zu je einer Schuldverschr. à 1000 Fl.

Serie 5705 5967 5972 6169 6232 6384 6496 6691 7021 7412 7417 7588 7602 7615 7645 7786 7880 8082 8608 8612 8672 8875 9095 9180 9325 9420 9554 9643 9678 9725 9769 zu je fünf Schuldverschreibungen à 200 Fl.

16) Westfälischer Provinzialverband, Anleihescheine.

4% Anleihescheine 3. Ausgabe von 1899/1900.

Verlosung am 18. Februar 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.

Buchst. A. à 5000 M. 386 464 793 1130 195 515 945 997 2095 118 132 279 343 616 659 773 921 3214 439 539 569 754 825 4499.

Buchst. B. à 1000 M. 444 493 596 600 657 878 1087 119 190 579 945 2156 185 332 355 945 3266 318 343 770 779 910 4402 642 717 724 5042 609 823 945 6420 486 487 516 519 7324 327 401 8307 367 434 593 907 9656 681 711 847 10256 267 388 435 478 599 665 834 972.

Buchst. C. à 500 M. 115 267 277 420 636 650 774 1072 401 749 892 2154 480 813 848 3161 565 609 618 751 4010 050 203 287 605 5376 390 518 519 558 928 6030 493 521 580 630 7310 890 8297 321 454 460 558 625 710 753.

Buchst. D. à 200 M. 510 512 694 790 898 918 943 980 1051 480 571 701 873 2311 372 705 821 849 987 3244 425 796 4224 868 5172.

Die diesjährige Amortisation der 3- und 3½% Anleihescheine 2. Ausgabe von 1894 und der 3½% Anleihescheine 3. Ausgabe von 1898 ist durch Rückkauf erfolgt.

17) Wiener Communal-100 Fl.-Lose von 1874.

Verlosung am 1. März 1902.
Zahlbar mit Abzug am 2. Juni 1902.

Gezogene Serien:

5 54 154 283 384 418 441 780 1514 1650 1651 2083 2162 2276 2362 2482 2597 2724 2826 2914 2935.

Prämien:

à 400,000 Kr. Serie 780 Nr. 29.

à 40,000 Kr. Serie 2826 Nr. 68.

à 10,000 Kr. Serie 384 Nr. 15.

à 2000 Kr. Serie 2362 Nr. 36, 2597 48 55, 2724 82, 2826 5.

à 500 Kr. Serie 154 Nr. 79, 1650 47, 2083 10, 2162 52, 2362 34, 2482 17, 2724 5, 2826 4 11 64 74, 2914 62.

à 300 Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

18) Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft, 4% Obligationen.

Verlosung am 21. December 1901/3. Januar 1902.

Emission 1885.

Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1902.

Stücke von einer Obligation.

82182 484 543 570 850 918 83498 635 766 779 84000 728 872 85014 560 86206 530 755 87297 303 397 495 907 929 88005 185 242 334 607 715 971 89424 802 879 90006 202 872—882 96339—349 97549—559 670—680 98880—890 99595—605 105315—325 107988—998 108087—097 112938—948 982—992 116172 —182 546—556 722—732 119362—372 120121—131 946—956 122706 —716 128316—326 131044—054 363 —373 132782—792 133090—100 137831—841 141032—042 143144 —154 815—825 859—869 145267—277 432—442 707—717 146576—586 148149—159 952—962 151592—602 156872—882 159721—731 à 408 M.

Stücke von fünf Obligationen.

561—565 566—570 3581—585 586 —590 4171—175 176—180 441—445 446—450 7241—245 246—250 921—925 926—930 13721—725 726—730 15091—095 096—100 16401—405 406 —410 531—535 536—540 18741—745 746—750 26021—025 026—030 27461 —465 466—470 28881—885 886—890 34341—345 346—350 40801—805 806 —810 44041—045 046—050 46291—295 296—300 51711—715 716—720 771—775 776—780 52711—715 716 —720 53691—695 696—700 57811—815 816—820 58031—035 036—040 791—795 796—800 60591—595 596 —600 61161—165 166—170 62081—085 086—090 64811—815 816—820 65891—895 896—900 68451—455 456 —460 72981—985 986—990 76761—765 766—770 77531—535 536—540 78801—805 806—810 80761—765 766—770 à 2040 M.

Emission 1894.

Zahlbar am 19. März/1. April 1902.

Stücke von einer Obligation.

2911—920 7171—180 961—970 8631—640 17111—120 561—570 à 404 M.

Stücke von fünf Obligationen.

34061—065 066—070 35051—055 056—060 401—405 406—410 36051—055 056—060 39021—025 026—030 41451—455 456—460 671—675 676—680 961—965 966—970 43301—305 306—310 46121—125 126—130 59571 —575 576—580 64561—565 566—570 72211—215 216—220 76971—975 976 —980 90081—085 086—090 92851—855 856—860 95591—595 596—600 97221—225 226—230 98141—145 146—150 à 2020 M.

Emission 1895.

Zahlbar am 19. März/1. April 1902.

Doppelte Obligationen.

1221 222 645 646 793 794 2277 278 699 700 3361 362 7841 842 8155 156 967 968 9305 306 403 404 10401 402 693 694 12853 854 15375 376 17087 088 46461 462 48825 826 55775 776 909 910 à 2000 M.

Ganze Obligationen.

31806 32470 523 621 718 891 904 35105 112 122 148 203 242 268 273 379 492 535 592 596 711 819 942 954 983 992 36220 272 459 497 à 1000 M.

Halbe Obligationen.

A. 36753 36797 36798 36887 36903 36939 37202 37252 37572 37665 37930 38122 38125 38672 38760 38876 39335 39486 39697 39968 40000 41186 41838 41844 41915 42070 42095 42345 42390 42502 42602 42611 42625 42651 42668 42688 42720 42722 42724 42775 43644 45119 45188 45277 45299 45347 45714 à 500 M.

B. 36795 36825 36929 36945 36985 37334 37443 37605 37609 37679 37901 37911 37933 38112 38135 38193 38359 38406 38477 38525 38574 38604 38664 38669 38739 38757 38761 38764 38774 38782 38792 38814 38819 38824 38900 38905 38922 38929 39348 39352 39717 39775 39788 39798 39930 39972 40098 40174 40301 40410 40441 40479 40515 40533 40547 40779 40840 40850 40858 40865 40892 40965 42145 42246 42423 42494 42563 42838 43381 43475 43514 43534 43562 43570 43891 43922 43928 43946 43953 43956 43959 43969 43997 44986 45043 45053 45069 45121 45158 45169 45197 45209 45232 45256 45387 45423 45427 45429 45431 45445 45627 45641 à 500 M.

Emission 1897.

Zahlbar am 19. März/1. April 1902.

à 2000 M. 755 1520 701 725 2520 3050 758 985 5090 146 6013 058 568 703 736 753 827 7291 439 616 8664 989 9115 477 863 867 931 10816 11112 343 12849 935 13122 127 523 567 640 14793 15521 522 575 576 16013 014.

à 1000 M. 17755 18520 701 725 19520 20050 758 985 22090 146 23013 058 568 703 736 753 827 24291 439 616 25664 989 26115 477 863 867 931 28631 632 29223 224 685 686 32697 698 869 870 33243 244 253 254 34045 046 133 134 279 280 36585 586.

à 500 M. 38509 510 40039 040 401 402 449 450 42039 040 43099 100 44515 516 969 970 47179 180 291 292 49025 026 115 116 50135 136 405 406 471 472 505 506 653 654 51581 582 877 878 52231 232 54327 328 977 978 55229 230 953 954 56725 726 733 734 861 862.

Emission 1898.

Zahlbar am 19. März/1. April 1902.

à 2000 M. 1139 148 577 919 2004 552 701 718 4168 213 237 239 517 740 784 5507 993 6891 7079 164 224.

à 1000 M. 9139 148 577 919 10004 552 701 718 12168 213 237 239 517 740 784 13913 914 14885 886 16681 682 17057 058 227 228 347 348.

à 500 M. 22277 278 295 296 23153 154 837 838 24007 008 25103 104 401 402 435 436 28335 336 425 426 473 474 477 478 29033 034 479 480 567 568.



„Eine derartige grosse und reichhaltige Ausstellung moderner Seidenstoffe ist bisher am Platze von anderer Seite noch nicht erreicht worden". — Ich verweise ergebenst auf mein Schaufenster.

Seidenhaus Max Laufer

Danzig, Langgasse 37.

(4629

Die **Selbstbereitung** von Cognac, Rum Branntweinen u. sämmtlichen Liqueuren.

Original-Reichel-Essenzen Marke „Lichtherz"

enthalten die natürlichen Bestandtheile concentrirt und im richtigen Verhältniß. Die Art der Zusammensetzung ist unnachahmbar und von höchster Vollkommenheit, frei von jedweder schädlichen Beimischung. Vorräthig über 100 Sorten zur schnellen u. leichten Herstellung eines jed. Liqueurs. Jede Originalflasche mit Gebrauchsvorschrift giebt bis 2½ Ltr. und mehr und kostet für: Nordhäuser-, Richtenberger-, Schlesischer Korn 2c. 40 Pfg., Pomeranzen, Getreidekümmel, Ingber 2c. 50 Pfg., Halb u. Halb, Pepermunt 2c. 60 Pfg., Allasch, Stonsdorfer, Benediktiner, Chartreuse, Cacao, Vanille, Rosen, Eiercognac, Punschextracte, Rum, Cognac Charente 75 Pfg., Cognac 3 Sterne — Volle Stärke — Rum 3 Kronen — Volle Stärke — 1,25 Mk. Cherry-Brandy, Hausdoctor 2c. 1,— Mk.

Ein Versuch überzeugt!

Die daraus ohne Weiteres bereiteten Liqueure sind von größter Reinheit und können an Feinheit des Geschmacks, Kraft und Fülle des Aromas von den besten Marken nicht übertroffen werden. Von Kennern vielfach als besser befunden.

Kein Misslingen! Die Erfolge überraschen! Man prüfe selbst

Mehr als doppelte und dreifache Ersparniss! Täglich begeisterte Anerkennungen aus allen Kreisen!

Otto Reichel, Essenzen-Fabrik, Berlin SO. Eisenbahnst. 4

Größte Special-Fabrik Deutschlands.

Verlangen Sie ausdrücklich Reichel-Essenzen und nehmen Sie nur Originalflaschen mit meinem Namenszug u. d. Schutzmarke als Wahrzeichen der Echtheit. Lichtherz

Nur dann haben Sie Garantie für vollen Erfolg!

Man achte genau auf unverletzten Kapselverschluß mit meiner Firma!

Jeder fordere kostenfrei: Die Destillation im Haushalte

Ueber 700 Niederlagen in Deutschland.

Niederlagen in Danzig: Bernhard Braune, Brodbänkengasse 45/46, Arthur Otto, Langebrücke 45, in Dirschau: Alfons Rutkowski, Langestr. 7, in Langfuhr: R. Mattern, Paul Schilling, in Oliva: Bruno Lindenau, Köllnerstraße 33, in Zoppot: W. Schubert. (18825

Versand nach auswärts gegen Voreinsendung od. Nachnahme

Gebr. Körting, Körtingsdorf bei Hannover.

Vertreter Ingenieur H. Schaefer

Langgasse 49. Danzig. Teleph. 535.

Abtheilung Heizung:

Warmwasser-Heizungen.

Luft-Heizungen.

Körting's Dampfniederdruck-Heiz. mit Syphon-Luftregelung.

— Prima Referenzen. —

Man verlange Kosten-Anschläge. (2805

Excelsior-Pneumatic für Fahrräder und Motorwagen anerkannt

Erstklassiges Garantirtes Fabrikat.

HANNOV. GUMMI-KAMM-Co ACT.-GES. HANNOVER-LIMMER.

(3805

Kohlen unter plombirtem Verschluß

Holz, Koke, Briketts, Anthracit

empfiehlt billigst (7787b

Danzig, Hundeg. 45 **W. Pegelow**, Langfuhr, Bahnhofstr. 1.

Telephon 1372.

Männer-Schwäche, Selbstbehandlung u. schnelle Heilung Brochüre mit Dankschr. 40 ₰ diskret, franko. Hygien. Anst., Dir. Lorje, Berlin C. 22e. (10387



Dampf-Färberei und (6635b **chemische Wasch-Anstalt** von

Paul Austen

Altst. Graben 48|49.

Gegründet 1864.

Aelteste Färberei am Platze.

Gediegene Arbeit. Lieferung in kürzester Zeit. Billigste Preisnotirung.

Keine Filialen.

Gustav Springer Nachf.

Danziger Liköre.

Ganz besonders zu empfehlen: (2464

„**Muschir**" allerfeinster Tafel-Likör

per Flasche (¾ Liter Inhalt) Mk. 2.50.

„**Das Buch für die Frau**" v. Emma Mosenthin, früh. Hebeamme, Berlin S 27, Sebastianstr. 43, über sensation. Erfindung. 13 Patente, gold. Medaille, Ehrendiplom, D. R.-P. 9458, tausende Dankschreib. Zusendung verschl. 50 ₰ Briefm. Sämmtliche hygienische Bedarfsartikel. (13651m

---



(3125m)

Fernsprecher 415. Elisabethwall 6 a, pt.



F. Kreyenberg

Bureau für (4279 Gasglühlicht „**Auer**"

empfiehlt sich angelegentlichst!

Kronen, Lyren, Brenner, Glasartikel Gaskocher und Gasplätten, echte Auerglühkörper.

Veränderungen u. Neuanlagen von Gasleitungen.

Wringemaschinen, Waschmaschinen, Wäschemangeln, Waschbretter, Waschtöpfe, Wäscheleinen, Wäscheklammern, Plättbretter, Bolzenplätten, Kohlenplätten, Glühstoffplätten „Dalli", Spiritusplätten, Gasplätten

empfiehlt

zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke

Inh.: Otto Dubke, Langgasse No. 5.

(4103

Schnurrbart! Streng reell. Kein Schwindel.

Garantol unterstützt den Haar- und Bartwuchs mit wunderbarem Erfolge. Wo kleine Härchen vorhanden sind, entwickelt sich rasch üppiges Wachsthum, was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben nachgewiesen ist. Aerztlich begutachtete Wirkung. Waarenzeichen vom kaiserl. Patentamt geschützt. Prämiirt goldene Medaille Marseille, groß. Ehrenpreis Rom. Preis: Stärke I 2 ℳ, Stärke II 3 ℳ. Garantie: Bei Nichterfolg Geld zurück. Garantol ist einzig und unerreicht dastehend von Sachverständigen, staatl. approbirten Polizei-Chemiker, Parfümeuren 2c. geprüft, warne deshalb vor werthlosen, mitunter sehr billigen Methoden, die mit großem Geschrei angepriesen werden.

Nur allein echt u. direkt zu beziehen von der handelsgerichtl. eingetr. Firma: **Ferdinand Kögler, Kirchenlamitz 58, Bayern.**

Ein Herr G. in Brugg (Algäu) schreibt: Senden Sie sofort auch eine Dose Garantol zu 3 ℳ für meinen Freund, weil es mir so schnell zu einem schönen, schneidigen Schnurrbart verholfen hat.

Augenleidenden, auch langjährig erfolglos Behandelten, bietet Hilfe neues, ganz unschädliches, rein natürlich. Verfahren, praktisch vorz. bewährt, ärztlich anerkannt u. warm empfohl. Hervorrag. gute und sichere Wirksamkeit bei akuten u. chron. Entzündungen der Lider, Bindehaut, Hornhaut, Regenbogenhaut, ganz besond. auch bei Trachom (ägypt. Augenentzünd.) mit und ohne Pannus. Das Verfahren ist schmerzlos u. zur Selbstbehandl. best. geeignet. Umfassende Broschüre gegen 40 ₰ in Marken, Briefporto 20 ₰. O. Lindemann, Bottmingen bei Basel (Schweiz). (6856b

---

Oster-Ausstellung.

Eleganteste reichhaltigste Auswahl

Pariser Füllbonbonnieren in Ei- und Fantasie-Form.

Größte Fabrikation in

Chocoladen-, Zucker-Eiern und Hasen.

Billigste Preise.

Bestellungen auf Fest-Kuchen, wie Napfkuchen, Osterstollen etc. in vorzüglichster Qualität baldigst erbeten in (7664b

Konditorei und Café

Hans Zimdars

Gegründ. 1840. Breitgasse 9. Telephon 1176.



Güter-Parzellirung durch die **Landbank zu Berlin.**

Die Landbank verkauft von ihren grossen Besitzungen (3802

Hauptgüter, Vorwerke, Bauernstellen, Ziegelei-, Wald-, Mühlen- und Seegrundstücke in jeder Grösse und Preislage zu äusserst günstigen Bedingungen.

Jede Auskunft m. Beschreibungen ertheilt kostenlos

Bureau der Landbank. Berlin W., 64, Behrenstr. 14—16.

Nur noch kurze Zeit!

Cigarren! Cigaretten!

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Von folgenden Sorten lassen Sie sich gefl. sofort Proben holen, ehe sie verkauft sind:

No. 3	früher 5 Mk.	jetzt 3,25 Mk.	
„ 13	„ 6 „	„ 4,50 „	
„ 20	„ 7 „	„ 4,75 „	
„ 22	„ 7 „	„ 5,00 „	
„ 33	„ 9 „	„ 6,25 „	

Proben von jeder Sorte 4 Stück 1 Mark.

Friedrich Haeser

vorm. Ferd. Drewitz Nachf., Kohlenmarkt No. 2.

(Gegründet 1859.) (2808

Nur noch kurze Zeit!

Rothkleesaat, gereinigt und seidefrei, sowie Weiss-, Grün-, Gelbklee, Prov. Luzerne, Thymothee, engl. und ital. Raygras, Seradella und Wicken offerirt billigst (4160

Albert Fuhrmann, Hopfengasse No. 98-100.

Hochfeine Tischbutter in Postpacketen hat noch abzugeben. Flemming, Rittergut Kl. Malsau, Post Rukoschin Westpr., Fernsprech. Nr. 1. (3591

Ausschneiden! Aufbewahren!

Korkenstopfen-Fabrik

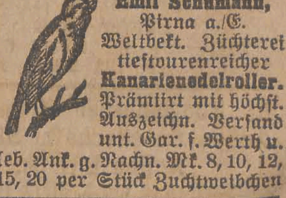
mit Maschinenbetrieb, gegr. 1880,

Danzig, Böttchergasse 18.

Wein-, Bier-, Selter-, Medicin-Korke von 1 ℳ p. Mille an, Faßkorke, Konservengläser-Korke, Korkplatten, Korksohlen, Metallflaschenkapseln und Flaschenlack in allen Farben, Korkmaschinen in allen Größen und Holzkrähne

Korkholz zu Fischereizwecken, Kork-Pferdehuf-Einlagen, Kork-Spähne, **Korkschrot**, billigste gesunde Bettmatratzen-Füllung, sichere Verpackung u. lange Aufbewahrung von Eiern u. Obst empfiehlt (7663b

Walter Moritz.



Emil Schumann, Pirna a./E. Weltbekt. Züchterei tieftourenreicher Kanarienedelroller. Prämiirt mit höchst. Auszeichn. Versand unt. Gar. f. Werth u. leb. Ank. g. Nachn. Mk. 8, 10, 12, 15, 20 per Stück Zuchtweibchen

---

Schirmreparaturen u. Bezüge sauber, schnell u. billig. Stoffe u. Stöcke a. Lager. Schirmfabr., B. Schlachter, Holzmrkt. 24. (4181

glühende Stahl hineingethan ist, lege man das Eisen eine Minute auf die Seite um, da sonst die Platte leicht versengt wird; ferner reibe man das Eisen vor jedesmaligem Gebrauche mit Rostpapier und einem reinen Tuche ab und packe es nach dem Gebrauche in sauberen Flanell ein, um es vor Feuchtigkeit und Rost zu bewahren, und man wird niemals über rostige Wäsche zu klagen haben.

Wie spült man Töpfe und Pfannen? Man fülle solche dieser Gefäße, worin mit Reis, Mehl oder dergleichen Ingredienzen angerichtete Speisen bereitet waren, vorher mit kaltem Wasser, damit sich die mehligen Theile mit Nachhilfe eines alten Messers und einer kleinen Scheuerbürste und genug Seife leicht entfernen. Dann erst wasche man diese Sachen und stelle dieselben nach sauberem Auswischen mit dem Tuche noch einen Augenblick auf den Herd zum völligen Austrocknen.

Lackirte Möbel von Flecken zu reinigen. Man nehme eine Mischung von gleichen Theilen Leinöl, Weingeist und Terpentinöl und reibe mit einem mit dieser Mischung etwas befeuchteten Lappen die Flecken, bis dieselbe verschwunden sind, sodann aber diese Stellen mit gewöhnlichem Fließpapier.

Um recht schönen Glanz bei der Wäsche, bei Kragen usw. zu erzielen, fahre man recht schnell *mit* der heißen Platte über dem Wäschestück (naß) hin und her. *Andauernd* wird das so lange gethan, bis der Glanz genügt. *Kragen* sind der Länge nach zu plätten.

Fettflecken werden entfernt durch Bestreuen derselben mit Kalkpulver. Die Flecken werden mit Papier bedeckt, dann setzt man ein mäßig warmes Eisen darauf, bis es kalt ist. Es ist darauf zu achten, daß das Eisen nicht zu heiß ist, um den Stoff zu sengen oder seine Farbe zu verändern. Will der Fettfleck nicht weichen, so streut man mehr Kalk auf, erhitzt das Eisen von Neuem und stellt es darauf. Dieses Verfahren wird so lange wiederholt, bis der Fleck vollständig verschwunden ist. Fettflecken in Fußböden werden entfernt, wenn man sie mit einer starken Lösung von Perlasche in Wasser, der Sand zugemischt wird, abreibt.

Um Vergilbung oder Flecken aus der Wäsche zu entfernen, weiche man sie Nachts hindurch in Buttermilch ein und wasche sie dann nach gewöhnlicher Art. Sie wird wunderschön klar und frisch.

Losegewordene Nägel befestigt man, ohne in die Wand ein neues Loch zu schlagen, sehr gut, indem man Watte in gelöste Gypsmasse taucht und den Nagel damit so fest umwickelt, daß die Oeffnung wieder ausgefüllt ist.

Für die Küche.

Farcirte Kaninchen-Filets. Die Filets löst man roh von den Rückenknochen, klopft, salzt und pfeffert sie und bestreicht sie mit einer Farce, die man vom Fleisch der Läufchen und Unterschenkel mit Zusatz von etwas Schweinefleisch, Zwiebeln, Petersilie, Salz, Pfeffer, geriebener Semmel und Ei bereitet hat. Alsdann rollt man die Filets auf, bindet sie zusammen, belegt eine breite Kasserolle oder Schmortopf mit Speckscheiben und setzt die Filets darauf. Nun läßt man sie langsam anbraten und gießt dann etwas Bouillon und ein Glas Madeira dazu. Von den Oberschenkeln löst man inzwischen das Fleisch ab, röstet es in Butter braun, giebt diese gebratenen Fleischscheibchen in den Rest der Farce, macht davon ein flaches, längliches Brod, das man auf beiden Seiten in Butter braun bratet und mitten auf eine längliche Schüssel legt. Auf und um dieses Brod werden die Filets gruppirt und mit der kurz eingekochten Sauce alacirt, gleichzeitig werden auch Trüffel und Champignonsschnitzel in der Sauce heiß gemacht und über das Gericht vertheilt. Nach Belieben kann man dazu eine Schüssel kurz gequollenen Reis oder Makkaroni in Butter geschwenkt geben; zieht man Kartoffeln als Beigabe vor, so servire man sie als Schnee, d. h. nachdem die geschälten Kartoffeln in starkem Salzwasser abgekocht sind, drücke man sie durch ein grobes, hoch über einen erwärmten Kartoffelnapf gehaltenes Sieb, so daß die Stückchen wie Reiskörner locker aufeinander fallen.

Matelotte aus Rindfleischresten (auch Suppenfleisch). Man schält, je nachdem man mehr oder weniger Fleisch hat, zwei bis vier Zwiebeln und dämpft sie mit etwas Butter auf gelindem Feuer hellbraun, giebt dann einen Eßlöffel Mehl daran, fügt ein Glas Rothwein, halb so viel Bouillon, Salz, Pfeffer, ein Lorbeerblatt und ein Stielchen Thymian hinzu und läßt es zusammen kochen, gießt es über das zu Scheiben geschnittene und auf eine Schüssel gelegte Fleisch und setzt diese so lange an eine heiße Stelle, bis die Sauce das Fleisch gut durchzogen hat.

Filet in Madeirasauce. Man häutet eine schöne Lende, spickt und salzt sie und bratet sie in Butter unter öfterem Begießen halb gar. Inzwischen rührt man aus einem braunen Buttermehl mit kräftiger Bouillon, Salz, Pfeffer und einem großen Glas guten Madeira eine sämige Sauce, legt das halb gebratene Filet hinein und fügt noch Scheiben von blanchirter Kalbsmilch und Champignons und kurz vor dem Anrichten in Bouillon gar gekochte Fleischklößchen, sowie einige zerschnittene Trüffeln hinzu. Man zerschneidet die Lende in der Küche, legt sie wieder zu ihrer natürlichen Form zusammen, umgiebt sie mit den übrigen Sachen und überfüllt sie mit der Sauce.

Am Familientisch.

(Nachdruck verboten.)

Bilderräthsel.



Zahlenräthsel.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 6 11 Frühlingsboten
2 10 3 6 Pflanzentheil
3 6 9 10 6 11 Hausgeräth
4 6 7 8 6 Theil der Schrift
5 7 6 10 allerlei Hausthiere
6 7 9 10 6 Baum
7 8 8 6 3 Nebenfluß der Donau
8 6 7 6 3 Musikinstrument
9 6 8 8 7 11 7 italienischer Künstler
10 6 8 4 innerer Körpertheil
6 7 1 6 3 Gefäß
11 7 8 Strom

Wortspielräthsel.

Es ist als schöne Stadt bekannt:
Und viel besucht im Schweizerland.

Sein Name hat der Zeichen vier,
Viermal verändern läßt sich's hier.

Verändert man das erste, nennt
Es, was man meist aus Früchten kennt.

Verändert man das zweite, dann
Ist's, was die Wasser spenden kann.

Verändert man das dritte, gern
Dient es beim Laufen seinem Herrn.

Verändert man das letzte gar,
Zur Höhe ragt es immerdar.

Auflösungen folgen in Nr. 14.

Auflösungen aus Nummer 12:

Lösung des Bilderräthsels:
Durch Nacht zum Licht.

Lösung des Tauschräthsels:
Wind, Leude, Zier; Mann, Feier, Rechen, Horn, Retter; Wall, Made, Lage, Posten; Kanne, Last, Name, Tanne, Bein, Leier, Backen, Wahl, Karte; Gast, Eier, Welle, Sinn, Neid, Mann, Reh, Hahn. — Wer nicht wagt, kann nicht gewinnen.

Lösung des Entwickelungsräthsels:
Haus, Haut, Hart, Hort, Horn, Dorn, Dorf.

Namen der Einsender.

Drei Räthsel lösten: George Nachtigall, Else Kegler, Alfred und Erich Figurski, Willy Anger, Ella und Margarethe Elff, Albert Batz, Elisabeth Kneisler, Luise und Anna Ortmann, Margarete Bartels, Karl und Erich Lange-Danzig, Herbert und Hertha Büchau Neufahrwasser, Marie Leitau-Bohnsackerweide, Ella und Erich Xaver, Kurt Zöllner-Langfuhr, Helene und Felix Sosatzki-Weichselmünde, Wirweitzki und Kottenstein-Pietzkendorf, Rolf und Bodo Griessenhagen-Grambzow (Gruß).

Zwei Räthsel lösten: Walter Friese, Hedwig Bleß, Bruno Granzin, Elise und Else Krüger, Margarete, Erich und Kurt Lech, Arthur Strehlke, Erich Mischek, Anna Passauer-Danzig, Franz Dubiella-Marienwerder, Enno Beck-Zigankenberg.

Ein Räthsel lösten: Meta Woiczikowski, Willy und Margarethe Thurau, Gertrude Seelow, Curt Steinfeldt, Margarethe Sulkowski, Frau Elise Neumann, Johannes Voigt, Margareta Schweda, Kurt Herrmann, Erna und Gertrud Feldkeller, Otto Zynda, Gertrud Kukowski, Hans Baehr, Paul Marschinke, Richard Meßmer, Justine Berg, Walter Koschnitzki, Selma Protz, Nette und Grethe Hermann, Paula Bradtke, Erika v. Tornau, Alice Weiß, Felix und Paul Dombrowski, Martha Kaschner, Bruno und Erna Hirsch, Luise Kühn, Grethe Kahmke, Hedwig Thaddey, Gertrud Hamann, Anna Lindenau, Arthur Herrmann, Charlotte Belger, Toni Schwartz (nein), Agnes Binder, Alwin Kahle, Benno Casprzig, Charlotte und Fritz Leimkohl, Frieda Wolff, Wally Sonntag, Herbert Pohlmann, Bruno und Hertha Pauly, Martha Jagodzinski, Erich Muschkowsky, Elise und Marie Thurau-Danzig, Sophie Corsepius-Lauenburg i. Pom., Emma und Maria Ritter-Zoppot, Gertrud und Helene Dröske, Frida und Jenny Kossin-Bohnsack, B. Klinkosch-Oliva, Olga Pokal-Neufahrwasser, Vierblatt-Carthaus (ganzen Namen nennen; Gruß!)

Die Namen derjenigen Einsender, welche richtige Lösungen obiger Räthsel bis nächsten Mittwoch unter der Adresse: Redaktion des Sonntagsblattes der Danziger Neueste Nachrichten einsenden, werden im nächsten Sonntagsblatt veröffentlicht.

Verantwortlich: Bruno Huettchen.
Druck u. Verlag der Danziger Neueste Nachrichten, Fuchs & Cie.

Sonntagsblatt

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

A. Strassburger.

Nr. 13. | Danzig, Sonntag, 30. März. | Jahrgang 1902.

Ostern.

Es rauscht der Wald, es klingt im Feld,
Die Wasser rauschen und singen:
Erschienen ist des Frühlings Held,
Den Winter nieder zu ringen.
Das Leben siegt, der Tag erwacht,
Die Sonne schwebt aus langer Nacht,
Empor auf strahlenden Schwingen.

Wie war die Seele so verzagt
In bangen, traurigen Stunden.
Nun hat sie, da der Morgen tagt,
Die Hoffnung wiedergefunden.
Wie lacht der Himmel so hell, so blau,
Wie blinkt im Grase der Silberthau,
Wie ist die Trauer geschwunden!

Der Kranz verging im tiefen Schnee,
Den wir zur Sommerzeit wanden.
Und keinem Trostwort wich das Weh,
Als alle Blumen entschwanden.
Doch nun erschließt sich des Himmels Thor,
Die Lerchen jubeln zum Licht empor
Und jauchzen ihr „Auferstanden!"

Was Staub ist, ward dem Staub geweiht,
Als seine Stunde geschlagen.
Dem Geist beginnt die Ewigkeit
Am Ostermorgen zu tagen.
Der Glaube und die Liebe spricht:
„Aus Nacht und Dunkel wird Dich zum Licht
Dein freudiges Hoffen tragen."

Nun sollst Du wieder fröhlich sein,
Und bannen des Zweifels Sorgen.
Nicht länger vor dem Sonnenschein
Hält sich das Leben verborgen.
Im Waldesrauschen, im Glockenklang
Steig' auf der jubelnde Festgesang
Am heiligen Ostermorgen! — —

Gero Wendt.

Auf dem Einödhofe.

Eine Ostergeschichte von Gerhard Walter.

(Nachdruck verboten.)

Der „Einödbauer" war seinem Namen entsprechend ein einsamer Mann. Früher war's einmal anders gewesen. Die Leute munkelten davon, daß er vordem einen großen Besitz gehabt und zu den Vornehmen gezählt habe. Jetzt aber wirthschaftete er, von aller Welt abgeschieden, auf seinem kleinen Bauernhofe und kümmerte sich so wenig um die Welt, wie die sich um ihn bemühte. — Damals bei dem großen Krach, als er sein Rittergut und sein Vermögen bis auf einen kleinen Rest verloren, sollte seine schöne und innigst geliebte Frau gestorben sein vor Schreck und Kummer. Jedenfalls war in all' den vergangenen Jahren nie eine Hausfrau auf dem Einödhofe gesehen worden, und nur ab und zu war's lebendiger geworden auf der stillen Scholle zwischen den Bergen und unter den blühenden Obstbäumen im Garten. Und das war, wenn der Herr Kadett nach Hause gekommen war in die Ferien. Da waren die beiden dann Arm in Arm durch's Feld gegangen und hatten am Abend friedlich und einig zusammen gesessen um die Lampe — aber Besuche rundherum hatten sie nie gemacht. Sie waren still und stolz für sich geblieben auf dem Einödhofe, der Herr von Straffen und sein schlanker Sohn; recht, als ob sie auf die Welt da draußen pfeifen wollten.

Jetzt war's wiederum um Ostern herum. Es war noch gar kein Osterfest vergangen, an dem der Max von Straffen — jetzt war er aber nicht mehr Kadett, sondern längst Offizier — nicht heimgekommen wäre. So wurde er denn auch diesmal erwartet. Es war ein gar milder, freundlicher Tag, an dem der Vater den einen der beiden Rappen vor den leichten Jagdwagen spannte und vom Hofe lenkte, um den Max abzuholen.

Es war ein lauer Winter gewesen, und die Bäume in der Pflaumenallee, die zur Heerstraße führte, trugen schon dicke Knospen. Es konnte kaum fehlen, daß der erste milde Regen, der vom Himmel troff, all' die Blüthen zum Leben erwecken mußte, die da noch unter ihrer harzigen Hülle schliefen. Im Teich, um den im Sommer die Buchen so hoch und dicht standen, murrte es und knurrte es auch schon so verheißend, als ob das Froschkonzert bald angehen sollte an einem linden Abend. Die Weiden, die sich über den Bach neigten, standen da mit schwellenden Ruthen, und die Veilchen am Grabenrand waren fast schon abgeblüht. Dafür aber leuchteten auf den Wiesen die gelben Himmelsschlüssel wie pures Gold, und klar stand über all' dem erwachenden Leben, über der grünenden Saat und über dem schwarzbraunen gepflügten Boden am Abend der volle Ostermond und Tags die goldene Sonne in ihrer wärmenden, weckenden, leuchtenden Herrlichkeit, daß die Lerchen da droben in der blauen, unendlichen Höhe des jubelnden Singens kein Ende fanden. Sonst war's ganz still in dem Wald.

Der stattliche Mann im Wagen ließ das Pferd weiter ausgreifen. Er war ja ein alter Kavallerieoffizier und wußte, was er dem Gaul erlauben durfte, der mit geblähten Nüstern hochtrabend dahinging. Es lag wie der Schein eines stillen Glückes auf dem Gesicht des Herrn. Nie lieber spannte er sein Wäglein an, als wenn es galt, den Max abzuholen. Sie verstanden sich ja Beide so gut, daß sie gar keinen Anderen nöthig hatten. So war's immer gewesen.

Das Pferd stand am Bahnhof. Nun kam rasselnd und rollend der Zug heran, und kaum hielt er, da sprang auch leichtfüßig ein schlanker, bildhübscher junger Mann heraus, dem man den Offizier auf den ersten Blick ansah.

Es war eine Freude anzuschauen, wie die beiden sich begrüßten. Liebe und Vertrauen hüben und drüben; so lagen ihre Hände zusammen, wie der Vater herab und der Sohn hinauf sah. Dann saß er neben dem Vater und legte den Arm um ihn: „Nun, mein lieber Papa, da sind wir Beide Gott sei Dank 'mal wieder beisammen! Nun wollen wir Ostern feiern, gelt?"

Voll stillem Stolz sah der Vater ihm in die hellen, klaren Soldatenaugen; und wie sie nun heimfuhren an diesem Gründonnerstag, da war's ihnen Beiden, als ob all' die Lerchen da oben sich mit ihnen freuten auf Ostern.

So waren sie innig und selig zusammen, und herzlich klang es aus Beider Mund über dem bescheidenen Festtrunk, als sie einander gegenüber saßen an dem altgewohnten Eichentisch: „Zum Wohl, alter Herr!" und „zum Wohl und Willkommen, mein Junge!" — Max erzählte viel und erzählte gut; nach Tisch ging er mit dem Vater durch die Ställe und freute sich auch über das Kleine. Aber eine Frage hatte den Vater gewundert: „Du, Papa", war er im Pferdestall plötzlich stehen geblieben, „könnten wir nicht vier statt zwei Pferde gebrauchen?"

Etwas verwundert hatte der Vater ihn angesehen: „Ja, zwei Kutschpferde noch dazu; aber die trägt der Einödhof bekanntlich nicht!"

Max hatte aufgeseufzt; und einmal war's, als ob er etwas sagen wollte.

Ja, es war wie immer. — Und doch nicht wie immer! „Der Junge hat etwas!" sagte der Vater bekümmert, als er sich zur Ruhe legte.

„Ich weiß nicht, wie ich's herauskriegen soll", sagte Max und blies das Licht aus und lag dann noch lange wach in seinen Gedanken.

Es war am Charfreitag Nachmittag. Vom Dorf her kam mit dem linden Frühlingswind das Klingen der Glocken herüber geweht. Vater und Sohn standen nebeneinander am Gartenzaun und sahen hin über dies stille Stück Erde, das drüben der noch dunkle Saum des Waldes abschloß. Das Läuten verstummte und verhallte über dem Feld.

Mit einem Mal legte der Vater den Arm um die Schulter des Offiziers: „Mein lieber Junge, sag' mir's nur! Du hast etwas auf dem Herzen! Zwischen Soldaten ziemt sich Offenheit! Und wir kennen uns ja!"

Der Leutnant schluckte etwas.

„Du, Papa — Du bist ja mein bester Freund. — — Es weiß es noch Keiner. — — na, in Gottes Namen denn: ich habe mich verlobt!"

„Dachte ich mir!" sagte der Vater ernst, und noch lag sein Arm um den Sohn. „Und mit wem?"

„Mit Gertrud Kirchheim!" sagte Max und sah den Vater an. Da riß der Vater den Arm vom Nacken des Sohnes. Er war sehr bleich.

„Das kann nicht wahr sein!" rief er laut.

„Doch, Vater!"

„Die kommt mir nicht über die Schwelle!" Sein Auge traf das des Sohnes mit zornfunkelndem Blick.

„Soll ich auch Deine Schwelle meiden?"

„Die Tochter des Mannes, dem ich unser Elend danke, der den Tod Deiner Mutter auf dem Gewissen hat, die willst Du mir zuführen?"

„Ja! Sie kann nichts dafür, und er ist todt! und ich habe sie lieb!"

„Max — ich sage nein!" rief der Vater und richtete sich hoch auf.

„Und ich bleibe bei meinem Ja!" rief der Sohn. Der Vater wendete sich wortlos ab. Die Drossel, die im knospenden Fliederbusch gesessen, flog flatternd auf.

Muthlos sah der Sohn ihm nach. — Das wurde ein trauriger Charfreitag. Am nächsten Morgen war der Leutnant nicht zu finden. Der Vater fragte nicht nach ihm. Das war ein noch traurigerer Stiller Sonnabend. Ganz still war er.

Die Osterglocken klangen durchs Land. In der Nacht war warmer Regen gefallen, und alle Knospen waren aufgesprungen. Die Welt stand mit einem Schlage im Blüthenschnee, und süßer Duft wehte von den Bäumen.

Im Kirchstuhl von Damerow, von wo am Charfreitag die Glocken hergeklungen hatten, saß ein gebeugter Mann.

„Grüne Ostern, Frühlingswehen,
Ostern, Ostern, Auferstehen!"

klang es über ihm. Er neigte das Haupt nur tiefer in die Hände. Einsam, gesenkten Angesichts ging er zurück. Er grüßte Keinen und sah keinen Gruß. Gesenkten Hauptes trat er in sein Haus, ein müder Mann — da hob er das Gesicht: was war das? Wer stand da? Träumte er? Sein Sohn Max in Wehr und Waffen — und neben ihm eine reizende Mädchengestalt, die sein Sohn umschlungen hielt.

„Vater, da sind wir Beide. Nun wirf uns Beide hinaus!" sagte Max. Und die Mädchengestalt löste sich von seiner Seite und trat süß, bleich, mit zuckenden Lippen vor und hob die Hände, ganz kleine Hände, und sagte: „Ich — ich —" Aber sie konnte nicht weiter; langsam sank sie an ihm nieder — aber dann hob sie doch Haupt und Hände und sprach: „Ich konnte ja nicht dafür — ich will's gut machen! Werfen Sie mich, uns nicht hinaus!"

Herr v. Straffen fuhr mit beiden Händen an den Kopf: „Max — Gertrud — — Sie feiern die Auferstehung des Herrn auf der erlösten Erde, und freuen sich; all' Fehd' hat nun ein Ende! haben wir gefangen. Max — Gertrud! In Gottes Namen denn. Ich kann nicht mehr!" Er that die Arme weit auf: „Das waren zwei Todesnächte! Gott sei Dank — das Leben und die Liebe haben gesiegt!"

Draußen sang die Drossel jauchzend ihr fröhliches Lied.

Der Osterhase.

Novellette von J. Jobst.

(Nachdruck verboten.)

„Und wenn Ihr ganz brav seid und jetzt fein einschlaft, so kommt heute Nacht der Osterhase und legt Eier in den Garten, rothe und gelbe, blaue und violette. Die sucht Ihr dann morgen", schloß die weiche Stimme des Kinderfräuleins, indessen die Augen der Zwillingsknaben voller Spannung auf ihm ruhten.

„Heute Nacht?" fragte zweifelnd Hans, „aber dann kann er doch nicht sehen."

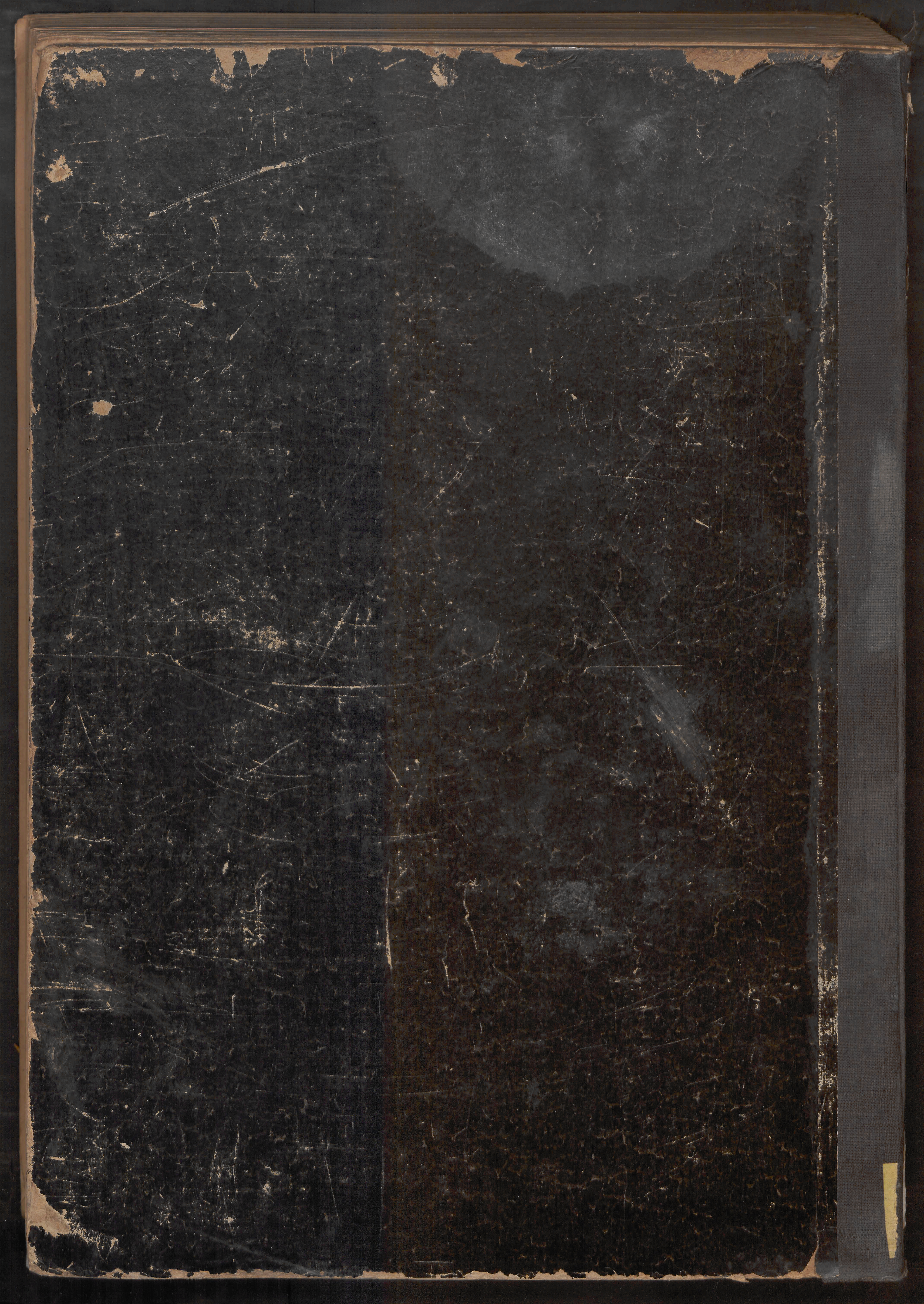
„Nein, er kann doch nicht sehen", wiederholte Bruder Fritz als treues Echo.

„Der Osterhase kann schon sehen, und der liebe Gott steckt dazu alle Himmelslichter an den Mond und die goldenen Sterne."

„Ach ja", sagte Hans ganz aufgeregt, und die Augen, die vorhin schon fast vor Müdigkeit zugefallen waren, blickten jetzt merkwürdig wach aus den schneeweißen Kissen des Bettchens und verfolgten alle Bewegungen des geliebten Fräuleins, welches die Lampe löschte und ans Fenster trat, um sehnsüchtig in die Frühlingsnacht hinauszuschauen. Liebkosend strich die weiche Frauenhand über die lichtgrünen Zweige, die in großen Vasen das Fensterbrett zierten. Fräulein Rosa hatte sie vor Wochen mit den Kindern aus dem Walde geholt, sie hatte ihnen frisches Wasser, Wärme und Licht gegeben, damit sie zum Leben erwachten. Fromme Wünsche stiegen dabei im Herzen auf, frohe Hoffnung, denn wenn sie grünten, würde er im Pfarrhause weilen, er, dem ihre Liebe gehörte in Zeit und Ewigkeit.

Lauschend neigte sie das blonde Köpfchen, und ihre Hände falteten sich andächtig im Gebet, der Osterglocken helles Getön schwebte vom hohen Thurm der Dorfkirche auf den Schwingen des Abendwindes über Schloß und Pfarre, über Dorf und Park. Drang es auch mit himmlischer Botschaft zu dem Liebsten hin? Weilte er schon da drüben in der trauten Heimstätte, wo der greise Vater, das liebevollste Mutterherz seiner harrten?

Sie wußte es nicht, ihre Pflicht hatte sie tagsüber ferngehalten von dem Ziel ihrer Sehnsucht, doch jetzt, wenn die Knaben schliefen, war sie frei, sie mußte hinunter in den Park, hinunter zu dem Pförtchen, welches gerade gegenüber dem Pfarrhause lag, vielleicht war der Zufall ihr hold, und sie konnte ihn sehen — ihn herzen — — Wie das süße Gesichtchen erglühte! Einen scheuen Blick warf sie auf die Kinderbetten. Schliefen die Knaben? Behutsam schlich sie näher und stand



Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82